



Pädagogische  
**Hochschule**  
Steiermark

# Mitteilungsblatt

## der Pädagogischen Hochschule Steiermark

---

Studienjahr 2024/25

12.03.2025

18. Stück

---

## Curriculum für das Bachelorstudium Lehramt Primarstufe

Genehmigt durch das Rektorat der Pädagogischen Hochschule Steiermark am  
11.03.2025

Medieninhaberin, Herausgeberin und Redaktion:  
Pädagogische Hochschule Steiermark

Anschrift der Redaktion:  
Büro der Rektorin, Hasnerplatz 12, 8010 Graz



Pädagogische  
**Hochschule**  
Steiermark

# CURRICULUM

098 160 Bachelorstudium Lehramt Primarstufe

**Studienbeginn ab WS 2025/26**

Stellungnahme durch den Hochschulrat am 13.06.2024  
Beschluss des Hochschulkollegiums vom 03.02.2025  
Genehmigung durch das Rektorat am 11.03.2025

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>3</b>
<b>1 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums</b> .....	<b>4</b>
<b>2 Qualifikationsprofil</b> .....	<b>4</b>
2.1 Ziele des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule .....	4
2.2 Qualifikationen/Berechtigungen .....	4
2.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt – Employability .....	5
2.4 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept.....	5
2.4.1 Allgemeine Leitlinien .....	5
2.4.2 Studienarchitektur und Kompetenzaufbau.....	5
2.4.3 Leistungs- und Kompetenznachweise .....	6
2.5 Allgemeines Kompetenzprofil für Lehramtsstudien .....	7
2.6 Bachelorniveau .....	8
2.7 Rahmenbedingungen institutioneller Kooperation .....	8
<b>3 Allgemeine Bestimmungen</b> .....	<b>10</b>
3.1 Dauer und Umfang des Studiums .....	10
3.2 Zulassungsvoraussetzungen und Aufnahmeverfahren .....	10
3.3 Studienleistung im European Credit Transfer System .....	11
3.4 Beschreibung der Lehrveranstaltungstypen.....	11
3.5 Abhaltung von Lehrveranstaltungen .....	11
3.6 STEOP – Studieneingangs- und Orientierungsphase.....	11
3.7 Teilnehmehinweise und Reihungskriterien für Lehrveranstaltungen .....	11
3.8 Reihungskriterien für die Wahl des Schwerpunkts (erweiterte Lehrbefähigung) bzw. der Wahl- und Vertiefungsfächer .....	11
3.9 Mobilität im Studium.....	11
3.10 Bachelorarbeit .....	12
3.11 Bachelorabschluss und akademischer Grad.....	12
3.12 Prüfungsordnung.....	12
3.13 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen .....	15
<b>4 Grazer Kompetenzmodell der PH Steiermark</b> .....	<b>16</b>
<b>5 Aufbau und Gliederung des Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe der PH Steiermark</b> .....	<b>18</b>
5.1 Verteilung der ECTS-AP .....	18
5.2 Studienarchitektur des Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe der PH Steiermark.....	19
5.3 Studienverlaufsübersicht des Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe der PH Steiermark .....	21
5.4 Lehrveranstaltungsübersicht des Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe der PH Steiermark nach Studienfachbereichen und folgend der Modulstruktur.....	24
5.4.1 Bildungswissenschaftliche Grundlagen und Pädagogisch-Praktische Studien .....	24
5.4.2 Primarstufenpädagogik und -didaktik .....	25
5.4.3 Schwerpunkte (erweiterte Lehrbefähigung).....	27
5.4.4 Wahl- und Vertiefungsfächer .....	29

5.5	Modulbeschreibungen.....	31
5.5.1	Module Bildungswissenschaftliche Grundlagen und Pädagogisch-Praktische Studien.....	31
5.5.2	Module Primarstufenpädagogik und -didaktik.....	41
5.5.3	Module Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung (erweiterte Lehrbefähigung) .....	69
5.5.4	Module Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung).....	76
5.5.5	Module Wahl- und Vertiefungsfächer .....	83
<b>6</b>	<b>Aufbau und Gliederung der Erweiterungsstudien im Bachelorstudium Lehramt Primarstufe der PH Steiermark.....</b>	<b>113</b>
6.1	Erweiterungsstudium Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung – Bachelor (vgl. 5.4.3.1).....	113
6.2	Erweiterungsstudium Deutsch als Zweitsprache und Sprachliche Bildung – Bachelor (vgl. 5.4.3.2).....	115

## Abkürzungsverzeichnis

Abk.	Abkürzung
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGStG	Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz
bStd	betreute Stunden à 60 min
BWG	Bildungswissenschaftliche Grundlagen
ECTS	European Credit Transfer System
ECTS-AP	ECTS-Anrechnungspunkt/e
ELB	Erweiterte Lehrbefähigung
EQF	European Quality Frameworks
EWS	Erweiterungsstudium
FD	Fachdidaktik
FW	Fachwissenschaften
HCV	Hochschul-Curriculaverordnung
HG	Hochschulgesetz
HS-QSG	Hochschulqualitätssicherungsgesetz
ggf.	gegebenenfalls
idgF	in der gültigen Fassung
KD	Kunst & Design
KG	Kunst und Gestaltung (UF) bzw. Künstlerischer Gruppenunterricht (LV-Typ)
KI	Künstliche Intelligenz
LV	Lehrveranstaltung
MTT	Musik, Tanz & Theater
NQR	Österreichischer Nationaler Qualitätsrahmen
PHK	Pädagogische Hochschule Kärnten
PHSt	Pädagogische Hochschule Steiermark
PM	Pflichtmodul
PHVSO	PH Verbund Süd-Ost
PM	Pflichtmodul
PPD	Primärpädagogik und -didaktik
PPHA	Private Pädagogische Hochschule Augustinum
PPHB	Private Pädagogische Hochschule Burgenland
PPS	Pädagogisch-Praktische Studien
SE	Seminar
SPF	sonderpädagogischer Förderbedarf
SSt	Semesterwochenstunde
TD	Technik und Design
TZ	Teilnehmendenhöchstzahl
UE	Übung
Vorauss.	Zugangsvoraussetzung
VO	Vorlesung
VU	Vorlesung mit Übung
WVF	(Wahl- und) Vertiefungsfächer
WPM	Wahlpflichtmodul

# ALLGEMEINER TEIL

## 1 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums

Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe

## 2 Qualifikationsprofil

### 2.1 Ziele des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule

Das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe im PH Verbund Süd-Ost<sup>1</sup> (PHVSO) zielt auf eine professions- und wissenschaftsorientierte Ausbildung in den für die Berufsausübung notwendigen Kompetenzen ab. Bezugnehmend auf das Hochschulgesetz 2005 (HG) verfolgt der PHVSO die Aufgaben (§ 8 HG 2005 idgF) und leitenden Grundsätze (§ 9 HG 2005 idgF) im Hinblick auf die pädagogische Profession und deren Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung.

Inhaltlich fließen die Rahmenvorgaben des Qualitätssicherungsrats für Pädagog\*innenbildung gemäß Anlage zu § 30a Abs. 1 Z 4 HS-QSG 2011 idgF ein sowie die empfohlenen Kompetenzen von Pädagog\*innen, darunter die allgemeine pädagogische Kompetenz, die Diversitäts- und Genderkompetenz, das Professionsverständnis, die fachliche und didaktische Kompetenz sowie die soziale Kompetenz und deren Evaluation<sup>2</sup>.

Die darauf aufbauenden Curricula des PHVSO eint die konsequent weiterentwickelte kompetenzorientierte Gestaltung und die Zielsetzung, Absolvent\*innen zu befähigen, Schüler\*innen der Primarstufe in ihrem Aufwachen in einer globalisierten, digitalisierten, inklusiven, mehrsprachigen und heterogenen Gesellschaft bestmöglich in ihrer Entwicklung und ihrem Bildungsweg zu begleiten und sie auf die Zukunft vorzubereiten. Zudem wurde auf den geltenden Lehrplan der Volksschule sowie sonstige rechtliche Grundlagen Bedacht genommen, wobei insbesondere Kenntnisse des Schul- und Dienstrechts sichergestellt werden.

### 2.2 Qualifikationen/Berechtigungen

Das Bachelorstudium schließt mit dem akademischen Grad *Bachelor of Education* ab und berechtigt die Absolvent\*innen zur Belegung des weiterführenden Masterstudiums für das Lehramt Primarstufe (*Master of Education*).

Im Zuge des Studiums des Lehramts Primarstufe auf Bachelor- und Masterniveau muss gemäß § 38 Abs. 2 HG 2005 idgF eine Schwerpunktsetzung oder Vertiefung in bestimmten Themenfeldern im Umfang von 60 ECTS-AP, davon jeweils 30 ECTS-AP im Bachelorstudium und 30 ECTS-AP im Masterstudium, erfolgen.

Davon leiten sich für das Bachelorstudium Lehramt Primarstufe die folgenden Wahlmöglichkeiten ab:

- Variante 1) Schwerpunkt, der zu einer erweiterten Lehrbefähigung führt, oder
- Variante 2) Wahl- und Vertiefungsfächer, die u.a. aktuelle Bildungsschwerpunkte, pädagogische Entwicklungsfelder und Zusatzqualifikationen für Schule und Unterricht umfassen.

Für die Absolvierung der Variante 1 kann gemäß Anlage zu § 30a Abs. 1 Z 4 zum HS-QSG 2011 idgF, Rahmenvorgaben für Lehramtsstudien, Abs. 1.1 c) bb) entweder der Schwerpunkt Inklusive Pädagogik oder der Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung gewählt werden. Beide umfassen sowohl auf Bachelor- und auf Masterniveau je 30 ECTS-AP, sind konsekutiv zu absolvieren und führen zur Qualifikation als erweiterte Lehrbefähigung mit einem Gesamtumfang von 60 ECTS-AP:

- Der Schwerpunkt *Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung* qualifiziert für die professionelle Begleitung von Schüler\*innen mit Lernschwierigkeiten, psychosozialen Benachteiligungen sowie Behinderungen bzw. chronischen Erkrankungen und Gesundheitsproblemen in der Primarstufe.
- Der Schwerpunkt *Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung* qualifiziert für die professionelle Durchführung von DaZ-Unterricht in der Primarstufe, insbesondere für den DaZ-Unterricht in spezifischen Deutschfördermaßnahmen (z.B. Deutschförderklasse, Deutschförderkurs).

Für die Absolvierung der Variante 2 können gemäß Anlage zu § 30a Abs. 1 Z 4 zum HS-QSG 2011 idgF, Rahmenvorgaben für Lehramtsstudien, Abs. 1.1 c) cc) Wahl- und Vertiefungsfächer, die in Module von jeweils 10 ECTS-AP zu gliedern sind, im Umfang von 30 ECTS-AP gewählt werden.

---

<sup>1</sup> PH Kärnten, PH Steiermark, Private PH Augustinum, Private PH Burgenland

<sup>2</sup> Schneider, A.; Braunsteiner, M.-L.; Brunner, I.; Hansen, Ch.; Schober, B. & Spiel, Chr. (2023). PädagogInnenbildung. Evaluationen und Analysen. Be+Be-Verlag Heiligenkreuz im Wienerwald.

Darüber hinausgehend bietet das Bachelorstudium Lehramt Primarstufe gemäß § 38c Abs. 2 HG 2005 idgF die Möglichkeit, auf Basis einer Zulassung zu demselbigen oder des bereits erfolgten Abschlusses eines mindestens sechssemestrigen Lehramtsstudiums für die Primarstufe ein Erweiterungsstudium (EWS) zu absolvieren. Dieses Erweiterungsstudium umfasst den Schwerpunkt (erweiterte Lehrbefähigung) Inklusive Pädagogik oder Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung im Umfang von je 30 ECTS-AP gemäß Anlage zu § 30a Abs. 1 Z 4 zum HS-QSG 2011 idgF, Rahmenvorgaben für Lehramtsstudien, Abs. 1.1 c) bb).

### **2.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt – Employability**

Das Angebot wird nach Maßgabe des Bedarfs erstellt, der an den öffentlichen bzw. privaten Pädagogischen Hochschulen des PHVSO nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit zu bewerten sein wird.

An der PH Kärnten ist nach § 38 (5) HG „zur Heranbildung von Lehrerinnen und Lehrern [KSSM1] an Schulen gemäß dem Minderheiten-Schulgesetz für Kärnten, BGBl. Nr. 101/1959, ein zusätzliches Studienangebot in slowenischer Sprache und ein entsprechendes zusätzliches Angebot im Bereich der pädagogisch-praktischen Studien einzurichten.“ An der PPH Burgenland ist lt. § 5 (2) HG „zur Heranbildung von Lehrerinnen und Lehrern an Schulen gemäß dem Minderheiten-Schulgesetz für das Burgenland, BGBl. Nr. 641/1994, [...] je ein zusätzliches Studienangebot in kroatischer und ungarischer Sprache und ein entsprechendes zusätzliches Angebot im Bereich der pädagogisch-praktischen Studien einzurichten.“ An den privaten Pädagogischen Hochschulen besteht Mindestangebotspflicht. An der PPH Augustinum wird zudem die erweiterte Lehrbefähigung Religionspädagogik mit Fokus Katholische Religion angeboten.

Inklusive Pädagogik und Deutsch als Zweitsprache bzw. sprachliche Bildung sind gemäß § 38 Abs. 2 HG 2005 idgF jedenfalls als Schwerpunkte (erweiterte Lehrbefähigung) gemäß Anlage zu § 30a Abs. 1 Z 4 HS-QSG 2011 idgF, Rahmenvorgaben für Lehramtsstudien, Abs. 1.1 c) bb), Schwerpunkt mit einem Umfang von 60 ECTS-AP, erworben im Bachelorstudium Lehramt Primarstufe mit einem Umfang von 30 ECTS-AP sowie im darauf aufbauenden konsekutiven Masterstudium Lehramt Primarstufe mit einem Umfang von 30 ECTS-AP, anzubieten, Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung allenfalls auch in Kooperation zweier oder mehrerer Hochschulen im PHVSO.

### **2.4 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept**

#### **2.4.1 Allgemeine Leitlinien**

Der hochschuldidaktische Zugang orientiert sich am Lehrkompetenzmodell für den Steirischen Hochschulraum<sup>3</sup> der steirischen Hochschulkonferenz und zielt auf aktive Wissenskonstruktion, forschungsgeleitete Lehre und eigenverantwortlichen Kompetenzerwerb im Sinne des Constructive Alignment ab.

Alle Studienfachbereiche tragen zu einer umfassenden Professionsbildung bei. Selbststudienanteile werden in das modulare hochschuldidaktische Gesamtkonzept integriert.

Die Pädagogisch-Praktischen Studien orientieren sich am Nationalen Qualitätsrahmen Pädagogisch-Praktische Studien Primarstufe und unterstützen die Entwicklung professioneller Handlungskompetenz (Baumert & Kunter, 2006) sowie reflexiver Professionalität (Helsper, 2007) durch die Verbindung von Schulpraxis, Bildungswissenschaften und Primarstufenpädagogik und -didaktik. Ziel ist es, eine wissenschaftliche Grundlage für situative Deutungen und Entscheidungen im Handlungsfeld zu schaffen (Cramer, 2020) und Reflexion sowie kontinuierliche Weiterentwicklung zu fördern (Jünger & Reintjes, 2017).

#### **2.4.2 Studienarchitektur und Kompetenzaufbau**

Die Studienarchitektur basiert auf einem modularisierten Angebot im Bereich der bildungswissenschaftlichen Grundlagen, der Primarpädagogik und -didaktik, dem Schwerpunkt (erweiterte Lehrbefähigung) bzw. der Wahl- und Vertiefungsfächer, die in Modulen von jeweils 10 ECTS-AP zu gliedern sind, und der Pädagogisch-Praktischen Studien.

Im Mittelpunkt der Kompetenzentwicklung stehen gleichermaßen Wissen, Können und Haltungen, die dazu befähigen sollen, die beruflichen Anforderungen erfolgreich und professionell zu bewältigen. Auf der Grundlage von Individualisierung und Differenzierung wird eine Lernkultur unter besonderer Berücksichtigung gemeinsamer Lernanlässe entwickelt, in der die Studierenden ausgehend von ihrer jeweiligen Lernbiografie ihre Potenziale sowohl im sozialen und emotionalen als auch im kognitiven und kreativen Bereich entfalten können. Verschiedene Lernarrangements – Differenzlernen, dialogisches Lernen, das Erleben von Autonomie, Partizipation und Mitbestimmung – unterstützen eine persönlichkeitsorientierte

---

<sup>3</sup> Steirische Hochschulkonferenz. *Ein Lehrkompetenzmodell für den Steirischen Hochschulraum*. Steirischer Hochschulraum. [https://www.steirischerhochschulraum.at/wp-content/uploads/2022/05/broschuere\\_11s\\_druck.pdf](https://www.steirischerhochschulraum.at/wp-content/uploads/2022/05/broschuere_11s_druck.pdf)

Professionsentwicklung und ermöglichen das Bewusstwerden der eigenen Deutungs-, Handlungs- und Emotionsmuster. Vor dem Hintergrund der Theorie werden Praxiserfahrungen und die handlungsleitenden subjektiven Theorien reflektiert. Die praktische Umsetzung von Reflexion des Professionsverständnisses sowie die damit verbundenen methodischen Ansätze werden im Praxismodell der PH Steiermark festgelegt. Forschungsgeleitetes Lehren und Lernen, die mit der Pädagogisch-Praktischen Ausbildung eine Einheit bilden, vermitteln eine fundierte Urteilsfähigkeit und explizit darauf gegründete Handlungs- und Problemlösungskompetenz, die für die Arbeit in der Profession wichtige Säulen sind. Studierende erfahren bereits im Bachelorstudium, dass sich eine professionelle Lehrperson ständig mit den äußeren Bedingungen ihres Berufs und dessen inneren Anforderungen auseinandersetzen muss und dass Professionalisierung ein lebensbegleitender Prozess ist, der mit dem Bachelorstudium seinen Anfang nimmt.

### 2.4.3 Leistungs- und Kompetenznachweise

Die PH Steiermark orientiert sich am Constructive Alignment als zentrales hochschuldidaktisches Grundlagenmodell, kommuniziert das aktiv an ihre Lehrenden und bietet entsprechende Fortbildungsangebote im Rahmen der Personalentwicklung an. Ziel ist es, die Inhalte, Methoden sowie die Überprüfung der Leistungs- und Kompetenznachweise auf die erwarteten Lernziele abzustimmen und auszurichten. Je nach Lehrveranstaltungstyp kann die Leistungsüberprüfung in einem einmaligen Prüfungsvorgang summativ ergebnisorientiert oder formativ in mehreren Teilleistungen prozessorientiert mit Fokus auf die Förderung des Lernens und eines vertieften Verständnisses erfolgen. Dabei ist die Konsistenz der Prüfungsformate auf Basis des intendierten Kompetenzerwerbs sicherzustellen. Die Studierendenorientierung spiegelt sich damit unmittelbar in der inhaltlichen sowie methodisch-didaktischen Gestaltung der einzelnen Lehrveranstaltungen und der entsprechend gewählten Prüfungsformen wider. Die Erreichung der intendierten Studierendenleistungen sollen dadurch umfassend angeregt, gefördert und auch entsprechend nachgewiesen werden.

Zur Leistungs- und Kompetenzüberprüfung im Sinne des Constructive Alignment können folgende Prüfungsformen bzw. Leistungs- als auch Kompetenznachweise (in Auswahl) angewandt werden.

**Mündliche Prüfungen:** Bei mündlichen Prüfungen weisen Studierende ihre Fachkenntnis und ihr Verständnis des Sachverhalts nach. In Abhängigkeit von der Aufgabenstellung zeigen sie, dass sie Entscheidungen treffen und ihre Kenntnisse in einen kommunikativen Kontext argumentativ einbringen können, z.B.: Einzelgespräch, Kleingruppendiskussion, Assessment.

**Schriftliche Prüfungen:** Studierende weisen ihre erworbenen Kompetenzen in schriftlicher Form nach, z.B.: Prüfungsarbeit mit offenen/geschlossenen Fragestellungen, Multiple-Choice-Fragen, Open-Book-Prüfung.

**Schriftliche Arbeiten:** Studierende erstellen in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit den Zielsetzungen und den vereinbarten Beurteilungs- und Feedbackkriterien entsprechende schriftliche Beiträge, z.B.: Seminararbeit, Literaturreview, Exkursions-, Projekt- oder Werkstattbericht, Protokoll, Dokumentation, Fallanalyse, Blog, Forumsbeitrag.

**Präsentationen:** Bei Präsentationen bieten Studierende aufgrund von gestellten oder frei gewählten Aufgabenstellungen ihre selbst ausgearbeitete Darstellung eines Sachverhalts in für ein Auditorium geeigneter Form dar und können auf Anfragen kompetent Auskunft geben, z.B.: Vortrag, medial unterstütztes Referat, Projekt- und Produktpräsentation, Postersession, Slam, Podcast, MOOC, Webinar, Forendiskussion.

**Praktische Prüfungen:** Studierende weisen ihre Eigenkompetenz durch Erbringen praktischer Leistungen nach, z.B.: Sprachbeherrschungsprüfung, Produktgestaltung, musikalisch/künstlerische Darbietung, Überprüfung sportlicher Fertigkeiten, Portfolio.

**Wissenschaftspraktische Tätigkeiten:** Studierende weisen Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten durch konkrete forschende Tätigkeiten nach, z.B.: Erstellung von Fragebögen, Durchführung von Interviews, Beobachtung und Dokumentation, diagnostische Aufgabenstellungen, Screenings, Datenauswertung.

**Berufspraktische Tätigkeiten:** Studierende weisen berufspraktische Kompetenz durch die Erfüllung konkreter Aufträge nach, z.B.: Unterrichts- und Förderplanung, Lerndesign, Materialerstellung, berufspraktische Performanz, Videoanalyse, Microteaching, Peer Teaching, Lesson Studies.

**Prozessdokumentationen:** Mit Prozessdokumentationen halten Studierende ggf. anhand von Leitfragen und Kriterien kontinuierlich ihren eigenen Lernprozess fest und reflektieren diesen, z.B.: Lernjournal, Studentagebuch, Praxisreflexion, Logbuch, Entwicklungsportfolio, Entwicklungsgespräch, Blog, E-Portfolio.



## 2.5 Allgemeines Kompetenzprofil für Lehramtsstudien

Im Zentrum der Lehramtsstudien der Primarstufe im PHVSO steht die Entwicklung professionsorientierter Kompetenzen gemäß Anlage zu § 30a Abs. 1 Z 4 HS-QSG 2011 idgF, darunter allgemeine und spezielle pädagogische Kompetenzen, fachliche und didaktische Kompetenzen, soziale Kompetenzen, Kompetenzen für Deutsch als Zweitsprache sowie die Diversitätskompetenz und Genderkompetenz, insbesondere zur Gleichstellung der Geschlechter. Darüber hinaus zielen die Lehramtsstudien des PHVSO gemäß Anlage zu § 30a Abs. 1 Z 4 HS-QSG 2011 idgF auf die Entwicklung eines begründeten und differenzsensiblen Professionsverständnisses mit einem reflexiven Habitus ab, der im Zuge des Lehramtsstudiums über die inklusionsorientierten Kompetenzbereiche nach Wocken (2011)<sup>4</sup> sowie die empfohlenen Kompetenzen von Pädagog\*innen der ersten Dekade der PädagogInnenbildung NEU<sup>5</sup> grundlegend realisiert wird.

**Selbstkompetenz:** Die Absolvent\*innen verfügen über Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein, die sich durch Leistungsfreude, hohe Eigenverantwortung, Aufgeschlossenheit für Herausforderungen im beruflichen Alltag und eine angemessene Konfliktfähigkeit zeigen. Aufgrund der Kenntnis ihrer Potentiale setzen sie sich selbst Ziele für ihre persönliche Professionalisierung. Pflichtbewusstsein, Reflexionsbereitschaft und ein hoher Grad an Eigeninitiative zeichnen ihr Rollenbewusstsein aus. Sie zeigen die Bereitschaft zum Weiterlernen und zur Weiterentwicklung. Sie verfügen über Motivationsfähigkeit und eine lösungsorientierte Grundhaltung. Eine ausgeprägte Organisationskompetenz ist ebenso Teil ihres professionellen Selbstverständnisses wie ein positiver Zugang zu bildungstechnologischen Entwicklungen. Sie sind sich bewusst, dass sie im gesellschaftlichen Kontext agieren und dass sie auf Veränderungen in ihrem pädagogischen Handlungsfeld professionsadäquat reagieren müssen.

**Aufgabenkompetenz:** Die Absolvent\*innen nehmen ihren inklusiven Erziehungsauftrag wahr und können ihre Fach-, Methoden-, Sozial- und Personalkompetenzen professionell nutzen. Vielfalt wird von ihnen als Chance erkannt. Sie nehmen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen ihrer Schüler\*innen wahr und unterstützen im Rahmen des schulischen Kontextes deren individuelle Entwicklung. Sie vermitteln Werte und Normen und fördern bei ihren Schüler\*innen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln. Darüber hinaus können sie geeignete Strategien im Umgang mit Konflikten und zur Prävention von Gewalt anwenden.

Die Absolvent\*innen initiieren und begleiten Lernprozesse auf der Basis wissenschaftlich fundierter Kenntnisse in den für den Beruf relevanten Bezugsdisziplinen. Sie sind in der Lage, bildungswissenschaftliche, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Erkenntnisse in Beziehung zu setzen und auf deren Grundlage einen an den Prinzipien der Inklusion orientierten Unterricht zu planen, durchzuführen, zu reflektieren und zu evaluieren. Sie wissen um grundlegende Inhalte, Medien, Arbeits- und Kommunikationsformen und verfügen über ein Methodenrepertoire, das sie fach- und situationsadäquat professionell begründet einsetzen können. Sie können personalisiertes und kooperatives Lernen durch unterschiedliche Lernstrategien, Lernkonzepte und Lernmethoden initiieren und steuern. Sie sind in der Lage, Differenzierung und Individualisierung als didaktische Prinzipien umzusetzen und Schüler\*innen verantwortungsbewusst Leistungsrückmeldungen auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe zu geben.

Die Absolvent\*innen verfügen über grundlegendes Wissen in den Bereichen der pädagogischen Diagnostik und prozessorientierten Intervention. Weiters kennen sie unterschiedliche Formen der Kooperation mit schulischen und außerschulischen Unterstützungsanbietern und sind in der Lage, deren Angebote bzw. Dienste mit ihrem eigenen pädagogischen Handeln abzustimmen.

**Kooperationskompetenz:** Die Absolvent\*innen verstehen sich als Mitglieder eines professionellen Teams, das gemeinsam die Ziele einer inklusiven Schule verfolgt. Sie setzen im Team kooperative Arbeitsformen aufgaben-, adressat\*innen- und kontextspezifisch ein und sind in der Lage, Lehr- und Lernsettings für heterogene Lerngruppen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernausgangslagen und Lernziele zu planen, umzusetzen und zu reflektieren. Dabei übernehmen sie Verantwortung für alle Schüler\*innen der Klasse.

Die Absolvent\*innen wissen um die Bedeutung der Kooperation mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und der interdisziplinären Zusammenarbeit mit Expert\*innen und setzen diese für die Lernprozessbegleitung ein. Sie wissen um die Bedeutung von Vernetzungen an den Übergängen Elementarstufe – Primarstufe bzw. Primarstufe – Sekundarstufe und können Transitionsprozesse in Zusammenarbeit mit Pädagog\*innen der Elementar- und Sekundarstufe gestalten.

---

<sup>4</sup> Wocken, H. (2011). Das Haus der inklusiven Schule. Baustellen-Baupläne-Bausteine. Hamburg: Feldhaus-Verlag.

<sup>5</sup> Professionelle Kompetenzen von PädagogInnen, Vorschlag des Entwicklungsrats vom 3. Juli 2013, <http://www.bmbf.at/medienpool/26988/paedagoginnenkompetenzen.pdf>

**Systemkompetenz:** Die Absolvent\*innen sehen die Bildungswege der Schüler\*innen und deren vielfältige Bildungsprozesse im systemischen Kontext. Sie verstehen sich als Mitglieder einer professionellen lernenden Organisation, die für Bildung im umfassenden Sinn Verantwortung trägt. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, ihr Rollenverständnis an Qualitätskriterien aus Unterrichts- und Bildungsforschung bzw. bildungspolitischen Vorgaben zu orientieren.

Die Absolvent\*innen reflektieren ihre pädagogischen Handlungsfelder im Sinne des Berufsethos orientiert am Berufsbild für Lehrer\*innen des BMBWF (2024)<sup>6</sup>. Sie können fächerübergreifend und vernetzt denken und Synergien nutzen. Sie nehmen aktiv an Organisations-, Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen am eigenen Schulstandort teil. Durch das Einbringen eigener Ideen und Vorschläge zeigen sie sich für die Entwicklung ihrer Klasse verantwortlich.

## 2.6 Bachelorniveau

Die angestrebten Kompetenzen werden durch das Bachelorstudium grundgelegt. Die Studierenden verfügen über grundlegendes Wissen in den Bildungswissenschaften und in den Fächern der Primarstufenpädagogik und -didaktik. Sie sammeln erste Erfahrungen im Berufsfeld und erwerben berufspraktisches Können für den Berufseinstieg, das sie befähigt, die wichtigsten berufsbezogenen Tätigkeiten selbstständig durchzuführen. Sie können unter Anleitung zu berufsbezogenen Fragestellungen Daten gewinnen und interpretieren, Informationen kommunizieren, Probleme und Lösungen beschreiben und verfügen über jene Lernstrategien, die sie benötigen, um ihr Studium mit einem Höchstmaß an Autonomie im Rahmen des Masterstudiums Lehramt Primarstufe bzw. im Rahmen der Fort- und Weiterbildung fortzusetzen.

Mit dem Abschluss werden die in den Dublin-Deskriptoren definierten Anforderungen für die Erreichung des Bachelorgrades erfüllt und die Niveaustufe 6 des Österreichischen Nationalen Qualitätsrahmens (NQR) bzw. des European Quality Frameworks (EQF) erreicht.

## 2.7 Rahmenbedingungen institutioneller Kooperation

Im PHVSO wurden die folgenden formalen Eckpunkte der Bachelorcurricula für das Lehramt Primarstufe vereinbart:

- Die bildungswissenschaftlichen Grundlagen sind im Bachelorstudium mit 25 ECTS-AP festgelegt.
- Der Studienfachbereich Primarstufenpädagogik und -didaktik umfasst 100 ECTS-AP. Die vereinbarten Fach- und Bildungsbereiche sind durch eine Mindestanzahl von ECTS-AP definiert. Standortbezogene PH-Spezifikationen sind mit einer Maximalanzahl definiert.
- Der Anteil des Schwerpunktes (erweiterte Lehrbefähigung) bzw. der Wahl- und Vertiefungsfächer umfasst im Bachelorstudium insgesamt 30 ECTS-AP.
- Die Pädagogisch-Praktischen Studien umfassen 25 ECTS-AP, wobei für begleitete Praxis zumindest 15 ECTS-AP vorgesehen werden müssen.
- Für die Studieneingangs- und Orientierungsphase ist ein Umfang von 8 ECTS-AP vorgesehen.
- Die Bachelorarbeit umfasst 5 ECTS-AP.
- Die Semesterwochenstunden liegen im Bachelor- und Masterstudium der Primarstufe zwischen 165 und 175.

---

<sup>6</sup> BMBWF. (2024). Berufsbild für Lehrerinnen und Lehrer. Entwurfsversion vom 17.06.2024.

Studienfachbereich		ECTS-AP
Bildungswissenschaftliche Grundlagen		25
Pädagogisch-Praktische Studien		25
Schwerpunkt (erweiterte Lehrbefähigung, 30 ECTS-AP) ODER Wahl- und Vertiefungsfächer (3 x 10 ECTS-AP) inkl. Bachelorarbeit (5 ECTS-AP)		30
Primarstufenpädagogik & -didaktik		100
Deutsch/Sprachliche Bildung/Deutsch als Zweitsprache	mind. 18	
Lebende Fremdsprache	mind. 6	
Mathematik	mind. 16	
Sachunterricht	mind. 12	
Musik/Rhythmik	mind. 8	
Kunst und Gestaltung	mind. 5	
Technik und Design	mind. 8	
Bewegung und Sport	mind. 6	
Medien und digitale Kompetenz	mind. 3	
PH-Spezifikationen	max. 8	
<b>Summe</b>		<b>180</b>

Tab. 1: PHVSO Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe – Verteilung der ECTS-AP

Die Allgemeinen Bestimmungen der Curricula des PHVSO sind abgestimmt und grundlegend wortident. Den Curricula aller Anbieter liegt ein institutionenübergreifend abgestimmtes inklusionsorientiertes Kompetenzprofil zugrunde, wodurch gegenseitige Anerkennungen von Prüfungen sowie ein vergleichbarer intendierter Kompetenzerwerb der Absolvent\*innen gewährleistet sind. Gleichzeitig ist in den Curricula der Lehramtsstudien im PHVSO im ersten Semester eine akkordierte Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) im Umfang von 8 ECTS-AP vorgesehen. Weiters sind die erweiterten Lehrbefähigungen Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung sowie Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung auf der Ebene der Kompetenzen im PHVSO<sup>7</sup> abgestimmt.

<sup>7</sup> siehe [www.forum-primar.at](http://www.forum-primar.at)

## **3 Allgemeine Bestimmungen**

### **3.1 Dauer und Umfang des Studiums**

Das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe umfasst 180 ECTS-AP (§ 38 (1) HG 2005 idgF) und hat eine vorgesehene Studiendauer von sechs Semestern.

### **3.2 Zulassungsvoraussetzungen und Aufnahmeverfahren**

#### **§ 1 Zulassung zum Studium**

Die Zulassung zum Bachelorstudium Lehramt Primarstufe erfolgt durch die Überprüfung der allgemeinen Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 52 HG 2005 idgF sowie durch die Feststellung der Eignung zum Studium.

Für das Bachelorstudium Lehramt Primarstufe ist das Beherrschen des international standardisierten Kompetenzniveaus C1 der deutschen Sprache gem. des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERS) als Studien- und Bildungssprache Voraussetzung.

#### **§ 2 Eignung zum Bachelorstudium**

##### **(1) Bereiche der Eignungsfeststellung**

Die Eignung zum Bachelorstudium umfasst laut § 52e HG 2005 idgF Eignungsfeststellungen in den folgenden Bereichen:

1. persönliche und leistungsbezogene Eignung;
2. fachliche und künstlerische Eignung;
3. pädagogische Eignung.

Zum Zweck der Eignungserkundung werden gemäß § 50 (4) HG 2005 idgF im Rahmen einer Orientierungsveranstaltung anlässlich der Zulassung zum Bachelorstudium ausführliche Informationen über berufsspezifische Anforderungen erteilt.

##### **(2) Beschreibung der fachlichen und künstlerischen Eignung als Zulassungsvoraussetzung**

Lehrpersonen benötigen für ihre professionelle Wirksamkeit neben der persönlichen Eignung vor allem fachliche und künstlerisch-kreative Kompetenzen, die im Rahmen der Ausbildung gestärkt bzw. vertieft werden. Die diesbezüglichen Grunddispositionen der einzelnen Studienwerber\*innen sind Ausgangspunkt für den fachlichen sowie den methodisch-didaktischen Kompetenzerwerb für einen wirksamen Unterricht in der Primarstufe. Für die an den jeweiligen Institutionen des PHVSO zur Auswahl gestellten Schwerpunktsetzungen spielen individuelle Haltungen, Begabungen, Interessen etc. eine zentrale Rolle.

Im Rahmen des fachlichen und künstlerischen Eignungsverfahrens zur Erlangung des Lehramtes Primarstufe, das integrativer Bestandteil des Aufnahmeverfahrens ist, werden im PHVSO die musikalisch-rhythmische Bildbarkeit, die körperlich-motorische Eignung sowie die Sprachrichtigkeit in Wort und Schrift überprüft.

#### **§ 3 Feststellung der Eignung**

Die Feststellung der Eignung erfolgt im Rahmen des Aufnahmeverfahrens. Gemäß § 52e Abs. 5 HG 2005 idgF legt das Rektorat der jeweiligen Hochschule die näheren Bestimmungen über das Aufnahmeverfahren einschließlich der Feststellung der Eignung durch eine Verordnung fest.

#### **§ 4 Erweiterung im Eignungsfeststellungsverfahren**

Laut § 52e (3) HG 2005 idgF ist vom Nachweis jener Eignungskriterien Abstand zu nehmen, die bei Erfüllung der wesentlichen Anforderungen für den angestrebten Beruf aufgrund einer Behinderung im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005 nicht erfüllt werden können. Bei Bedarf werden im Rahmen des Aufnahmeverfahrens geeignete Ausgleichsmaßnahmen (z.B. Assistenz, Gebärdensprachdolmetscher\*innen) vorgesehen. Laut § 52e (4) HG 2005 idgF können für Studienwerber\*innen mit einer anderen Erstsprache als Deutsch bei Bedarf geeignete Vorkehrungen im organisatorischen Ablauf und in der Durchführung der Eignungsprüfung ohne Änderung des Anforderungsniveaus vorgesehen werden.

#### **§ 5 Ergebnis der Eignungsfeststellung**

Ein\*eine Studienwerber\*in hat die Voraussetzung für die Zulassung zum Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe erfüllt, wenn neben der allgemeinen Universitätsreife alle weiteren geforderten Nachweise lt. § 2 positiv erbracht wurden.

### **3.3 Studienleistung im European Credit Transfer System**

Mit den ECTS-AP wird das mit einzelnen Studienleistungen verbundene Arbeitspensum der Studierenden bestimmt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht 25 Stunden à 60 Minuten. Das Arbeitspensum der Studierenden umfasst den Selbststudienanteil und die Kontaktstunden. Unter Kontaktstunden werden Präsenz-Einheiten und Online-Einheiten subsummiert. Eine Kontaktstunde entspricht 45 Minuten pro Unterrichtswoche des Semesters.

### **3.4 Beschreibung der Lehrveranstaltungstypen<sup>8</sup>**

Die Lehrveranstaltungstypen sind in der Satzung idgF der jeweiligen Pädagogischen Hochschule festgelegt.

### **3.5 Abhaltung von Lehrveranstaltungen**

Abhaltungsformate wie Lehre vor Ort an der Hochschule, synchrone und asynchrone virtuelle Lehre sind in der Satzung idgF der jeweiligen Pädagogischen Hochschule festgelegt.

### **3.6 STEOP – Studieneingangs- und Orientierungsphase**

In den Curricula der Lehramtsstudien im PHVSO ist im ersten Semester eine Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) im Umfang von 8 ECTS-AP vorgesehen, die der Orientierung im Studien- und Berufsfeld, der Reflexion der Studienwahl, der Auseinandersetzung mit den wesentlichen Aspekten und Anforderungen des Studiums und des Berufs und der Förderung grundlegender Kompetenzen der Studierenden dient. Die entsprechenden Lehrveranstaltungen sind im Curriculum durch den Zusatz „STEOP“ gekennzeichnet.

Die Beurteilung der Leistungen der Studierenden hat sich auf die erworbenen Kompetenzen zu stützen. Die Beurteilung ist gegebenenfalls durch beratende Hinweise zu ergänzen. Der positive Erfolg bei allen Lehrveranstaltungsprüfungen der STEOP berechtigt zur Absolvierung der weiteren Module. Vor der vollständigen Absolvierung der STEOP können gemäß § 41 (3) HG 2005 idgF Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 22 ECTS-AP absolviert werden, wobei anerkannte Prüfungen, andere Studienleistungen, Tätigkeiten und Kompetenzen darin nicht einzurechnen sind.

### **3.7 Teilnehmehinweise und Reihungskriterien für Lehrveranstaltungen**

Im Kontext der Lebenden Fremdsprache Englisch als Studien- und Bildungssprache wird im Bereich der schriftlichen Fertigkeiten das Sprachniveau B2 und im Bereich der mündlichen Fertigkeiten das Sprachniveau B2+ ab Studienbeginn vorausgesetzt.

Standortspezifische Vorgaben zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen und Reihungskriterien werden per Verordnung durch das Rektorat der jeweiligen Pädagogischen Hochschule festgelegt und im Mitteilungsblatt der jeweiligen Pädagogischen Hochschule verlautbart.

### **3.8 Reihungskriterien für die Wahl des Schwerpunkts (erweiterte Lehrbefähigung) bzw. der Wahl- und Vertiefungsfächer**

Die Reihungskriterien werden per Verordnung durch das Rektorat der jeweiligen Pädagogischen Hochschule festgelegt und im Mitteilungsblatt der jeweiligen Pädagogischen Hochschule verlautbart.

### **3.9 Mobilität im Studium**

Studierenden wird gemäß der Internationalisierungsstrategie der PH Steiermark empfohlen, im Bachelorstudium ein Auslandssemester zu absolvieren, um damit die Relevanz von Mobilität für die berufliche Praxis zu betonen. Während des Auslandsstudiums absolvierte Lehrveranstaltungen werden bei Gleichwertigkeit von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen Organ anerkannt. Der umfassende Kompetenzerwerb wird durch vielfältige qualitätssichernde Maßnahmen im gesamten Mobilitätsprozess sichergestellt (z.B. vorbereitende Sprachkurse, begleitendes Online-Coaching, Reflexionsveranstaltungen nach der Absolvierung der Mobilität). Zudem können Abschlussarbeiten in gemeinsamer Betreuungsverantwortung der Partnerhochschule mit der PH Steiermark verfasst werden. Vor Beginn des Aufenthaltes muss von den Studierenden ein Learning Agreement erstellt sowie ein Vorausbescheid beantragt werden, die von der Institution der Erstzulassung zu prüfen sind. Das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige Organ der jeweiligen Institution der Erstzulassung entscheidet über die Genehmigung. Die für die Beurteilung notwendigen Unterlagen sind von der\*dem Antragsteller\*in vorzulegen.

---

<sup>8</sup> Vgl. Braunsteiner, M. L., Schnider, A., Zahalka, U. (Hrsg.) (2014). Grundlagen von Materialien zur Erstellung von Curricula. Graz: Leykam. S. 57f.

### 3.10 Bachelorarbeit

Im Bachelorstudium ist eine Bachelorarbeit zu verfassen. Für die Bachelorarbeit gelten die Bestimmungen der Satzung der PH Steiermark idgF.

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständig anzufertigende, schriftliche Arbeit, die gemäß § 48 (1) HG 2005 idgF im Rahmen einer Lehrveranstaltung zu verfassen ist. Diese umfasst 5 ECTS-AP. Die Bachelorarbeit kann ab dem Beginn des 4. Semesters in den Bereichen der Primarstufenpädagogik und -didaktik, den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen, dem gewählten Schwerpunkt (erweiterte Lehrbefähigung) oder den gewählten Wahl- und Vertiefungsfächern sowie den Pädagogisch-Praktischen Studien mit Ausnahme des LV-Typs PR verfasst werden, auch bereichsübergreifend.

Das Thema der Bachelorarbeit ist im Einverständnis mit dem\*der Lehrveranstaltungsleiter\*in festzulegen. Die Bachelorarbeit orientiert sich in ihrem formalen Aufbau an wissenschaftlichen Publikationen und an den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis, die insbesondere auf den Regelungen zur Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb gemäß § 2a Abs. 1 HS-QSG 2014 idgF fußen. Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes 1936 idgF zu beachten. Weitere Vorgaben werden in den Durchführungsbestimmungen der jeweiligen Hochschule geregelt, wie etwa in den spezifischen Leitlinien der PH Steiermark (z.B. Leitlinie zum Umgang mit künstlicher Intelligenz).

### 3.11 Bachelorabschluss und akademischer Grad

Das Bachelorstudium ist abgeschlossen, wenn alle Module und die Bachelorarbeit positiv beurteilt sind. Das Studium schließt mit dem akademischen Grad *Bachelor of Education (BE)* ab.

### 3.12 Prüfungsordnung

Ergänzend zur Satzung der Pädagogischen Hochschule Steiermark sowie dem HG 2005 idgF und dem HS-QSG 2011 idgF wird in dieser Prüfungsordnung der Studiums- und Prüfungsbetrieb, der auf aktive Wissenskonstruktion, forschungsgeleitete Lehre und eigenverantwortlichen Kompetenzerwerb im Sinne des Constructive Alignment abzielt, ergänzend geregelt wie folgt:

#### § 1 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe als Zulassungsvoraussetzung zu einem Masterstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß § 52a (2) in Verbindung mit § 38 (1) Z 1 HG 2005 idgF.

#### § 2 Informationspflicht

In Bezug auf die Informationspflicht kommt § 42a Abs. 2 HG 2005 idgF zur Anwendung.

#### § 3 Arten von Prüfungen und Modulabschluss

In Bezug auf die Arten von Prüfungen und den Abschluss von Modulen kommt die Satzung der PH Steiermark idgF zur Anwendung.

##### (1) Generelle Beurteilungskriterien

1. Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die im Curriculum formulierten Lernergebnisse bzw. Kompetenzen.
2. Bei Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter ist eine Anwesenheit von 75% der vorgesehenen Präsenzstunden erforderlich.
3. Bei den Praktika (Lehrveranstaltungstyp PR) im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien besteht eine 100%ige Anwesenheitsverpflichtung.
4. Werden bei Prüfungen unerlaubte Hilfsmittel eingesetzt oder wird durch ein Plagiat oder anderes Vortäuschen wissenschaftlicher Leistungen gegen die Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis verstoßen, kommen die Regelungen der Satzung der PH Steiermark idgF zur Anwendung.
5. Der positive Erfolg von Prüfungen oder anderen Leistungsnachweisen ist mit „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Genügend“ (4), der negative Erfolg mit „Nicht genügend“ (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind nicht zulässig. Bei Heranziehung der fünfstufigen Notenskala für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen:

Mit „Sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständige adäquate Lösungen präsentiert werden.

Mit „Gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden.

Mit „Befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden.

Mit „Genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden.

Mit „Nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Genügend“ nicht erfüllen.

6. Wenn diese Form der Beurteilung unmöglich oder unzweckmäßig ist, hat die positive Beurteilung „Mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „Ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten.

„Mit Erfolg teilgenommen“ wird beurteilt, wenn die beschriebenen Anforderungen zumindest in den wesentlichen Bereichen überwiegend oder darüber hinausgehend erfüllt werden.

„Ohne Erfolg teilgenommen“ wird beurteilt, wenn die Leistungen die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Mit Erfolg teilgenommen“ nicht erfüllen.

## **(2) Beurteilung der Lehrveranstaltungen eines Moduls**

1. Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls erfolgt durch Prüfungen über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls nach der fünfstufigen Notenskala. Sollte abweichend eine zweistufige Notenskala zur Anwendung kommen, ist dies bei der entsprechenden Lehrveranstaltung in der Modulbeschreibung – durch Anführen von <sup>(z)</sup> beim Lehrveranstaltungstitel – ausgewiesen.
2. In den Modulbeschreibungen ist bei den Lehrveranstaltungen auszuweisen, ob es sich um prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen oder um nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen handelt. Nähere Angaben zu Art und Umfang dieser Leistungsnachweise haben in den jeweiligen Lehrveranstaltungsbeschreibungen zu erfolgen und sind von den Lehrveranstaltungsleiter\*innen vor Beginn der Lehrveranstaltung den Studierenden schriftlich im Rahmen des Lehrveranstaltungsprofils mitzuteilen.

## **(3) Beurteilung der Pädagogisch-Praktischen Studien**

1. Die zuständigen Lehrveranstaltungsleiter\*innen und/oder Praxislehrer\*innen haben mit den Studierenden Beratungsgespräche über deren professionsbezogenen Entwicklungsstand zu führen. Zusätzlich ist den Studierenden die Möglichkeit zur Einsicht in die sie betreffenden schriftlichen Gutachten zu gewähren.
2. Die Beurteilung der Praktika im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien erfolgt gem. § 43 Abs. 4 HG 2005 idgF durch die\*den Lehrveranstaltungsleiter\*in auf der Grundlage der schriftlichen Leistungsbeschreibung der\*des Praxislehrerin\*Praxislehrers oder der\*des Mentorin\*Mentors.
3. Wird die Beurteilung voraussichtlich auf „Nicht genügend“ bzw. „Ohne Erfolg teilgenommen“ lauten, so ist dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen Organ zum frühestmöglichen Zeitpunkt darüber Mitteilung zu machen. Der\*Die Studierende ist über die voraussichtlich negative Beurteilung und deren Grundlagen sowie allfällige Anforderungen zur Erreichung einer positiven Beurteilung umgehend nachweislich zu informieren. Dem\*Der Studierenden ist die Möglichkeit zur schriftlichen Stellungnahme gem. § 43 Abs. 4 HG 2005 idgF einzuräumen.
4. Gemäß § 59 Abs. 1 Z 7 HG 2005 idgF ist der Verweis von einer Praxisschule einer negativen Beurteilung gleichzuhalten.

## **(4) Beurteilung der Bachelorarbeit**

1. Für die Bachelorarbeit gelten die Bestimmungen der Satzung der PH Steiermark idgF.
2. Die gemeinsame Bearbeitung eines Themas durch mehrere Studierende ist zulässig, wenn die Leistungen der einzelnen Studierenden gesondert beurteilbar bleiben.
3. Weitere Regelungen und Dokumente für das Verfassen einer Bachelorarbeit bilden einen integrierten Bestandteil dieser Prüfungsordnung und sind auf der Website der PH Steiermark veröffentlicht.
4. Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes 1936 idgF zu beachten.

## **§ 4 Bestellung der Prüfer\*innen**

Für die Bestellung von Prüfer\*innen und Prüfungskommissionen gelten die Bestimmungen der Satzung der PH Steiermark idgF.

## **§ 5 Prüfungstermine, Anmeldeerfordernisse und Anmeldeverfahren**

Prüfungstermine, Anmeldeerfordernisse und Anmeldeverfahren sind in der Satzung der PH Steiermark idgF geregelt.

## **§ 6 Prüfungsmethoden**

Für die Prüfungsmethoden gelten die Bestimmungen der Satzung der PH Steiermark idgF.

## **§ 7 Ablegung und Beurkundung von Prüfungen**

- (1) Alle Beurteilungen sind dem\*der Studierenden gemäß § 46 Abs. 1 HG 2005 idgF durch ein Zeugnis zu beurkunden.
- (2) Gemäß § 44 Abs. 5 HG 2005 idgF ist den Studierenden Einsicht in die Beurteilungsunterlagen und in die Prüfungsprotokolle zu gewähren, wenn sie oder er dies innerhalb von sechs Monaten ab Bekanntgabe der Beurteilung verlangt. Die Beurteilungsunterlagen umfassen auch die bei der betreffenden Prüfung gestellten Prüfungsfragen. Die\*der Studierende ist berechtigt, diese Unterlagen zu vervielfältigen. Vom Recht auf Vervielfältigung und einer Einsichtnahme auf elektronischem Weg ausgenommen sind Multiple-Choice-Fragen inklusive der jeweiligen Antwortmöglichkeiten.

## **§ 8 Studieneingangs- und Orientierungsphase**

- (1) Die Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) im Umfang von 8 ECTS-AP des Lehramtsstudiums enthält einführende und orientierende Lehrveranstaltungen des ersten Semesters und soll der Orientierung im Studien- und Berufsfeld, der Reflexion der Studienwahl, der Auseinandersetzung mit den wesentlichen Aspekten und Anforderungen des Studiums und des Berufes und der Förderung grundlegender Kompetenzen der Studierenden dienen.
- (2) Der positive Erfolg bei allen Lehrveranstaltungen und Prüfungen der STEOP berechtigt zur Absolvierung der weiteren Lehrveranstaltungen und Prüfungen sowie zum Verfassen der im Curriculum vorgesehenen Bachelorarbeit. Vor der vollständigen Absolvierung der STEOP können gemäß § 41 Abs. 3 HG 2005 idgF Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 22 ECTS-AP absolviert werden, wobei gemäß § 56 HG 2005 idgF anerkannte Prüfungen, andere Studienleistungen, Tätigkeiten und Kompetenzen darin nicht einzurechnen sind.
- (3) Die Zulassung zum Studium erlischt, wenn die\*der Studierende bei einer im Rahmen der STEOP vorgeschriebenen Prüfung auch bei der letzten zulässigen Wiederholung negativ beurteilt wurde.

## **§ 9 Wiederholung von Prüfungen**

- (1) Für die Wiederholung von Prüfungen gelten die Bestimmungen der Satzung der PH Steiermark idgF.
- (2) Gemäß § 43a Abs. 1 HG 2005 idgF sind die Studierenden berechtigt, positiv beurteilte Prüfungen bis zwölf Monate nach der Ablegung, jedoch längstens bis zum Abschluss des betreffenden Studiums, einmal zu wiederholen. Die positiv beurteilte Prüfung wird mit dem Antreten zur Wiederholungsprüfung nichtig.
- (3) Lehrveranstaltungen der Pädagogisch-Praktischen Studien (Lehrveranstaltungstyp PR) dürfen gemäß § 43a Abs. 4 HG 2005 idgF nur einmal wiederholt werden.

## **§ 10 Rechtsschutz und Nichtigerklärung von Prüfungen**

- (1) Betreffend den Rechtsschutz bei Prüfungen gilt § 44 HG 2005 idgF.
- (2) Betreffend die Nichtigerklärung von Beurteilungen gilt § 45 HG 2005 idgF.

## **§ 11 Beurteilung des Studienerfolgs**

Für die Beurteilung des Studienerfolgs gelten die Bestimmungen der Satzung der PH Steiermark idgF.

## **§ 12 Anerkennung von Prüfungen**

Für die Anerkennung von Prüfungen gelten die Bestimmungen der Satzung der PH Steiermark idgF.

## **§ 13 Abschluss des Bachelorstudiums und Graduierung**

Die Graduierung zum Bachelor of Education (BEd) erfolgt, wenn alle Module des Bachelorstudiums positiv beurteilt worden sind und die Beurteilung der Bachelorarbeit positiv ist.

## **§ 14 Erweiterungsstudien**

- (1) Erweiterungsstudien zur Erweiterung eines Lehramtsstudiums dienen gemäß § 38c Abs. 1 HG 2005 idgF dem Zweck, ein Lehramtsstudium um einen Schwerpunkt (erweiterte Lehrbefähigung) zu erweitern.
- (2) Gemäß § 38c Abs. 2 HG 2005 idgF setzt die Zulassung und die Meldung der Fortsetzung eines Erweiterungsstudiums zur Erweiterung eines Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe die Zulassung zu einem oder den bereits erfolgten Abschluss eines mindestens sechssemestrigen Lehramtsstudiums auf Bachelorniveau voraus.
- (3) § 38c Abs. 4 HG 2005 folgend sind abweichend von § 42 Abs. 1 HG 2005 idgF keine gesonderten Curricula zu erlassen, sofern die Inhalte und Anforderungen in dem dem Schwerpunkt (erweiterte Lehrbefähigung) zugrunde liegenden Curriculum gekennzeichnet sind (siehe Abschnitt 6, Erweiterungsstudien).



### **3.13 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen**

#### **§ 1 Inkrafttreten**

Das vorliegende Curriculum tritt mit 01. Oktober 2025 in Kraft.

#### **§ 2 Übergangsbestimmungen**

- (1) Studierende, die ein Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen haben, sind gemäß § 82g Abs. 1 Z 1 iVm Abs. 4 HG 2005 idgF berechtigt, dieses Studium nach den Bestimmungen der vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage innerhalb von 10 Semestern fortzusetzen. Wird das Studium bis zum 30. September 2030 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum für das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung zu unterstellen.
- (2) Studierende, die ein Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen und die vorgesehene Studiendauer von 8 Semestern bereits erreicht oder überschritten haben, sind gemäß § 82g Abs. 1 Z 1 iVm Abs. 4 HG 2005 idgF berechtigt, dieses Studium nach den Bestimmungen der vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage bis spätestens 30. September 2027 abzuschließen. Wird das Studium bis zum 30. September 2027 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum für das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung zu unterstellen.
- (3) Studierende, die ein Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen haben, haben gemäß § 82g Abs. 1 Z 2 HG idgF auch die Möglichkeit, dieses Studium nach den Bestimmungen der ab dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage fortzuführen und werden damit dem Curriculum für das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung unterstellt.

## SPEZIFISCHER TEIL PH STEIERMARK

### 4 Grazer Kompetenzmodell der PH Steiermark

Das Curriculum für das Lehramtsstudium Primarstufe vermittelt zentrale professionelle Kompetenzen, die für qualitätsvolle Unterrichts- und Schulentwicklung sowie die Förderung der Lern- und Entwicklungschancen von Schüler\*innen unerlässlich sind. Die Grundlage bildet ein kompetenztheoretisch und berufsbiographisch fundiertes Professionsverständnis, das kognitive, motivational-affektive und gesellschaftliche Herausforderungen einbezieht und sich über das gesamte Professionalisierungskontinuum erstreckt. Als Ausgangspunkt wird das *Modell für professionelle Handlungskompetenz* von Lehrer\*innen nach Baumert und Kunter (2006) gewählt, das um im Zuge der Evaluation der PädagogInnenbildung formulierte Kompetenzen erweitert wurde (Flick-Holtsch et al., 2022). Zudem finden die Future Skills als zukunftsentscheidende Kompetenzen Eingang im Modell (Spiegel, Pechstein, Ternès von Hattburg & Grüneberg, 2021).

Die Differenzierung erfolgt über vier Kompetenzniveaus, wobei im Bachelorstudium max. das Erreichen der Niveaustufe 2 erwartet wird.

- Niveau 0 = unzureichende Ausprägung
- Niveau 1 = teilweise Ausprägung
- Niveau 2 = weitgehende Ausprägung (gilt es bis zum Ende des Bachelor- oder Masterstudiums zu erreichen)
- Niveau 3 = umfassende Ausprägung (wird i. d. R. im Laufe der Berufstätigkeit erreicht oder je nach Kompetenzziel im Masterstudium)

Die Überprüfung des erreichten Kompetenzniveaus erfolgt durch Prüfungsformate, die sich im Sinne des Constructive Alignments kohärent auf den Lehr-Lernprozess sowie die zu erreichenden Lernziele beziehen.

Die Beschreibung der folgenden Kompetenzbereiche umfasst alle vier genannten Kompetenzniveaus.

#### **Professionsverständnis**

Absolvent\*innen sind sich ihrer Modell- und Vorbildwirkung bewusst und reflektieren kritisch ihre eigene Lernbiografie, ihr Rollenverständnis und ihre Professionskompetenzen. Sie reagieren professionsadäquat und innovationsoffen auf gesellschaftliche Veränderungen und gestalten inspirierende Lehr-Lernsettings. Sie erweitern ihr Wissen über Lernen und Entwicklung und übernehmen Professionsverantwortung. Ihre Selbstkompetenz zeigt sich in der Anwendung von Wissen über Lernen und Entwicklung, der Nutzung professioneller Unterstützung und der Fähigkeit zur Stressbewältigung im Schulalltag.

#### **Sozial-emotionale Kompetenzen**

Absolvent\*innen fördern die kognitive, soziale und persönliche Entwicklung ihrer Schüler\*innen, indem sie Lehr-Lernsettings gestalten, die deren Selbstwirksamkeit stärken. Dabei unterstützen sie die Schüler\*innen dabei, sich Lern- und Leistungsziele zu setzen, diese zu erreichen und anschließend ihre Fortschritte zu reflektieren.

Sie überdenken und entwickeln ein bewusstes Wertesystem, fördern sozial-emotionale Kompetenzen der Lernenden und gestalten Werteerziehung als gemeinsame Verantwortung. Mit fundierten Kompetenzen im Konfliktmanagement und der Gewaltprävention schaffen sie ein positives Lernklima und unterstützen die soziale Kompetenz der Schüler\*innen. Sie bewältigen schwierige Kommunikationssituationen konstruktiv und verfügen über fundierte Beratungs- und Gesprächsführungskompetenzen.

#### **Diversitätskompetenz**

Absolvent\*innen verstehen und akzeptieren Diversität in Schule und Gesellschaft und nehmen die unterschiedlichen psychosozialen und sozioökonomischen Hintergründe der Schüler\*innen wahr und agieren entsprechend. Sie initiieren inklusive Bildungsprozesse, die Theorien zu Diversität und Intersektionalität berücksichtigen, und passen ihr pädagogisches Handeln an die Heterogenität der Schüler\*innen an. Ihre Kompetenz in sprachlicher Bildung ermöglicht es ihnen, sprachliche Fähigkeiten zu diagnostizieren und den Unterricht sprachsensibel zu gestalten.

### **Allgemeine pädagogische Kompetenz**

Absolvent\*innen verstehen die Lernprozesse und Entwicklungsphasen der Schüler\*innen und sind in der Lage, motivational-emotionale Prozesse sowie spezifische Interessen zu fördern. Sie integrieren digitale Technologien und Online-Ressourcen sinnvoll in den Unterricht und setzen diagnostische Kompetenzen zur Planung, Beobachtung und Reflexion von Lehr-Lernprozessen ein. Mit einem umfassenden Verständnis für Differenzierung und Individualisierung unterstützen sie die individuelle Entwicklung der Schüler\*innen und adaptieren ihren Unterricht entsprechend. Ihre Klassenführungscompetenz reflektieren sie kontinuierlich und nutzen effektive Strategien, um ein positives Lernumfeld zu schaffen.

### **Fachliche und didaktische Kompetenzen**

Absolvent\*innen verfügen über fundiertes fachbezogenes Wissen und reflektieren über dessen Relevanz im Kontext des Lehrplans. Sie setzen fachspezifisches Wissen mit den Lebenswelten der Schüler\*innen in Beziehung und verstehen die Konzepte und Theorien der Primarstufenfächer. Mit einem soliden, primarstufenrelevanten fachdidaktischen Wissen setzen sie verschiedene didaktische Konzepte und Methoden ein, um nachhaltiges Lernen zu fördern. Sie entwickeln und bewerten förderliche Lernumgebungen und berücksichtigen unterschiedliche Normen und Werte sowie die Lernvoraussetzungen der Schüler\*innen bei der Planung und Durchführung von Unterrichtseinheiten.

### **Überfachliche Kompetenzen**

Absolvent\*innen reflektieren kritisch ihre Erfahrungen mit schüler\*innenzentrierten Lernformen und nutzen die Hochschullernwerkstatt darüber hinaus zur Entwicklung ihrer fachlichen und didaktischen Fähigkeiten. Sie fördern regelmäßig die Interessen der Schüler\*innen und begegnen Konflikten lösungsorientiert. Sie setzen fächerübergreifende Aufgaben präzise zur Förderung der Schüler\*innen ein und zeigen Interesse an der Schule als Organisation und Lernort. Sie fördern die sozial-emotionalen Kompetenzen der Schüler\*innen und verfügen über Strategien zur Bewältigung des beruflichen Belastungserlebens. Mit einem empathischen Umgang fördern sie die Anliegen aller Beteiligten und wenden die Prinzipien der Gewaltfreien Kommunikation an.

Durch die Orientierung am Grazer Kompetenzmodell werden die Absolvent\*innen der Pädagogischen Hochschule Steiermark optimal auf die Herausforderungen des Lehrer\*innenberufs vorbereitet und ihnen die notwendigen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse vermittelt, um die Bildung und Entwicklung ihrer Schüler\*innen effektiv und zukunftsweisend zu fördern sowie ihre Professionsverantwortung zeitbezogen und qualitätsbewusst wahrzunehmen.

## 5 Aufbau und Gliederung des Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe der PH Steiermark

### 5.1 Verteilung der ECTS-AP

Studienfachbereich	ECTS-AP
<b>Bildungswissenschaftliche Grundlagen</b> exkl. überfachliche Kompetenzen	<b>21</b>
<b>Pädagogisch-Praktische Studien</b> exkl. überfachliche Kompetenzen	<b>19</b>
<b>Überfachliche Kompetenzen</b>	<b>10</b>
<b>Primarstufenpädagogik &amp; -didaktik</b>	<b>100</b>
Deutsch/Sprachliche Bildung	19
Deutsch als Zweitsprache	6
Lebende Fremdsprache	8
Mathematik	18
Sachunterricht	12
Musik/Rhythmik	8
Kunst und Gestaltung	7
Technik und Design	8
Bewegung und Sport	8
Medien und digitale Kompetenz	4
PH-Spezifikationen (aktuelle elementar- und primärpädagogische Bildungsthemen und Entwicklungsfelder; Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten)	2
<b>Schwerpunkt (erweiterte Lehrbefähigung) bzw. Wahl- und Vertiefungsfächer</b>	<b>30</b>
<b>Summe Bachelorstudium Lehramt Primarstufe PH Steiermark</b>	<b>180</b>

Tab. 2: Verteilung der ECTS-AP im Bachelorstudium Lehramt Primarstufe der PH Steiermark

## 5.2 Studienarchitektur des Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe der PH Steiermark

Semester		6	5	4	3	2	1
		BWG/PPS Qualitäts- und Innovationsaspekte des pädagogischen Handlungsfeldes			BWG/PPS Diversitätsaspekte des pädagogischen Handlungsfeldes	BWG/PPS Grundlagen pädagogischen Handelns 2	BWG/PPS Grundlagen pädagogischen Handelns 1
		PPD Sprachliche Bildung 3 & 4			PPD Sprachliche Bildung 2	PPD Sprachliche Bildung 1	
		PPD Mathematische Denkwege von Kindern erkunden und fördern		PPD Größen, Daten, Ebene und Raum	PPD Grundlagen der Mathematik und Mathematikdidaktik	PPD Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen Sachunterricht	
		PPD Vertiefung und Vernetzung im Sachunterricht			PPD Musikalisches Handeln in der Primarstufe		
		PPD Kunst und Gestaltung					
		PPD Technik und Design					
		PPD Bewegung und Sport					
		PPD Medienpädagogik und digitale Kompetenz					
		SP/WVF Schwerpunkt (erweiterte Lehrbefähigung) oder Wahl- und Vertiefungsfächer					
		PPS/BWG/PPD Überfachliche Professionalisierung					

Tab. 3: Modulraster des Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe der PH Steiermark

<b>Summen pro Studienjahr</b>						
Studienjahr	<b>SSt</b>	<b>ECTS-AP</b>				<b>Summe</b>
		BWG	PPS	PPD	SP/WVF	
Semester 1 und 2	42	12	6	42	0	<b>60</b>
Semester 3 und 4	46	9	9	31	10	<b>59</b>
Semester 5 und 6	44	4	10	27	15	<b>56</b>
<b>Summe</b>	<b>132</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>100</b>	<b>25</b>	<b>175</b>

Tab. 4: SSt und ECTS-AP pro Studienjahr beim Bachelorstudium Lehramt Primarstufe der PH Steiermark (ohne Bachelorarbeit)

### 5.3 Studienverlaufsübersicht des Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe der PH Steiermark

#### Semester 1

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
BWG0011	Einführung in Lehr- und Lerntheorien (STEOP)	VO	BWG	-	-	2	2	1
BWG0012	Grundlagen der Entwicklungspsychologie	VO	BWG	-	-	1	2	1
PPS0013	Orientierung im Berufsfeld und Beobachtung (STEOP)	PS	PPS	-	25	2	2	1
PPSP061	Grundlagen Sprache, Spracherwerb und sprachliche Bildung (STEOP)	VO	PPD	-	-	2	3	1
PPDE062	(Zu-)Hören und Sprechen inkl. Sprechkompetenz	PS	PPD	-	25	2	2	1
PPLF063	Introduction to Communicative Foreign Language Teaching	VO	PPD	-	-	1	2	1
PPMA101	Grundlagen der Mathematik und Mathematikdidaktik	VO	PPD	-	-	2	3	1
PPMA102	Hochschullernwerkstatt: Zahlen und Operationen 1 (STEOP)	UE	PPD	-	15	1	1	1
PPSU131	Fachverständnis Sachunterricht	VO	PPD	-	-	2	3	1
PPKG161	Einführung in Kunst und Gestaltung	VO	PPD	-	-	1	2	1
PPTD171	Fachliche und fachdidaktische Grundlagen von Technik und Design	PS	PPD	-	25	1	2	1
PPBS181	Motorische Grundlagen und Bewegungsspiele	PS	PPD	-	25	2	3	1
PPDB191	Digital organisieren	PS	PPD	-	25	1	2	1
						<b>20</b>	<b>29</b>	

Tab. 5: Lehrveranstaltungen des 1. Semesters beim Bachelorstudium Lehramt Primarstufe der PH Steiermark

#### Semester 2

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
BWG0021	Grundlagen der Bildungssoziologie	VO	BWG	-	-	1	2	2
BWG0022	Pädagogische Interaktionsprozesse	PS	BWG	-	25	2	2	2
BWG0023	Einführung in das Schul- und Dienstrecht	VO	BWG	-	-	1	2	2
PPS0024	Grundlagen der Planung und Reflexion	PS	PPS	*	25	1	2	2
PPS0025	Schulpraktikum 1 <sup>(z)</sup>	PR	PPS	*	-	2	2	2
PPDE071	Deutschunterricht in der Primarstufe	VO	PPD	-	-	2	3	2
PPLF074	Teaching a Foreign Language at Primary Level	PS	PPD	**	15	2	2	2
PPMA103	Zahlen und Operationen	VO	PPD	-	-	1	2	2
PPMA104	Hochschullernwerkstatt: Zahlen und Operationen 2	UE	PPD	-	15	2	2	2
PPMU151	Grundlagen musikalischer Bildung	VO	PPD	-	-	1	2	2
PPMU152	Schulpraktisches Instrumentalspiel	KG	PPD	-	3/5	1	2	2
PPKG162	Bildnerische Praxis 1 – Zeichnen, Malen, Drucken	UE	PPD	-	15	2	2	2
PPTD172	Praktisches Arbeiten mit Werkzeugen und Materialien in Technik und Design	UE	PPD	-	15	2	2	2
PPBS182	Einführung in fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen für Bewegung und Sport	VO	PPD	-	-	1	2	2
BWG0192	Medienpädagogik	VO	BWG	-	-	1	2	2
						<b>22</b>	<b>31</b>	

Tab. 6: Lehrveranstaltungen des 2. Semesters beim Bachelorstudium Lehramt Primarstufe der PH Steiermark

### Semester 3

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
BWG0031	Inklusion und Diversität im pädagogischen Handlungsfeld	SE	BWG	-	25	2	3	3
BWG0032	Pädagogische Diagnostik und Leistungsbeurteilung im Kontext individualisierter Förderung	SE	BWG	-	25	2	2	3
BWG0033	Individualisierung und Differenzierung durch Interessens-, Begabungs- und Begabtenförderung	SE	BWG	-	25	1	1	3
PPS0034	Pädagogisches und fachliches Coaching 1 <sup>(z)</sup>	UE	PPS	-	15	1	2	3
PPS0035	Schulpraktikum 2 <sup>(z)</sup>	PR	PPS	*	-	2	2	3
UF00051	Didaktische Realisierung von überfachlichen und fächerübergreifenden Kompetenzen	VO	BWG	-	-	1	2	3
PPDE072	Basaler Schriftspracherwerb	PS	PPD	*	25	1	2	3
PPDE073	Textkompetenz	VO	PPD	-	-	1	2	3
PPMA111	Fachliche und fachdidaktische Zugänge zu Größen, Daten, Ebene und Raum	VO	PPD	-	-	2	3	3
PPMA112	Ebene und Raum	SE	PPD	-	25	1	1	3
PPSU132	Sachunterricht gestalten	PS	PPD	-	25	2	2	3
PPMU153	Liederarbeit und Klassenmusizieren	UE	PPD	*	15	2	2	3
PPBS183	Elementare Bewegungsformen des Boden- und Gerätturnens	UE	PPD	-	15	1	1	3
	Schwerpunkt bzw. Wahl- und Vertiefungsfächer	-	-	-	-	3	5	3
						<b>22</b>	<b>30</b>	

Tab. 7: Lehrveranstaltungen des 3. Semesters beim Bachelorstudium Lehramt Primarstufe der PH Steiermark

### Semester 4

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
PPWA040	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	PS	PPD	-	25	1	1	4
PPS0041	Pädagogisches und fachliches Coaching 2 <sup>(z)</sup>	UE	PPS	-	15	1	2	4
PPS0042	Schulpraktikum 3	PR	PPS	*	-	3	3	4
UF00052	Persönlichkeitsentwicklung und Qualitätsmanagement	SE	BWG	-	25	1	1	4
PPDZ081	Methodik-Didaktik für Deutsch als Zweitsprache – Grundlagen	VO	PPD	-	-	1	2	4
PPDE082	Weiterführendes Lesen	PS	PPD	*	25	1	1	4
PPDE083	Verfassen von Texten und Sprachbetrachtung	PS	PPD	*	25	2	2	4
PPDE084	Schwierigkeiten im Sprach- und Schriftspracherwerb (LRS) – Grundlagen	VO	PPD	-	-	2	3	4
PPMA113	Sachrechnen	SE	PPD	-	25	1	1	4
PPSU133	Lernwerkstatt Sachunterricht	UE	PPD	-	15	2	2	4
PPMU154	Rhythmik, Musik und Tanz	UE	PPD	*	15	2	2	4
PPBS184	Elementare Bewegungsformen der Leichtathletik und des Schwimmens	UE	PPD	*	19	2	2	4
PPDB193	Digital produzieren	UE	PPD	-	15	2	2	4
	Schwerpunkt bzw. Wahl- und Vertiefungsfächer	-	-	-	-	3	5	4
						<b>24</b>	<b>29</b>	

Tab. 8: Lehrveranstaltungen des 4. Semesters beim Bachelorstudium Lehramt Primarstufe der PH Steiermark



## Semester 5

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
PPS0043	Schulpraktikum 4	PR	PPS	**	-	3	2	5
BWG0044	Berufsfeldbezogene Bildungsforschung	VO	BWG	-	-	1	2	5
BWG0045	Qualitätsentwicklung in der Primarstufe	SE	BWG	-	25	1	1	5
UF00053	Hochschullernwerkstatt 1	UE	PPS	-	15	2	2	5
UF00054	Überfachliches Coaching <sup>(2)</sup>	UE	PPS	*	15	1	1	5
PPDZ091	Methodik-Didaktik für Deutsch als Zweitsprache – Vertiefung	SE	PPD	*	25	2	3	5
PPDE092	Schwierigkeiten im Sprach- und Schriftspracherwerb – Vertiefung	SE	PPD	**	25	2	2	5
PPLF093	Creating Inclusive and Differentiated Foreign Language Learning Settings	PS	PPD	***	25	2	2	5
PPMA121	Lernstanderfassung und Förderung im Mathematikunterricht	SE	PPD	-	25	2	2	5
PPSU141	Inter- und Transdisziplinarität im ganzheitlichen Sachunterricht	VO	PPD	-	-	2	3	5
PPKG163	Bildnerische Praxis 2 – Arbeiten im Raum analog:digital	UE	PPD	-	15	2	2	5
PPTD173	Vertiefung in die zentralen fachlichen Konzepte und das Kompetenzmodell von Technik und Design	VO	PPD	-	-	1	2	5
PPTD174	Erweiterte Techniken und Anwendungsgebiete von Technik und Design	UE	PPD	*	15	2	2	5
	Schwerpunkt bzw. Wahl- und Vertiefungsfächer	-	-	-	-	4	7	5
						<b>27</b>	<b>33</b>	

Tab. 9: Lehrveranstaltungen des 5. Semesters beim Bachelorstudium Lehramt Primarstufe der PH Steiermark

## Semester 6

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
PPS0046	Schulpraktikum 5	PR	PPS	***	-	1	2	6
UF00055	Hochschullernwerkstatt 2	UE	PPS	-	15	2	2	6
UF00056	Lehr-Lernlabor (Pr-Axis-Lab)	UE	PPS	-	15	1	1	6
UF00057	Gewaltprävention	SE	BWG	-	25	1	1	6
PPAB058	Aktuelle elementar- und primarpädagogische Bildungsthemen und Entwicklungsfelder	VO	PPD	-	-	1	1	6
PPLF085	Introduction to Teaching Content and Language Integrated Learning at Primary Level	PS	PPD	**	25	1	2	6
PPMA122	Mathematikunterricht mit Fokus Inklusion, Diversität und Digitalisierung	VO	PPD	-	-	2	3	6
PPSU142	Sachunterricht vernetzt	SE	PPD	-	25	2	2	6
PPKG164	Kunst und Gestaltung im schulischen Kontext	SE	PPD	-	25	1	1	6
	Schwerpunkt bzw. Wahl- und Vertiefungsfächer	-	-	-	-	5	8	6
						<b>17</b>	<b>23</b>	

Tab. 10: Lehrveranstaltungen des 6. Semesters beim Bachelorstudium Lehramt Primarstufe der PH Steiermark

## 5.4 Lehrveranstaltungsübersicht des Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe der PH Steiermark nach Studienfachbereichen und folgend der Modulstruktur

### 5.4.1 Bildungswissenschaftliche Grundlagen und Pädagogisch-Praktische Studien

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
<b>M01 Grundlagen pädagogischen Handelns 1</b>								
BWG0011	Einführung in Lehr- und Lerntheorien (STEOP)	VO	BWG	-	-	2	2	1
BWG0012	Grundlagen der Entwicklungspsychologie	VO	BWG	-	-	1	2	1
PPS0013	Orientierung im Berufsfeld und Beobachtung (STEOP)	PS	PPS	-	25	2	2	1
<b>M02 Grundlagen pädagogischen Handelns 2</b>								
BWG0021	Grundlagen der Bildungssoziologie	VO	BWG	-	-	1	2	2
BWG0022	Pädagogische Interaktionsprozesse	PS	BWG	-	25	2	2	2
BWG0023	Einführung in das Schul- und Dienstrecht	VO	BWG	-	-	1	2	2
PPS0024	Grundlagen der Planung und Reflexion	PS	PPS	*	25	1	2	2
PPS0025	Schulpraktikum 1 <sup>(z)</sup>	PR	PPS	*	-	2	2	2
<b>M03 Diversitätsaspekte des pädagogischen Handlungsfeldes</b>								
BWG0031	Inklusion und Diversität im pädagogischen Handlungsfeld	SE	BWG	-	25	2	3	3
BWG0032	Pädagogische Diagnostik und Leistungsbeurteilung im Kontext individualisierter Förderung	SE	BWG	-	25	2	2	3
BWG0033	Individualisierung und Differenzierung durch Interessens-, Begabungs- und Begabtenförderung	SE	BWG	-	25	1	1	3
PPS0034	Pädagogisches und fachliches Coaching 1 <sup>(z)</sup>	UE	PPS	-	15	1	2	3
PPS0035	Schulpraktikum 2 <sup>(z)</sup>	PR	PPS	*	-	2	2	3
<b>M04 Qualitäts- und Innovationsaspekte des pädagogischen Handlungsfeldes</b>								
PPWA040	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	PS	PPD	-	25	1	1	4
PPS0041	Pädagogisches und fachliches Coaching 2 <sup>(z)</sup>	UE	PPS	-	15	1	2	4
PPS0042	Schulpraktikum 3	PR	PPS	*	-	3	3	4
PPS0043	Schulpraktikum 4	PR	PPS	**	-	3	2	5
BWG0044	Berufsfeldbezogene Bildungsforschung	VO	BWG	-	-	1	2	5
BWG0045	Qualitätsentwicklung in der Primarstufe	SE	BWG	-	25	1	1	5
PPS0046	Schulpraktikum 5	PR	PPS	***	-	1	2	6
<b>M05 Überfachliche Professionalisierung</b>								
ÜF00051	Didaktische Realisierung von überfachlichen und fächerübergreifenden Kompetenzen	VO	BWG	-	-	1	2	3
ÜF00052	Persönlichkeitsentwicklung und Qualitätsmanagement	SE	BWG	-	25	1	1	4
ÜF00053	Hochschullernwerkstatt 1	UE	PPS	-	15	2	2	5
ÜF00054	Überfachliches Coaching <sup>(z)</sup>	UE	PPS	*	15	1	1	5
ÜF00055	Hochschullernwerkstatt 2	UE	PPS	-	15	2	2	6
ÜF00056	Lehr-Lernlabor (Pr-Axis-Lab)	UE	PPS	-	15	1	1	6
ÜF00057	Gewaltprävention	SE	BWG	-	25	1	1	6
PPAB058	Aktuelle elementar- und primarpädagogische Bildungsthemen und Entwicklungsfelder	VO	PPD	-	-	1	1	6

Tab. 11: Lehrveranstaltungen der Studienfachbereiche Bildungswissenschaftliche Grundlagen und Pädagogisch-Praktische Studien im Bachelorstudium Lehramt Primarstufe der PH Steiermark

## 5.4.2 Primarstufenpädagogik und -didaktik

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
<b>M06 Sprachliche Bildung 1</b>								
PPSP061	Grundlagen Sprache, Spracherwerb und sprachliche Bildung (STEOP)	VO	PPD	-	-	2	3	1
PPDE062	(Zu-)Hören und Sprechen inkl. Sprechkompetenz	PS	PPD	-	25	2	2	1
PPLF063	Introduction to Communicative Foreign Language Teaching	VO	PPD	-	-	1	2	1
<b>M07 Sprachliche Bildung 2</b>								
PPDE071	Deutschunterricht in der Primarstufe	VO	PPD	-	-	2	3	2
PPDE072	Basaler Schriftspracherwerb	PS	PPD	*	25	1	2	3
PPDE073	Textkompetenz	VO	PPD	-	-	1	2	3
PPLF074	Teaching a Foreign Language at Primary Level	PS	PPD	**	15	2	2	2
<b>M08 Sprachliche Bildung 3</b>								
PPDZ081	Methodik-Didaktik für Deutsch als Zweitsprache – Grundlagen	VO	PPD	-	-	1	2	4
PPDE082	Weiterführendes Lesen	PS	PPD	*	25	1	1	4
PPDE083	Verfassen von Texten und Sprachbetrachtung	PS	PPD	*	25	2	2	4
PPDE084	Schwierigkeiten im Sprach- und Schriftspracherwerb (LRS) – Grundlagen	VO	PPD	-	-	2	3	4
PPLF085	Introduction to Teaching Content and Language Integrated Learning at Primary Level	PS	PPD	**	25	1	2	6
<b>M09 Sprachliche Bildung 4</b>								
PPDZ091	Methodik-Didaktik für Deutsch als Zweitsprache – Vertiefung	SE	PPD	*	25	2	3	5
PPDE092	Schwierigkeiten im Sprach- und Schriftspracherwerb – Vertiefung	SE	PPD	**	25	2	2	5
PPLF093	Creating Inclusive and Differentiated Foreign Language Learning Settings	PS	PPD	***	25	2	2	5
<b>M10 Grundlagen der Mathematik und Mathematikdidaktik – Zahlen und Operationen</b>								
PPMA101	Grundlagen der Mathematik und Mathematikdidaktik	VO	PPD	-	-	2	3	1
PPMA102	Hochschullernwerkstatt: Zahlen und Operationen 1 (STEOP)	UE	PPD	-	15	1	1	1
PPMA103	Zahlen und Operationen	VO	PPD	-	-	1	2	2
PPMA104	Hochschullernwerkstatt: Zahlen und Operationen 2	UE	PPD	-	15	2	2	2
<b>M11 Größen, Daten, Ebene und Raum</b>								
PPMA111	Fachliche und fachdidaktische Zugänge zu Größen, Daten, Ebene und Raum	VO	PPD	-	-	2	3	3
PPMA112	Ebene und Raum	SE	PPD	-	25	1	1	3
PPMA113	Sachrechnen	SE	PPD	-	25	1	1	4
<b>M12 Mathematische Denkwege von Kindern erkunden und fördern</b>								
PPMA121	Lernstanderfassung und Förderung im Mathematikunterricht	SE	PPD	-	25	2	2	5
PPMA122	Mathematikunterricht mit Fokus Inklusion, Diversität und Digitalisierung	VO	PPD	-	-	2	3	6
<b>M13 Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen Sachunterricht</b>								
PPSU131	Fachverständnis Sachunterricht	VO	PPD	-	-	2	3	1
PPSU132	Sachunterricht gestalten	PS	PPD	-	25	2	2	3
PPSU133	Lernwerkstatt Sachunterricht	UE	PPD	-	15	2	2	4
<b>M14 Vertiefung und Vernetzung im Sachunterricht</b>								
PPSU141	Inter- und Transdisziplinarität im ganzheitlichen Sachunterricht	VO	PPD	-	-	2	3	5
PPSU142	Sachunterricht vernetzt	SE	PPD	-	25	2	2	6
<b>M15 Musikalisches Handeln in der Primarstufe</b>								
PPMU151	Grundlagen musikalischer Bildung	VO	PPD	-	-	1	2	2
PPMU152	Schulpraktisches Instrumentalspiel	KG	PPD	-	3/5	1	2	2
PPMU153	Liederarbeitung und Klassenmusizieren	UE	PPD	*	15	2	2	3
PPMU154	Rhythmik, Musik und Tanz	UE	PPD	*	15	2	2	4

<b>M16 Kunst und Gestaltung</b>								
PPKG161	Einführung in Kunst und Gestaltung	VO	PPD	-	-	1	2	1
PPKG162	Bildnerische Praxis 1 – Zeichnen, Malen, Drucken	UE	PPD	-	15	2	2	2
PPKG163	Bildnerische Praxis 2 – Arbeiten im Raum analog:digital	UE	PPD	-	15	2	2	5
PPKG164	Kunst und Gestaltung im schulischen Kontext	SE	PPD	-	25	1	1	6
<b>M17 Technik und Design</b>								
PPTD171	Fachliche und fachdidaktische Grundlagen von Technik und Design	PS	PPD	-	25	1	2	1
PPTD172	Praktisches Arbeiten mit Werkzeugen und Materialien in Technik und Design	UE	PPD	-	15	2	2	2
PPTD173	Vertiefung in die zentralen fachlichen Konzepte und das Kompetenzmodell von Technik und Design	VO	PPD	-	-	1	2	5
PPTD174	Erweiterte Techniken und Anwendungsgebiete von Technik und Design	UE	PPD	*	15	2	2	5
<b>M18 Bewegung und Sport</b>								
PPBS181	Motorische Grundlagen und Bewegungsspiele	PS	PPD	-	25	2	3	1
PPBS182	Einführung in fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen für Bewegung und Sport	VO	PPD	-	-	1	2	2
PPBS183	Elementare Bewegungsformen des Boden- und Gerätturnens	UE	PPD	-	15	1	1	3
PPBS184	Elementare Bewegungsformen der Leichtathletik und des Schwimmens	UE	PPD	*	19	2	2	4
<b>M19 Medienpädagogik und digitale Kompetenz</b>								
PPDB191	Digital organisieren	PS	PPD	-	25	1	2	1
BWG0192	Medienpädagogik	VO	BWG	-	-	1	2	2
PPDB193	Digital produzieren	UE	PPD	-	15	2	2	4

Tab. 12: Lehrveranstaltungen des Studienfachbereichs Primarstufenpädagogik und -didaktik beim Bachelorstudium Lehramt Primarstufe der PH Steiermark

### 5.4.3 Schwerpunkte (erweiterte Lehrbefähigung)

#### 5.4.3.1 Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung (erweiterte Lehrbefähigung) – Bachelor

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
<b>M20 Grundlagen Inklusiver Bildung</b>								
SPIP201	Theorien und Modelle Inklusiver Pädagogik	VO	SP	-	-	1	2	3
SPIP202	Schulrechtliche Grundlagen und Ressourcen im Kontext von Inklusion	SE	SP	-	25	1	2	3
SPIP203	Systemische Vernetzung und multiprofessionelle Kooperation im inklusiven Setting der Primarstufe	SE	SP	-	25	1	1	3
<b>M21 Förderbereich emotional-soziale Entwicklung im Kontext von Prävention, Diagnose, Intervention, Beratung und Teilhabe</b>								
SPIP211	Klinische Kinder- und Jugendpsychologie	VO	SP	-	-	1	2	4
SPIP212	Förderbereich emotional-soziale Entwicklung im inklusiven Setting der Primarstufe	SE	SP	-	25	2	3	4
<b>M22 Förderschwerpunkte Lernen und kognitive Entwicklung im Kontext von Diagnose, Förderung und Teilhabe</b>								
SPIP221	Förderschwerpunkt Lernen im inklusiven Setting der Primarstufe	SE	SP	-	25	1	2	5
SPIP222	Tiefgreifende Entwicklungsstörungen unter besonderer Berücksichtigung des neurodivergenten Spektrums im Förderschwerpunkt kognitive Entwicklung	SE	SP	-	25	1	2	5
SPIP223	Inklusive Didaktik 1 und fachdidaktische Begleitung im Kontext digitaler Grundbildung	SE	SP	-	25	1	1	5
SPIP224	Pädagogisch-Praktische Studien im Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung 1	PR	SP	-	-	1	2	5
<b>M23 Förderbereiche Sprache, Sehen/Blindheit, Hören/Kommunikation und Motorik/Bewegung im Kontext von Diagnose, Förderung und Teilhabe</b>								
SPIP231	Inklusive Didaktik 2 und fachdidaktische Begleitung	SE	SP	-	25	1	1	6
SPIP232	Ausgewählte Grundlagen der Förderbereiche Sprache, Sehen/Blindheit, Hören/Kommunikation und Motorik/Bewegung	SE	SP	-	25	3	4	6
SPIP233	Pädagogisch-Praktische Studien im Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung 2	PR	SP	*	-	1	3	6
BAC0001	Bachelorarbeit	-	SP	-	-	-	5	4,5,6

Tab. 13: Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung (erweiterte Lehrbefähigung) und Bachelorarbeit im Bachelorstudium Lehramt Primarstufe der PH Steiermark

### 5.4.3.2 Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) – Bachelor

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
<b>M24 Deutsch als Zweitsprache: diagnosebasierte Sprachförderung</b>								
SPDZ241	Deutsch als Zweitsprache 1: Diagnosebasierte Sprachförderung	VO	SP	-	-	1	2	3
SPDZ242	Deutsch als Zweitsprache 2: Konzepte und Modelle der Sprachförderung	SE	SP	-	25	2	3	3
<b>M25 Interaktionskompetenz und Beziehungsgestaltung: mündliche Sprachaneignung im DaZ-Unterricht</b>								
SPDZ251	Interaktionskompetenz im DaZ-Unterricht	VO	SP	-	-	1	2	4
SPDZ252	Mündliche Sprachaneignung: Lernaufgaben entwickeln	SE	SP	-	25	2	3	4
<b>M26 DaZ-Unterricht gestalten und umsetzen</b>								
SPDZ261	Ästhetisch-kreative Ansätze in der DaZ-Förderung und fachdidaktische Begleitung zur Praxis	SE	SP	-	25	1	2	5
SPDZ262	Fachsensibler DaZ-Unterricht	SE	SP	-	25	1	2	5
SPDZ263	Kommunikation und Sprachgebrauch bewusst gestalten 1	AG	SP	-	25	1	1	5
SPDZ264	Pädagogisch-Praktische Studien im Bereich Deutsch als Zweitsprache und Sprachenbildung im Kontext von Mehrsprachigkeit 1	PR	SP	-	-	1	2	5
<b>M27 Textkompetenz und Literalität: schriftliche Sprachaneignung im DaZ-Unterricht</b>								
SPDZ271	Grundlagen Textkompetenz und fachdidaktische Begleitung zur Praxis	SE	SP	-	25	2	2	6
SPDZ272	Schriftliche Sprachaneignung: Lernaufgaben	SE	SP	-	25	1	1	6
SPDZ273	Supervision und Intervision zur Bearbeitung schulpraktischer Erfahrungen	SE	SP	-	25	1	2	6
SPDZ274	Pädagogisch-Praktische Studien im Bereich Deutsch als Zweitsprache und Sprachenbildung im Kontext von Mehrsprachigkeit 2	PR	SP	*	-	1	3	6
BAC0001	Bachelorarbeit	-	SP	-	-	-	5	4,5,6

Tab. 14: Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) und Bachelorarbeit im Bachelorstudium Lehramt Primarstufe der PH Steiermark

#### 5.4.4 Wahl- und Vertiefungsfächer

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
<b>M28 Digitale Bildung und Gesellschaft</b>								
WVF0281	Medienbildung und digitale Kompetenz	VO	WVF	-	-	1	2	3
WVF0282	Digitales Informations- und Wissensmanagement	UE	WVF	-	15	2	3	3
WVF0283	Digitale Werkzeuge	UE	WVF	-	15	2	3	4
WVF0284	Digital unterstütztes Lehren und Lernen 1	PS	WVF	-	25	1	2	4
<b>M29 Digitale Bildungswelten: Gestaltung und Transformation</b>								
WVF0291	Coding, Robotik und KI	UE	WVF	-	15	2	4	5
WVF0292	Digital unterstütztes Lehren und Lernen 2	PS	WVF	-	25	1	1	5
WVF0293	Technologiegestützte Administration	VO	WVF	-	-	1	2	6
WVF0294	Digitale und inklusive Lernumgebungen	PS	WVF	-	25	2	2	6
WVF0295	Medienproduktionsprojekt	PS	WVF	-	25	1	1	6
<b>M30 Digitale Lernräume</b>								
WVF0301	Digitale Lernräume 1	PR	WVF	-	-	1	2	5
WVF0302	Digitale Lernräume 2	PR	WVF	*	-	1	3	6
BAC0001	Bachelorarbeit	-	WVF	-	-	-	5	4,5,6
<b>M31 Foreign Language Teaching in Practice</b>								
WVF0311	Exploring Language Learning and the Language Learner	VO	WVF	-	-	2	3	3
WVF0312	Cultivating Competence in the Language Skills	PS	WVF	-	25	1	2	3
WVF0313	Fostering Creativity and Competence through Literature	PS	WVF	-	25	2	3	4
WVF0314	Move and Groove in English	PS	WVF	-	25	1	2	4
<b>M32 Innovative Approaches in Primary English Language Teaching</b>								
WVF0321	Supporting Gifted Language Learners	PS	WVF	-	25	2	3	5
WVF0322	Bridging the Gap: Supporting the Transition to the Secondary Level	PS	WVF	-	25	1	2	5
WVF0323	Plurilingual Minds: 21st Century Skills in Foreign Language Learning	PS	WVF	-	25	2	3	6
WVF0324	Interdisciplinary Teaching at the Primary Level	PS	WVF	-	25	2	2	6
<b>M33 English across the curriculum</b>								
WVF0331	Internship 1	PR	WVF	-	-	1	2	5
WVF0332	Internship 2	PR	WVF	*	-	1	3	6
BAC0001	Bachelorarbeit	-	WVF	-	-	-	5	4,5,6
<b>M34 Schulische Leseförderung, Literaturdidaktik und Methodik</b>								
WVF0341	Kinder-, Jugendliteratur und Literacy – Definitionen und Grundlagen	VO	WVF	-	-	2	4	3
WVF0342	Grundlagen und Organisation des Schulbibliothekswesens	SE	WVF	-	25	2	2	3
WVF0343	Lesen und Lernen in der multimedialen Schulbibliothek	SE	WVF	-	25	1	1	4
WVF0344	Hochschullernwerkstatt zur Kinder- und Jugendliteratur - ästhetische und kreative Lektürezugänge	SE	WVF	-	25	1	2	4
WVF0345	Literale Kooperationspartner*innen, Institutionen und Lesenetzwerke	EX	WVF	-	25	1	1	5
<b>M35 Pädagogische Diagnostik und Förderung im Leseunterricht</b>								
WVF0351	Beobachtung – Diagnostik – Förderung in der Leseentwicklung 1	VO	WVF	-	-	1	2	4
WVF0352	Beobachtung – Diagnostik – Förderung in der Leseentwicklung 2	SE	WVF	-	25	2	2	5
WVF0353	Lesen im Kontext von Mehrsprachigkeit, Interkulturalität und Diversität	SE	WVF	-	25	1	2	5
WVF0354	Digitale Tools in der Lesediagnostik und Förderung	SE	WVF	-	25	1	2	6
WVF0355	Fächerübergreifende Didaktik und Methodik in der Leseeziehung – Fokus MINT	SE	WVF	-	25	1	2	6

<b>M36 In Lesewelten begegnen</b>								
WVF0361	In Lesewelten begegnen 1	PR	WVF	-	-	1	2	5
WVF0362	In Lesewelten begegnen 2	PR	WVF	*	-	1	3	6
BAC0001	Bachelorarbeit	-	WVF	-	-	-	5	4,5,6
<b>M37 International Primary School Teacher</b>								
WVF0371	Bridging Borders: ITC Basics and International Team Competences	VO	WVF	-	-	2	3	3
WVF0372	Methods of Interaction	PS	WVF	-	25	1	2	3
WVF0373	Adapting to Change: Digital Transformation and Educational Trends in Europe	PS	WVF	-	25	2	4	4
WVF0374	European Dimension in Culture, Society and Education	EX	WVF	-	25	1	1	4
<b>M38 Language and Education Studies in a European Context</b>								
WVF0381	Language Proficiency: Tandem Practice and Language Learning	PS	WVF	-	25	2	3	5
WVF0382	CLIL	PS	WVF	-	25	1	2	5
WVF0383	European School Concepts	PS	WVF	-	25	1	1	6
WVF0384	Optional Subjects	PS	WVF	-	25	3	4	6
<b>M39 Teaching Practices and Research Methods for International Educational Settings</b>								
WVF0391	School Placement with Focus on International Teacher 1	PR	WVF	-	-	1	2	5
WVF0392	School Placement with Focus on International Teacher 2	PR	WVF	*	-	1	3	6
BAC0001	Bachelorarbeit	-	WVF	-	-	-	5	4,5,6
<b>M40 Fachliche und fächerübergreifende Aspekte von MINT</b>								
WVF0401	Fachliche und fächerübergreifende Aspekte der MINT-Fächer	VO	WVF	-	-	2	3	3
WVF0402	Experimentierfeld MINT	UE	WVF	-	15	1	2	3
WVF0403	Wirksame Lernräume für den MINT-Unterricht in der Primarstufe	PS	WVF	-	25	3	5	4
<b>M41 MINT im Kontext von Schule und Gesellschaft</b>								
WVF0411	SDGs und 21st Century Skills im Kontext von MINT	VO	WVF	-	-	2	3	5
WVF0412	Anwendung der SDGs und 21st Century Skills im MINT-Unterricht der Primarstufe	UE	WVF	-	15	1	2	5
WVF0413	Fachdidaktische Vertiefung zum MINT-Unterricht in der Primarstufe	PS	WVF	-	25	2	3	6
WVF0414	MINT-Projektunterricht in der Primarstufe	UE	WVF	-	15	2	2	6
<b>M42 MINT konkret</b>								
WVF0421	MINT konkret 1	PR	WVF	-	-	1	2	5
WVF0422	MINT konkret 2	PR	WVF	*	-	1	3	6
BAC0001	Bachelorarbeit	-	WVF	-	-	-	5	4,5,6
<b>M43 Künstlerische Bildung</b>								
WVF0431	Ästhetische Bildung	VO	WVF	-	-	1	2	3
WVF0432	Interdisziplinäres Arbeiten in künstlerischen Fächern	SE	WVF	-	30	1	2	3
WVF0433	Elementare Musikpädagogik	SE	WVF	-	30	2	3	4
WVF0434	Elementare Kunstpädagogik	SE	WVF	-	30	2	3	4
<b>M44 Künstlerische Projekte</b>								
WVF0441	Vokalensemble, Kinderstimmgebung & Chorleitung (Vertiefung MTT)	UE	WVF	-	15	1	2	5
WVF0442	Tänzerisches Gestalten (Vertiefung MTT)	UE	WVF	-	15	1	2	5
WVF0443	Theaterpädagogische Zugänge (Vertiefung MTT)	UE	WVF	-	15	1	1	5
WVF0444	Bühnenprojekt (Vertiefung MTT)	UE	WVF	-	15	4	5	6
WVF0445	Ideenwerkstatt Kunst und Design (Vertiefung KD)	UE	WVF	-	15	3	5	5
WVF0446	Bühnen- und Kostümgestaltung (Vertiefung KD)	UE	WVF	-	15	2	2	6
WVF0447	Atelier – Raum für künstlerischen Ausdruck (Vertiefung KD)	UE	WVF	-	15	2	3	6
<b>M45 Künstlerische Praxis</b>								
WVF0451	Künstlerische Praxis 1	PR	WVF	-	-	1	2	5
WVF0452	Künstlerische Praxis 2	PR	WVF	*	-	1	3	6
BAC0001	Bachelorarbeit	-	WVF	-	-	-	5	4,5,6

Tab. 15: Lehrveranstaltungen der Wahl- und Vertiefungsfächer und Bachelorarbeit beim Bachelorstudium Lehramt Primarstufe der PH Steiermark



## 5.5 Modulbeschreibungen

### 5.5.1 Module Bildungswissenschaftliche Grundlagen und Pädagogisch-Praktische Studien

<b>Kurzzeichen</b>	M01
<b>Modultitel</b>	Grundlagen pädagogischen Handelns 1
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	1
<b>ECTS-AP</b>	6
<b>SSt</b>	5
<b>Voraussetzungen</b>	-

#### Beschreibung

---

##### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, ein wesentliches Verständnis für lerntheoretische Grundlagen, die Rolle als Lehrperson und deren Haltungen sowie die Entwicklung von Lernenden der Primarstufe in einer globalisierten, digitalisierten und diversen Gesellschaft sowie der jeweiligen Transitionsbereiche zu vermitteln. Dabei werden auf Basis der eingangs genannten Inhalte die eigene lernbiografische Entwicklung reflektiert, gezielt Unterrichtsbeobachtungen durchgeführt sowie Schlüsse für Lehr- und Lernprozesse gezogen und ein grundlegendes Professionsverständnis aufgebaut.

##### Inhalt

###### Einführung in Lehr- und Lerntheorien (STEOP)

Bildungswissenschaftliche und psychologische Grundlagen des Lernens sowie der Didaktik; Konzepte und Modelle zur Kompetenzorientierung und Gestaltung von Lehr-Lernumgebungen

###### Grundlagen der Entwicklungspsychologie

Kognitive, körperliche und sozial-emotionale Entwicklung in Kindheit und Jugend; Bezüge zu sexueller Bildung und Gewalt- bzw. Kinderschutz, Transitionsprozesse; lernbiographische Entwicklungsverläufe und das Handeln als Lehrperson

###### Orientierung im Berufsfeld und Beobachtung (STEOP)

Rolle als Lehrperson; Identität; professionelle Wertevermittlung; Professionsverständnis und Berufsethos; Beobachtung; Perspektivenwechsel; Aufwachsen in einer globalisierten, digitalisierten und heterogenen Gesellschaft als integrale Anforderung an Bildung, Lernen und Unterricht

##### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... kennen lerntheoretische Grundlagen zu Lernprozessen und erfassen, wie Kinder Wissen, Fertigkeiten, Werte und Einstellungen erwerben.

... kennen lehrtheoretische Grundlagen zur Didaktik und Kompetenzorientierung sowie Konzepte und Modelle zur Gestaltung lern- und interessensförderlicher Lehr-Lernumgebungen.

... kennen kognitive, körperliche und sozial-emotionale Entwicklungswege in Kindheit und Jugend und deren Relevanz für die Planung und Durchführung von Unterricht in der Primarstufe.

... können das Wissen um kognitive, körperliche und sozial-emotionale Entwicklungswege in Kindheit und Jugend mit sexueller Bildung und Gewaltschutz in Bezug setzen.

... sind sich ihres persönlichen lernbiographischen Entwicklungsverlaufs und damit einhergehenden Überzeugungen und Einstellungen für das Handeln als Lehrkraft bewusst und in der Lage, diese kritisch zu reflektieren.

... wissen über Bedingungen und Herausforderungen in Transitionsprozessen Bescheid.

... können zielgerichtet Beobachtungen durchführen und Erkenntnisse aus diesen beschreibend wiedergeben sowie daraus Schlüsse ziehen.

... können ein grundlegendes Rollen- und Professionsverständnis aufbauen.

... können anhand von systematischen Dokumentationen (Fallvignetten) grundlegende Lehr- und Lernprozesse identifizieren und daraus Schlüsse ziehen.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
BWG0011	Einführung in Lehr- und Lerntheorien (STEOP)	VO	BWG	-	-	2	2	1
BWG0012	Grundlagen der Entwicklungspsychologie	VO	BWG	-	-	1	2	1
PPS0013	Orientierung im Berufsfeld und Beobachtung (STEOP)	PS	PPS	-	25	2	2	1

<b>Kurzzeichen</b>	M02
<b>Modultitel</b>	Grundlagen pädagogischen Handelns 2
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	2
<b>ECTS-AP</b>	10
<b>SSt</b>	7
<b>Voraussetzungen</b>	Modul keine, Lehrveranstaltungsvoraussetzungen siehe unten

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, Bildungs-, Interaktions- und Beurteilungsprozesse sowie Bildungsinstitutionen als Teil eines gesamtgesellschaftlichen Systems kritisch zu reflektieren. Auf der Basis dieser Reflexionsprozesse wird ein Verständnis für soziale Ungleichheit und gesellschaftliche Herausforderungen entwickelt. Darauf aufbauend werden die Grundlagen der Planung und Reflexion von Unterricht erarbeitet und in ausgewählten Co-Planning- und Co-Teaching-Phasen im Schulpraktikum umgesetzt.

### Inhalt

#### Grundlagen der Bildungssoziologie

Bildungsinstitutionen und gesellschaftliche Entwicklungen; gesellschaftliche Diversität in Bezug auf Lebensbedingungen, Sozialisation, Kultur und Werte; Ausgrenzung und Diskriminierung durch gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (Rassismus, Sexismus, Antiziganismus, Antisemitismus); Konflikt und Kooperation als Themen pädagogischer Arbeit

#### Pädagogische Interaktionsprozesse

Kommunikation, Interaktion, Gesprächsführung, Beratung und Kooperation im schulischen Kontext der Primarstufe; theoretische Konzepte und Strategien der Klassenführung (Classroom Management); soziale Kompetenz sowie Eltern- und Umfeldzusammenarbeit

#### Einführung in das Schul- und Dienstrecht

Rechtliche Grundlagen des österreichischen Schulwesens; Aufgaben und Ziele der österreichischen Schule; Schulorganisationsgesetz und Schulunterrichtsgesetz; Verordnungen und Erlässe (Leistungsbeurteilungsverordnung, Aufsichtserlass, etc.); Dienstpflichten einer Lehrperson

#### Grundlagen der Planung und Reflexion

Lehrplan der Volksschule; Unterrichtsorganisation; Didaktik und Unterrichtsforschung; Begleitung von Bildungsprozessen; Gestaltung von Lehr-Lernprozessen und Lernräumen; Klassenführungskompetenz; Reflexionsmodelle; Lehr-Lernlabor: Pr-Axis-Lab

#### Schulpraktikum 1<sup>(z)</sup>

Begleitung und Unterstützung von Lehr-Lernprozessen; Vermittlungs- und Förderkompetenz; kooperatives Planen und Unterrichten; Umsetzung der Unterrichtsplanung

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... können Bildungsinstitutionen und deren Akteur\*innen kritisch als Teil einer dynamischen sozialen Ordnung betrachten und sind sich der gesellschaftlichen Relevanz von Bildung bewusst.

... kennen die zentralen Begriffe und Konzepte soziologischer Theorien mit Bezug zu Bildung, Ungleichheit und Diversität.

... kennen Konzepte zu Ausgrenzung und Diskriminierung durch gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (Rassismus, Sexismus, Antiziganismus, Antisemitismus) und können gemeinschaftssichernde und demokratiefördernde Maßnahmen in Gruppen setzen.

... verfügen über Kenntnisse zu Kommunikation, Interaktion, Gesprächsführung, Beratung und Kooperation unter besonderer Berücksichtigung der Lehrperson-Eltern-Schüler\*innen-Interaktion in der Primarstufe.

... kennen theoretische Konzepte, empirische Befunde und präventive/reaktive Strategien der Klassenführung sowie deren Anwendungsmöglichkeiten zur Schaffung eines positiven, lernförderlichen Lernumfelds im Unterricht der Primarstufe.

... kennen relevante Netzwerkpartner\*innen und Unterstützungssysteme.

... kennen die Grundlagen des Schulrechts, der Leistungsbeurteilungsverordnung und des Dienstrechts sowie Ziele und Aufgaben des österreichischen Schulwesens.

... verfügen über administrative Grundkenntnisse und kennen ihre Dienstpflichten als Lehrperson.

... können den Lehrplan der Volksschule für die Unterrichtsplanung in inhaltlicher und methodischer Hinsicht berücksichtigen.

... können grundlegende fachdidaktische Konzepte und Befunde der Unterrichtsforschung in der Planung miteinbeziehen.

... können mit Unterstützung Unterricht strukturiert und kooperativ planen, umsetzen sowie anschließend nach ausgewählten Reflexionsmodellen reflektieren.

... formulieren bei der Planung von Unterrichtseinheiten Lernziele, die sich auf entwicklungsorientierte Kompetenzen von Schüler\*innen beziehen.  
 ... setzen erste Möglichkeiten um, eine Klasse zu führen und Lernen zu organisieren.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
BWG0021	Grundlagen der Bildungssoziologie	VO	BWG	-	-	1	2	2
BWG0022	Pädagogische Interaktionsprozesse	PS	BWG	-	25	2	2	2
BWG0023	Einführung in das Schul- und Dienstrecht	VO	BWG	-	-	1	2	2
PPS0024	Grundlagen der Planung und Reflexion	PS	PPS	*	25	1	2	2
PPS0025	Schulpraktikum 1 <sup>(2)</sup>	PR	PPS	*	-	2	2	2

\*PPS0013, Orientierung im Berufsfeld und Beobachtung (STEOP), PS

<sup>(2)</sup>Die Beurteilung dieser Lehrveranstaltung erfolgt auf einer zweistufigen Notenskala. Die positive Beurteilung lautet „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung lautet „ohne Erfolg teilgenommen“.

<b>Kurzzeichen</b>	M03
<b>Modultitel</b>	Diversitätsaspekte des pädagogischen Handlungsfeldes
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	3
<b>ECTS-AP</b>	10
<b>SSt</b>	8
<b>Voraussetzungen</b>	Modul keine, Lehrveranstaltungsvoraussetzungen siehe unten

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung zu Diversität, Gender (insbesondere zur Gleichstellung der Geschlechter) und Inklusion zu entwickeln und dabei grundlegende, individualisierte Diagnose- und Fördermöglichkeiten unter Berücksichtigung KI-basierter Tools zu erlangen. Zudem wird ein grundlegendes Verständnis von Lern-, Denk- und Entwicklungsprozessen aufgebaut, um die Unterstützung der kognitiven, sozialen und individuellen Entwicklung der Lernenden zu ermöglichen und die Beurteilung erbrachter Leistungen zu erleichtern.

### Inhalt

#### **Inklusion und Diversität im pädagogischen Handlungsfeld**

Diversitätsbewusste, inklusive, geschlechterreflexive, interkulturelle, interreligiöse und menschenrechtsorientierte Aspekte von Bildung; ressourcenorientierter Umgang mit Diversität, Ability, Gender und Race unter Berücksichtigung intersektionaler Aspekte; SPF-Verfahren; Überblick zu multiprofessionellen Unterstützungssystemen

#### **Pädagogische Diagnostik und Leistungsbeurteilung im Kontext individualisierter Förderung**

Grundlagen pädagogischer Diagnostik; Überblick zu Diagnoseinstrumenten; Identifikation von Lernausgangslagen, Stärken und Förderbedarfen (SPF, DaZ etc.); kompetenzorientierte Leistungsfeststellung, -rückmeldung und -beurteilung; Einsatzmöglichkeiten (KI-basierter) Diagnoseinstrumente

#### **Individualisierung und Differenzierung durch Interessens-, Begabungs- und Begabtenförderung**

Grundbegriffe der Begabungs- und Begabtenförderung; Begabungsmodelle; Zielsetzungen, Konzepte, Maßnahmen und Initiativen der Begabungs- und Begabtenförderung; Überblick und Einsatzmöglichkeiten von (KI-basierten) Diagnoseinstrumenten

#### **Pädagogisches und fachliches Coaching 1<sup>(z)</sup>**

Lehr- und Lernziele; Reflexion; Diversität und Heterogenität in Bildungs- und Vermittlungsprozessen unter besonderer Berücksichtigung der Intersektionalität; Selbstmanagement; Förderung sozialer Kompetenzen; Klassenführungscompetenz; Kooperationsfelder im Schulkontext

#### **Schulpraktikum 2<sup>(z)</sup>**

Individualisierung und Differenzierung auf Basis von individuellen Lernausgangslagen; Diversität und Heterogenität in Bildungs- und Vermittlungsprozessen unter besonderer Berücksichtigung der Intersektionalität; Pädagogische Diagnose und Leistungsbeurteilung sowie Beobachtung, Erfassung und Dokumentation von Lehr-Lernprozessen; Kooperatives Planen und Unterrichten

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... können die Bedeutung von Diversität, reflexiver Geschlechterpädagogik, Interkulturalität, Interreligiösität sowie inklusiver Pädagogik für ihr pädagogisches Handeln einschätzen und mit Blick auf ihre eigene Biografie sowie unter Berücksichtigung von Intersektionalität kritisch reflektieren.

... verfügen über grundlegende Kenntnisse über die Beantragung eines SPF und kennen die weiteren Verfahrensschritte.

... kennen Zugänge zu den maßgeblichen schulischen Fördermöglichkeiten für Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf und mit Deutsch als Zweitsprache.

... kennen Grundlagen und Grundbegriffe der pädagogischen Diagnostik sowie Zielsetzungen, rechtliche Bedingungen und Ansätze der Identifikation von Lernausgangslagen und der kompetenzorientierten Leistungsfeststellung, -rückmeldung und -beurteilung.

... können Verfahren (auch KI-basiert) der pädagogischen Diagnostik zur Identifikation von Begabungen bzw. Förderbedarfen anwenden, Ergebnisse interpretieren sowie professionelle Beratungsstrategien und Fördermaßnahmen ableiten.

... reflektieren auf Basis von Grundbegriffen der Begabungs- und Begabtenförderung und Begabungsmodellen ihre diesbezügliche eigene Haltung und Biografie.

... kennen Zielsetzungen, rechtliche Bedingungen, inklusive Konzepte, Maßnahmen und Initiativen der Begabungs- und Begabtenförderung.

... kennen Unterstützungssysteme im Schulkontext, die im Sinne einer multiprofessionellen Zusammenarbeit genutzt werden können.  
 ... können auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden abgestimmte pädagogische Lehr-Lernsettings planen und Lernprozesse auf Basis bildungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Wissens initiieren.  
 ... nehmen die Lern- und Denkprozesse der Schüler\*innen sowie deren Lernergebnisse, Fehlvorstellungen und Fehler als wichtigen Teil des Lernprozesses wahr und reflektieren diese mit den Lernenden.  
 ... nehmen unterschiedliche kulturelle und sozioökonomische Hintergründe sowie Genderaspekte wahr und berücksichtigen diese bei der Reflexion von Lehr- und Lernangeboten.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
BWG0031	Inklusion und Diversität im pädagogischen Handlungsfeld	SE	BWG	-	25	2	3	3
BWG0032	Pädagogische Diagnostik und Leistungsbeurteilung im Kontext individualisierter Förderung	SE	BWG	-	25	2	2	3
BWG0033	Individualisierung und Differenzierung durch Interessens-, Begabungs- und Begabtenförderung	SE	BWG	-	25	1	1	3
PPS0034	Pädagogisches und fachliches Coaching 1 <sup>(2)</sup>	UE	PPS	-	15	1	2	3
PPS0035	Schulpraktikum 2 <sup>(2)</sup>	PR	PPS	*	-	2	2	3

\*PPS0024, Grundlagen der Planung und Reflexion, PS

<sup>(2)</sup>Die Beurteilung dieser Lehrveranstaltung erfolgt auf einer zweistufigen Notenskala. Die positive Beurteilung lautet „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung lautet „ohne Erfolg teilgenommen“.

<b>Kurzzeichen</b>	M04
<b>Modultitel</b>	Qualitäts- und Innovationsaspekte des pädagogischen Handlungsfeldes
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	4-6
<b>ECTS-AP</b>	13
<b>SSt</b>	11
<b>Voraussetzungen</b>	Modul keine, Lehrveranstaltungsvoraussetzungen siehe unten

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, auf Basis von Bildungsforschungsergebnissen Qualitäts- und Innovationsentwicklung in der Primarstufe zu fördern. Dabei werden mittel- und langfristige Planungsprozesse an Kooperationsschulen umgesetzt, um Modelle partizipativer diversitätssensibler Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung im Bildungswesen zu beurteilen und anzuwenden. Absolvent\*innen setzen sich mit Fragestellungen im Kontext der Primarstufe kritisch-wissenschaftsorientiert auseinander.

### Inhalt

#### **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**

Recherchetechniken und Zitation; Analyse und Diskussion wissenschaftlicher Fragestellungen; Methoden wissenschaftlichen Arbeitens; Konzeption und Umsetzung von wissenschaftlichen Texten; formale Anforderungen an und Qualitätskriterien für Bachelorarbeiten; Kultur der wissenschaftlichen und künstlerischen Redlichkeit und Qualität unter besonderer Berücksichtigung von Digitalität und KI

#### **Berufsfeldbezogene Bildungsforschung**

Aktuelle Befunde nationaler und internationaler Bildungsforschung und deren Bedeutung für Gesellschaft, Bildungssystem und schulische Praxis

#### **Qualitätsentwicklung in der Primarstufe**

Grundlagen partizipativer und diversitätssensibler Qualitätsentwicklung an Schulen; Gestaltung professioneller Evaluations- und Feedbackprozesse; Interpretation schulbezogener Daten

#### **Pädagogisches und fachliches Coaching 2<sup>(z)</sup>**

Reflexion; Selbstmanagement; Qualitätssicherung und Evaluation

#### **Schulpraktikum 3**

Mittel- und langfristige Planungsprozesse; Klassenführungskompetenz; Organisationsfeld Schule; Beratung von Schüler\*innen und Erziehungsberechtigten; Leistungsbeurteilung; Schuleingang

#### **Schulpraktikum 4**

Qualitätssicherung und Evaluation; Unterrichts- und Schulentwicklung

#### **Schulpraktikum 5**

Gestaltung von Lehr-Lernprozessen; Umgang mit Fehlvorstellungen; kritische Auseinandersetzung mit gewählten Unterrichtsformen; Erprobung innovativer Konzepte; Förderung von Selbstwirksamkeit und Motivation

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... kennen grundlegende Paradigmen, Zielsetzungen und Studien der nationalen und internationalen Bildungsforschung, reflektieren die Bedeutung von Resultaten der Bildungsforschung für das Bildungssystem und die eigene schulische Praxis und sind sich der gesellschaftlichen Relevanz bewusst.

... kennen Modelle, Theorien, Maßnahmen und Instrumente zur datengestützten, partizipativen und diversitätssensiblen Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie Qualitätsentwicklung (iKM<sup>PLUS</sup> etc.).

... können Daten aus unterschiedlichen Bereichen des Bildungsmonitoring (z.B. iKM<sup>PLUS</sup>) interpretieren und Maßnahmen für das pädagogische Handeln daraus ableiten.

... können Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung im Bildungswesen auf das eigene Handlungsfeld hin beurteilen und an Kooperationsschulen umsetzen.

... akzeptieren Professionsverantwortung und nehmen diese wahr.

... können ausgehend von Methoden der Lernstands- und Leistungsmessungen eigene Modelle der Leistungsdokumentation und -beurteilung ableiten.

... sind in der Lage, Lernenden und deren Erziehungsberechtigten fundiertes Feedback über den aktuellen Lern-, Leistungs- und Entwicklungsstand zu geben.

... können grundlegendes fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen fachbezogen und fächerübergreifend in der Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von Unterricht umsetzen.

... können das grundlegende allgemeindidaktische Wissen mit den Lebenswelten der Schüler\*innen in Beziehung setzen.

... fördern das Lernen und Denken der Schüler\*innen auf Basis pädagogischer Diagnostik von Vorwissen, Präkonzepten, Lern- und Leistungsständen durch die Bereitstellung von Lehr- und Lernangeboten, die zu einer aktiven und konstruktiven Auseinandersetzung anregen.

... erkennen den Mehrwert von Heterogenität im Klassenzimmer und können diesen grundlegend im Unterricht aufgreifen und nutzen.

... zeigen Bereitschaft und Initiative, mit den Schüler\*innen sowie der Schulgemeinschaft ein positives Lern- und Klassenklima zu schaffen.

... pflegen einen konstruktiven Umgang mit Fehlern sowie Lernstrategien und nutzen (Fehl-)Vorstellungen von Schüler\*innen als Ausgangspunkt für die Lernförderung.

... kennen Grundlagen der Gestaltung von lernförderlichen und individualisierten Lehr-Lernumgebungen unter Berücksichtigung KI-basierter Programme und können diese vorbereiten, durchführen und nachbereiten.

... fördern die Motivation und Selbstwirksamkeitserwartung der Lernenden durch gezieltes Feedback und unterstützen die Reflexion von Lehr-Lernprozessen sowie der damit verbundenen Lernergebnisse.

... verstehen die Konzepte, Theorien, Diskurse und Forschungsergebnisse und können diese auf ihre eigene wissenschaftliche Arbeit transferieren.

... verfügen über ein umfassendes Methodenrepertoire für Quellenrecherche und Literaturanalyse unter besonderer Berücksichtigung von digitalen Werkzeugen und KI.

... wissen Bescheid um Methoden wissenschaftlichen Arbeitens und formale Anforderungen sowie Qualitätskriterien für Bachelorarbeiten.

... kennen den Anspruch einer Kultur der wissenschaftlichen und künstlerischen Redlichkeit sowie Qualität und berücksichtigen dies beim Verfassen ihrer Bachelorarbeit.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
PPWA040	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	PS	PPD	-	25	1	1	4
PPS0041	Pädagogisches und fachliches Coaching 2 <sup>(2)</sup>	UE	PPS	-	15	1	2	4
PPS0042	Schulpraktikum 3	PR	PPS	*	-	3	3	4
PPS0043	Schulpraktikum 4	PR	PPS	**	-	3	2	5
BWG0044	Berufsfeldbezogene Bildungsforschung	VO	BWG	-	-	1	2	5
BWG0045	Qualitätsentwicklung in der Primarstufe	SE	BWG	-	25	1	1	5
PPS0046	Schulpraktikum 5	PR	PPS	***	-	1	2	6

\*PPS0024, Grundlagen der Planung und Reflexion, PS

\*\*PPS0042, Schulpraktikum 3, PR

\*\*\*PPS0035, Schulpraktikum 2, PR

<sup>(2)</sup>Die Beurteilung dieser Lehrveranstaltung erfolgt auf einer zweistufigen Notenskala. Die positive Beurteilung lautet „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung lautet „ohne Erfolg teilgenommen“.



<b>Kurzzeichen</b>	M05
<b>Modultitel</b>	Überfachliche Professionalisierung
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	3-6
<b>ECTS-AP</b>	11
<b>SSt</b>	10
<b>Voraussetzungen</b>	Modul keine, Lehrveranstaltungsvoraussetzungen siehe unten

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, überfachliche Themenbereiche miteinander zu vernetzen und damit sinnstiftende Lernumgebungen in einer globalisierten, digitalisierten und diversen Gesellschaft zu gestalten sowie Selbstwirksamkeit als individuelle Ressource zu erkennen. Die reflexive Bearbeitung von eigenen Interessen und Entwicklungsaufgaben wird dabei, unter Berücksichtigung zukünftiger professionsrelevanter Fähigkeiten, etwa in der Hochschullernwerkstatt oder im Lehr-Lernlabor (Pr-Axis-Lab) ermöglicht.

### Inhalt

#### **Didaktische Realisierung von überfachlichen und fächerübergreifenden Kompetenzen**

Einführung in überfachliche Kompetenzen und fächerübergreifende Kompetenzen; Anwendungsmöglichkeiten anhand von exemplarischen Beispielen im Kontext des Lehrplans

#### **Persönlichkeitsentwicklung und Qualitätsmanagement**

Selbstwahrnehmung; Selbstwirksamkeit; Interessen; Persönlichkeitsbildung; reflexive Grundbildung; Qualitätsrahmen; Qualitätsmanagement

#### **Überfachliches Coaching<sup>(z)</sup>**

Motivation; Classroom Management; Vertiefung Klassenführungscompetenz; Organisation von Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten; reflexive Grundbildung; Förderung sozialer Kompetenzen und Kooperationsprozesse; Lehr-Lernlabor (Pr-Axis-Lab)

#### **Hochschullernwerkstatt 1 & 2**

Vertiefung fachlicher, fachdidaktischer, überfachlicher und fachübergreifender Inhalte anhand eigener Fragen; Reflexion von eigenen fachlichen, (fach-)didaktischen und methodischen Interessen und Entwicklungsbedarfen; Organisation, Strukturierung und Planung von schüler\*innenzentrierten, inklusiven Lernformen, offenen Lernumgebungen und von geöffnetem Unterricht

#### **Lehr-Lernlabor (Pr-Axis-Lab)**

Bildungsförderung; Resilienz; Demokratie- und Wissenschaftsverständnis; Einsatz und Reflexion von und mit KI-basierten Tools

#### **Gewaltprävention**

Gewaltfreie Kommunikation (GFK) als Bewusstwerdungs-, sowie als Kommunikations- und Konfliktlösungsprozess aller im Schulalltag Beteiligten (Lehrende - Schüler\*innen - Erziehungsberechtigte - Schulleitungen); Ursachen und Risikofaktoren; Präventionsstrategien und -methoden

#### **Aktuelle elementar- und primärpädagogische Bildungsthemen und Entwicklungsfelder**

Analyse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen; aktuelle elementar- und primärpädagogische Bildungsthemen und Entwicklungsfelder für Schule und Unterricht im Spiegel einer globalisierten, diversen und digitalisierten Gesellschaft

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

- ... reflektieren eigene Erfahrungen mit schüler\*innenzentrierten und geöffneten Lernformen sowie deren Herausforderungen und Chancen mit einer kritischen Perspektive und Offenheit.
- ... verstehen sich selbst als Generalist\*innen und erkennen dadurch Zusammenhänge und Unterschiede unterschiedlicher Bereiche (fachlich und lebensweltlich).
- ... nutzen die Hochschullernwerkstatt als Gestaltungs- und Lernraum unter Berücksichtigung der eigenen fachlichen, (fach-)didaktischen und methodischen Interessen und Entwicklungsaufgaben.
- ... berücksichtigen und fördern Interessen der Schüler\*innen regelmäßig.
- ... begegnen Konflikten und herausfordernden Situationen lösungsorientiert und zielführend unter der Berücksichtigung unterschiedlicher Gesprächsführungsperspektiven.
- ... schätzen das diagnostische und kognitive Potenzial von Lernaufgaben korrekt ein.
- ... setzen zur Förderung der Schüler\*innen präzise formulierte fächerübergreifende/überfachliche Aufgaben ein.

- ... zeigen Interesse und Kenntnisse für eine Schule als Organisation und Ort des Lernens.
- ... fördern sozial-emotionale Kompetenzen bei Schüler\*innen unter Berücksichtigung von geeigneten Konzepten und Strategien.
- ... verfügen über Kompetenzen zur Förderung des Wissenschafts- und Demokratieverständnisses bei Schüler\*innen.
- ... sind in der Lage, die eigene Klassenführungscompetenz kontinuierlich zu reflektieren und Feedback zu nutzen, um ihre Fähigkeiten zur Klassenführung zu verbessern.
- ... verfügen über Handlungsstrategien zur adäquaten Bewältigung des beruflichen Belastungserlebens.
- ... können themenvernetzende Lernumgebungen gestalten, in denen sich Lernende als selbstwirksam wahrnehmen.
- ... kennen Möglichkeiten der strukturierten und förderlichen Reflexion der eigenen Person sowie der Selbstkompetenz.
- ... können mit sich selbst und anderen in empathische Verbindung treten und im sozialen Miteinander die Anliegen aller Parteien berücksichtigen.
- ... erkennen Ursachen und Risikofaktoren von Gewalt.
- ... können die vier Schritte der Gewaltfreien Kommunikation auf konkrete Beispiele aus dem Schulalltag anwenden.
- ... kennen Präventionsstrategien und -methoden und können diese umsetzen.
- ... sind grundlegend in der Lage, die Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten zu organisieren.
- ... haben einen Einblick in aktuelle gesellschaftliche bildungssystemrelevante Entwicklungen.
- ... können gegenwärtige elementar- und primärpädagogische Bildungsthemen und Entwicklungsfelder für Schule und Unterricht identifizieren und davon Handlungsansätze ableiten.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
ÜF00051	Didaktische Realisierung von überfachlichen und fächerübergreifenden Kompetenzen	VO	BWG	-	-	1	2	3
ÜF00052	Persönlichkeitsentwicklung und Qualitätsmanagement	SE	BWG	-	25	1	1	4
ÜF00053	Hochschullernwerkstatt 1	UE	PPS	-	15	2	2	5
ÜF00054	Überfachliches Coaching <sup>(2)</sup>	UE	PPS	*	15	1	1	5
ÜF00055	Hochschullernwerkstatt 2	UE	PPS	-	15	2	2	6
ÜF00056	Lehr-Lernlabor (Pr-Axis-Lab)	UE	PPS	-	15	1	1	6
ÜF00057	Gewaltprävention	SE	BWG	-	25	1	1	6
PPAB058	Aktuelle elementar- und primärpädagogische Bildungsthemen und Entwicklungsfelder	VO	PPD	-	-	1	1	6

\*PPS0042, Schulpraktikum 3, PR

<sup>(2)</sup>Die Beurteilung dieser Lehrveranstaltung erfolgt auf einer zweistufigen Notenskala. Die positive Beurteilung lautet „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung lautet „ohne Erfolg teilgenommen“.

## 5.5.2 Module Primarstufenpädagogik und -didaktik

<b>Kurzzeichen</b>	M06
<b>Modultitel</b>	Sprachliche Bildung 1
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch & Englisch
<b>Semester</b>	1
<b>ECTS-AP</b>	7
<b>SSt</b>	5
<b>Voraussetzungen</b>	-

### Beschreibung

---

#### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, sich der Wichtigkeit von Sprache für schulisches Lehren und Lernen bewusst zu werden, grundlegende theoretische, fachdidaktische und praxisorientierte Kompetenzen der sprachlichen Bildung aufzubauen und Verbindungen zwischen Deutsch, Deutsch als Zweitsprache, Lebende Fremdsprache, Erstsprachenunterricht sowie dem Förderschwerpunkt Sprechen, Sprache und Kommunikation herzustellen.

#### Inhalt

##### **Grundlagen Sprache, Spracherwerb und sprachliche Bildung (STEOP)**

Durchgängige sprachliche Bildung; kulturreflexives und diversitätssensibles Lernen unter besonderer Berücksichtigung von Intersektionalität; gesetzliche Rahmenbedingungen unter besonderer Berücksichtigung des Lehrplans und LesenKompP; linguistische Grundlagen (Beschreibungsebenen von Sprache, Mündlichkeit-Schriftlichkeit, sprachliche Variation); Kompetenzmodelle für DaZ-Kompetenzen: DaZKompP (Deutsch als Zweitsprache – Kompetenzprofil für Pädagoginnen und Pädagogen), DaZKom; Erst- und Zweitspracherwerb; mehrsprachige Sprachen- und Identitätsentwicklung sowie sprachbiographische Reflexion

##### **Zuhören und Sprechen inkl. Sprechkompetenz**

Analyse nonverbaler und verbaler Ausdrucksmöglichkeiten und Kommunikationsformen; methodische Umsetzung verschiedener Formen mündlicher Kommunikation: Erzählen, Informieren, Hörverstehen, Gesprächsformen, Gesprächskultur, szenisches Spiel; Einbindung digitaler Medien; Lehrpersonen als Berufssprecher\*innen und stimmliche Herausforderungen im pädagogischen Berufsalltag; Reflexion der stimmlichen Eigen- und Fremdwahrnehmung als Voraussetzung zur gesunden Stimmgebung sowie Training der eigenen Mitteilungshaltung; Grundlagen der Atem- und Sprechtechnik; sprechtechnische Gestaltungsmittel; Anwendung der Stimm- und Sprechtechnik für Medienproduktionen

##### **Introduction to Communicative Foreign Language Teaching**

Zentrale Theorien, Grundsätze und Methoden des kommunikativen Fremdsprachenunterrichts; Gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen von Fremdsprachenunterricht in der Primarstufe; Ziele, aktuelle Themen und Praktiken des kommunikativen Sprachenunterrichts in der Primarstufe unter Berücksichtigung des Lehrplans und des GERS (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen)

#### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... kennen in Grundzügen die Bedeutung von Sprache für schulisches Lehren und Lernen, die gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie zentrale Konzepte der Sprachlichen Bildung wie durchgängige sprachliche Bildung, sprachbewusster Unterricht und kulturreflexives und diversitätssensibles Lernen.

... können die linguistischen Beschreibungsebenen unterscheiden und diese fachsprachlich beschreiben.

... können Prinzipien und Meilensteine des Erst- und Zweitspracherwerbs benennen und charakterisieren.

... verstehen grundlegend die Vielfalt ihrer eigenen Sprachlichkeit in Hinblick auf ihre Rolle als Sprachvorbild und Sprachbildner\*in.

... kennen grundlegend die Bedeutung der Vielfalt der Sprachlichkeit von Schüler\*innen in Hinblick auf Lernausgangslagen und Individualisierung.

... können inhaltliche Verknüpfungen zwischen Deutsch, Deutsch als Zweitsprache, Lebende Fremdsprache, Erstsprachenunterricht sowie dem Förderschwerpunkt Sprechen, Sprache und Kommunikation identifizieren.

... können die verbalen und nonverbalen Ausdrucksmöglichkeiten der Lernenden analysieren und erweitern.

... können differenzierte Lernangebote und Sprachanlässe gestalten und zu einer standardsprachlich korrekten Sprachverwendung sowie zum Hörverstehen hinführen und diese gezielt aufbauen.  
 ... wissen um den Einsatz von stimmlichen und körpersprachlichen Möglichkeiten im Sinne einer Mitteilungshaltung.  
 ... kennen Methoden zur Verbesserung der Kommunikation und können ihre eigene Mitteilungshaltung reflektieren.  
 ... haben ihr Repertoire an sprechtechnischen Gestaltungsmitteln erweitert und können eigenständig stimmhygienische Übungen anwenden.  
 ... sind sich der eigenen Modell- und Vorbildwirkung in Bezug auf das Kommunikationsverhalten und den Einsatz der Stimme bewusst.  
 ... kennen die zentralen Theorien und Methoden des frühen Fremdsprachenlernens und -lehrens für kommunikative Unterrichtssettings.  
 ... verfügen über eine grundsätzliche Vertrautheit mit den Zielen, Konzepten und Verfahren kommunikativen Sprachenunterrichts in der Primarstufe.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
PPSP061	Grundlagen Sprache, Spracherwerb und sprachliche Bildung (STEOP)	VO	PPD	-	-	2	3	1
PPDE062	(Zu-)Hören und Sprechen inkl. Sprechkompetenz	PS	PPD	-	25	2	2	1
PPLF063	Introduction to Communicative Foreign Language Teaching	VO	PPD	-	-	1	2	1

<b>Kurzzeichen</b>	M07
<b>Modultitel</b>	Sprachliche Bildung 2
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch & Englisch
<b>Semester</b>	2 & 3
<b>ECTS-AP</b>	9
<b>SSt</b>	6
<b>Voraussetzungen</b>	Modul keine, Lehrveranstaltungsvoraussetzungen siehe unten

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, die strukturellen Rahmenbedingungen des Sprachenunterrichts kennenzulernen, fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Grundlagenwissen unter Berücksichtigung von unterschiedlichen Sprach- und Schriftspracherfahrungen in der Primarstufe aufzubauen und didaktisch-methodische Zugänge zum Sprachenlernen und Schriftspracherwerb unter der Berücksichtigung KI-basierter/digitaler Tools zu erfassen.

### Inhalt

#### Deutschunterricht in der Primarstufe

Rechtlich-organisatorische Rahmenbedingungen und relevante Dokumente für die datengestützte didaktische Gestaltung und Entwicklung des Deutschunterrichts in der Primarstufe (insb. Lehrpläne, Kompetenzraster, Schulbuchaktion, iKM<sup>PLUS</sup>); fachwissenschaftliche und -didaktische Grundlagen für die Kompetenzbereiche (inkl. Terminologie) des Unterrichtsfachs Deutsch; ausgewählte Erwerbs- und Kompetenzmodelle und Forschungsergebnisse

#### Basaler Schriftspracherwerb

Didaktisch-methodische Zugänge inkl. analoger, digitaler bzw. KI-basierter Lehr- und Lernmittel zum Erstlesen, Ersts Schreiben und Rechtschreiben unter Berücksichtigung der Individualisierung, Differenzierung bzw. gemeinsamer Lernanlässe (vgl. LesenKompP); fachwissenschaftliche Grundlagen (insb. deutsche Orthografie) und ihre didaktische Berücksichtigung; wesentliche Lehr- und Lernziele (z.B. Automatisierung der Phonem-Graphem/Graphem-Phonem-Korrespondenz, Schreibflüssigkeit)

#### Textkompetenz

Textlinguistische (insb. Kohäsions- und Kohärenzmittel, Textmuster) und literaturwissenschaftliche Grundlagen (insb. genrespezifische Formen und Gattungen); multimediale und -modale Aufbereitung von Texten; Modelle der Textrezeption und -produktion; Charakterisierung der mündlichen und schriftlichen Erzähl- und Textkompetenz

#### Teaching a Foreign Language at Primary Level

Lehrer\*innenrollen im Fremdsprachenunterricht; Evaluierung und Planung von schüler\*innen-, kompetenzorientierten und diversitätssensiblen Unterrichtseinheiten in der Fremdsprache; Sichtung und Erstellung von schüler\*innen- und kompetenzorientierten Aufgabenstellungen und Material für verschiedene Lehr- und Lernsettings inklusive der Berücksichtigung digitaler Tools; Kennenlernen von Tools und Methoden zur Leistungsbeurteilung; Kennenlernen des EPOsAs (Europäisches Portfolio für Sprachlehrende in Ausbildung) als Selbstreflexionstool

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... nützen die wesentlichen Rahmendokumente (insb. Lehrpläne, Kompetenzraster, iKM<sup>PLUS</sup>) für die Gestaltung des Deutschunterrichts in der Primarstufe.

... charakterisieren die Kompetenzbereiche und ihre Interaktion aus fachwissenschaftlicher und -didaktischer Perspektive unter Verwendung der korrekten Terminologie.

... kennen die Merkmale eines kompetenzorientierten Deutschunterrichts und können sie mit ausgewählten Forschungsergebnissen und Modellen in Verbindung bringen.

... berücksichtigen die fachwissenschaftlichen Grundlagen des Schriftspracherwerbs bei der didaktischen Umsetzung.

... sind in der Lage, didaktisch-methodisch geeignete Unterrichtsmaterialien inkl. digitaler Medien für das Erstlesen, Ersts Schreiben und Rechtschreiben auszuwählen und können sie individualisierend/differenzierend aufbereiten und einsetzen.

... kennen grundlegende Arbeitstechniken und methodische Umsetzungsmöglichkeiten einer kompetenzorientierten Schriftsprach-/Rechtschreibdidaktik in Verbindung mit anderen Kompetenzbereichen, insb. Verfassen von Texten.

... charakterisieren Modelle der Textproduktion und -rezeption.

... wissen um die textlinguistischen und literaturwissenschaftlichen Grundlagen zur Analyse zielgruppenspezifischer Texte (analoge und/oder multimodale/-mediale Sachtexte und Texte der Kinderliteratur).

- ... kennen Beobachtungsmöglichkeiten bei der mündlichen und schriftlichen Erzähl- und Textkompetenz von Schüler\*innen.
- ... erkennen und reflektieren die Bedeutung zusätzlicher Sprachen für ihre berufliche und persönliche Entwicklung sowie die eigene Rolle als Sprachvorbild.
- ... kennen verschiedene Lehrer\*innenrollen im Fremdsprachenunterricht und können diese reflektieren.
- ... können schüler\*innen- und kompetenzorientierte Unterrichtssequenzen sowie Materialien für verschiedene Lehr- und Lernsettings unter Berücksichtigung digitaler Tools erstellen, einsetzen und evaluieren.
- ... kennen verschiedene Methoden und Instrumente zur Leistungsbeurteilung der Lebenden Fremdsprache.
- ... können das EPOSA als Selbstreflexionstool anwenden.

## Lehrveranstaltungen

---

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
PPDE071	Deutschunterricht in der Primarstufe	VO	PPD	-	-	2	3	2
PPDE072	Basaler Schriftspracherwerb	PS	PPD	*	25	1	2	3
PPDE073	Textkompetenz	VO	PPD	-	-	1	2	3
PPLF074	Teaching a Foreign Language at Primary Level	PS	PPD	**	15	2	2	2

\*PPDE071, Deutschunterricht in der Primarstufe, VO

\*\*PPLF063, Introduction to Communicative Language Teaching, VO

<b>Kurzzeichen</b>	M08
<b>Modultitel</b>	Sprachliche Bildung 3
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch & Englisch
<b>Semester</b>	4 & 6
<b>ECTS-AP</b>	10
<b>SSSt</b>	7
<b>Voraussetzungen</b>	Modul keine, Lehrveranstaltungsvoraussetzungen siehe unten

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Grundlagenwissen zur Sprachlichen Bildung weiter aufzubauen, das diesbezügliche Repertoire an didaktisch-methodischen Zugängen zu erweitern sowie die Relevanz von Kooperationen im Schulalltag mit Erziehungsberechtigten und in multiprofessionellen Teams in Hinblick auf den Aufbau von Sprachkompetenzen zu erkennen.

### Inhalt

#### Methodik-Didaktik für Deutsch als Zweitsprache – Grundlagen

Linguistische Grundlagen für die Sprachdiagnostik; Sprachdiagnostik mit (digitalen) Instrumenten der Beobachtung und Testung für DaZ laut aktuellem Lehrplan; didaktische Konzepte und Modelle für DaZ (Deutsch als Zweitsprache)/DaF (Deutsch als Fremdsprache)/DaE (Deutsch als Erstsprache) unter Berücksichtigung von digitalen/KI-basierten Tools; fachsensibler Sprachunterricht; Mehrsprachigkeitsdidaktik; Kooperationen im Schulalltag; Erstsprachenunterricht, DaZ und Regelunterricht; Kooperation mit Erziehungsberechtigten als Grundlage des Professionsverständnis

#### Weiterführendes Lesen

Faktoren einer gelingenden Lesesozialisation und Zielsetzungen von LesenKompP; Maßnahmen zur Lesemotivation, Aufbau der Lesekompetenz ausgehend vom Lernstand; didaktisch-methodische Konzepte, Auseinandersetzung mit analoger und digitaler Literatur, insbesondere Kinder- und Jugendliteratur aller Genres; Lesestrategien

#### Verfassen von Texten und Sprachbetrachtung

Grundeinsichten in Strukturen und Normen der deutschen Sprache und ihre Wandelbarkeit; handlungsorientierte Verfahren zur Einsichtgewinnung und sprachforschendes Lernen; Didaktisch-methodische Zugänge und Konzepte zum Auf- und Ausbau von Schreibkompetenzen (angeleitetes und freies Schreiben); Werkzeuge zum Planen, Verfassen, Überarbeiten und Präsentieren von Texten; kriterienorientiertes Bewerten von Texten und Ableitung von Fördermaßnahmen; gesetzliche Grundlagen der Leistungsbeurteilung

#### Schwierigkeiten im Sprach- und Schriftspracherwerb (LRS) – Grundlagen

Definition von Lese-Rechtschreibschwäche und -störung (LRS) und Auffälligkeiten im Spracherwerb sowie Sprachentwicklungsstörungen (SES); Prävalenzen, Ätiologien, Komorbiditäten und Verlauf von LRS und SES; standardisierte und nicht standardisierte Verfahren für die pädagogische Diagnostik im sprachlichen und schriftsprachlichen Bereich; evidenzbasierte Methoden und Konzepte sowie Qualitätskriterien von Materialien zur Förderung von Kindern mit LRS und sprachlichen Auffälligkeiten (LesenKompP)

#### Introduction to Teaching Content and Language Integrated Learning (CLIL) at Primary Level

Einführung in die theoretischen und methodisch-didaktischen Grundsätze von CLIL; Planung und Durchführung kompetenzorientierter und diversitätssensitiver CLIL-Sequenzen unter Berücksichtigung der fächerübergreifenden Kompetenzen;

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... kennen didaktische Konzepte und Modelle für DaZ/DaF/DaE und Mehrsprachigkeitsdidaktik sowie ein Repertoire an Tools für den Sprachenunterricht (inklusive digitale und KI-basierte Tools).

... verfügen über Wissen zu Relevanz und Methoden des fachsensiblen Sprachunterrichts.

... verfügen über Grundkenntnisse der Linguistik und können diese in der Sprachdiagnostik anwenden.

... kennen ausgewählte (digitale) Instrumente der Sprachdiagnostik und deren Funktion und Anwendung in der Schule.

... wissen um die zentrale Relevanz von Kooperationen im Schulalltag (Erstsprachenunterricht, DaZ, Regelunterricht) und mit Erziehungsberechtigten und sind in der Lage, diese entsprechend zu fördern.

... kennen didaktisch-methodische Konzepte weiterführender Lesekompetenz und textspezifische Lesestrategien.

... können didaktisch-methodische Konzepte zum text- und medienspezifischen Lesen auswählen und für eine heterogene Klasse aufbereiten.

... sind sich förderlichen Aspekten einer Lesekultur bewusst und können diese auf die Klasse umlegen.

... können über experimentierendes und handlungsorientiertes Sprachlernen unter Berücksichtigung digitaler Medien sprachliche Gesetzmäßigkeiten erfahrbar machen und dazugehörige Fachbegriffe lernstandsgemäß vermitteln.  
 ... kreieren Schreibaufgaben im analogen und digitalen Kontext unter Berücksichtigung von Schreibansätzen und Werkzeugen für die verschiedenen Phasen des Schreibprozesses.  
 ... berücksichtigen verschiedene didaktisch-methodische Zugänge beim individuellen Auf- und Ausbau der Schreibkompetenz beim freien und angeleiteten Schreiben auf Basis kriterienorientierter und lernförderlicher Rückmeldungen.  
 ... wenden die gesetzlichen Grundlagen der Leistungsbeurteilung bei verfassten Texten (insb. Schularbeiten) an.  
 ... definieren Lese-Rechtschreibschwäche und -störung (LRS) und Auffälligkeiten im Spracherwerb sowie Sprachentwicklungsstörungen (SES) unter Berücksichtigung von Prävalenzen, Ätiologien, Komorbiditäten und Verlauf.  
 ... charakterisieren ausgewählte standardisierte und nicht standardisierte Verfahren für die pädagogische Diagnostik im sprachlichen und schriftsprachlichen Bereich und berücksichtigen dies bei der Auswahl in Abhängigkeit der Fragestellung.  
 ... verfügen über ein grundlegendes Repertoire von evidenzbasierten Methoden und Förderkonzepten für Fördermaterialien für Kinder mit Lese-Rechtschreibschwäche und -störung (LRS) und Auffälligkeiten im Spracherwerb, kennen Qualitätskriterien für Fördermaterialien und berücksichtigen dieses Wissen in ihrem pädagogischen Handeln.  
 ... kennen CLIL-Grundlagen und -Grundsätze und können diese in der Planung und Umsetzung eines kompetenzorientierten und diversitätssensitiven Unterrichts implementieren.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
PPDZ081	Methodik-Didaktik für Deutsch als Zweitsprache – Grundlagen	VO	PPD	-	-	1	2	4
PPDE082	Weiterführendes Lesen	PS	PPD	*	25	1	1	4
PPDE083	Verfassen von Texten und Sprachbetrachtung	PS	PPD	*	25	2	2	4
PPDE084	Schwierigkeiten im Sprach- und Schriftspracherwerb (LRS) – Grundlagen	VO	PPD	-	-	2	3	4
PPLF085	Introduction to Teaching Content and Language Integrated Learning at Primary Level	PS	PPD	**	25	1	2	6

\*PPDE073, Textkompetenz, VO

\*\*PPLF063, Introduction to Communicative Language Teaching, VO



<b>Kurzzeichen</b>	M09
<b>Modultitel</b>	Sprachliche Bildung 4
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch & Englisch
<b>Semester</b>	5
<b>ECTS-AP</b>	7
<b>SSt</b>	6
<b>Voraussetzungen</b>	Modul keine, Lehrveranstaltungsvoraussetzungen siehe unten

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, die bisher erworbenen didaktisch-methodischen Zugänge weiter auszubauen, diese in einem individualisierten und förderdiagnostisch basierten Sprachenunterricht zielorientiert umzusetzen sowie eine lernförderliche Feedbackkultur zu etablieren.

### Inhalt

#### **Methodik-Didaktik für Deutsch als Zweitsprache – Vertiefung**

Sprachdiagnostik, Möglichkeiten der Ergebniskommunikation; Ableitung individueller Förderangebote; Methodik und Didaktik des Lesens, Schreibens und der mündlichen Kommunikation (DaZKompP, DaZKom); fachsensibler Sprachunterricht; Korrekturverhalten und Feedbackkultur; kreativ-spielerische Zugänge in der DaZ- und Mehrsprachigkeitsdidaktik

#### **Schwierigkeiten im Sprach- und Schriftspracherwerb – Vertiefung**

Vertiefende und anwendungsorientierte Auseinandersetzung mit standardisierten und nicht standardisierten Verfahren für die pädagogische Diagnostik und die Ableitung von individuellen Förderzielen sowie deren Kommunikation gegenüber unterschiedlichen Beteiligengruppen; Auswahl und Anwendung von evidenzbasierten Methoden und Konzepten zur Förderung von Kindern mit sprachlichen Auffälligkeiten bzw. LRS; Erstellung individualisierter Förderpläne

#### **Creating Inclusive and Differentiated Foreign Language Learning Settings**

Kommunikativer, sprachsensibler und kompetenzorientierter Fremdsprachenunterricht unter Berücksichtigung der individuellen Lernausgangslagen der Schüler\*innen; Entwicklung und Erstellung von bedarfsorientierten, differenzierten und adaptiven Lehr- und Lernsettings und Unterrichtsmaterialien inklusive ausgewählter digitaler Tools

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... sind in der Lage, in Sprachlernprozessen Kompetenzen festzustellen und rückzumelden sowie diagnosebasierte Förderplanungen laut aktuell gültigem Lehrplan zu entwickeln und umzusetzen.

... verfügen über ein methodisch-didaktisches Repertoire in der DaZ- und Mehrsprachigkeitsdidaktik, berücksichtigen dieses in der Unterrichtsplanung und können dieses zielorientiert und leistungsdifferenziert anwenden.

... sind in der Lage, ressourcenorientiert und sprachenförderlich Feedback zu geben.

... kennen Methoden des fachsensiblen Sprachunterrichts, berücksichtigen diese in der Unterrichtsplanung und können diese zielorientiert anwenden.

... wenden ausgewählte standardisierte und nicht standardisierte Lernstandsbeobachtungen und -feststellungen im Bereich (Erst-)Sprach- und Schriftspracherwerb in der Primarstufe an, können auf dieser Basis ev. vorliegende Lernschwierigkeiten erkennen, lernförderlich interpretieren und entsprechend kommunizieren.

... berücksichtigen die Ergebnisse von Lernstandsbeobachtungen und -feststellungen bei der Konzeption und Durchführung von individualisierenden und differenzierenden Sprach- und Kommunikationsanlässen, Fördermaßnahmen beim Lesen und (Recht-)Schreiben sowie bei der Gestaltung von Lernumgebungen unter Einbeziehung digitaler Medien und Arbeitsmittel.

... können bedarfsorientierten, differenzierten und innovativen Fremdsprachenunterricht konzipieren, praktisch umsetzen und beurteilen.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
PPDZ091	Methodik-Didaktik für Deutsch als Zweitsprache – Vertiefung	SE	PPD	*	25	2	3	5
PPDE092	Schwierigkeiten im Sprach- und Schriftspracherwerb – Vertiefung	SE	PPD	**	25	2	2	5
PPLF093	Creating Inclusive and Differentiated Foreign Language Learning Settings	PS	PPD	***	25	2	2	5

\*PPDZ081, Methodik-Didaktik für Deutsch als Zweitsprache – Grundlagen, VO

\*\*PPDE084, Schwierigkeiten im Sprach- und Schriftspracherwerb (LRS) – Grundlagen, VO

\*\*\*PPLF063, Introduction to Communicative Foreign Language Teaching, VO

<b>Kurzzeichen</b>	M10
<b>Modultitel</b>	Grundlagen der Mathematik und Mathematikdidaktik - Zahlen und Operationen
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch

<b>Semester</b>	1 & 2
<b>ECTS-AP</b>	8
<b>SSt</b>	6
<b>Voraussetzungen</b>	-

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, das für den Mathematikunterricht der Primarstufe erforderliche Fachwissen praxisnah und theoretisch fundiert aufzubauen und evidenzbasierte mathematikdidaktische Theorien und Konzepte für einen zeitgemäßen, handlungsorientierten und motivierenden Arithmetikunterricht in heterogenen Lerngruppen unter Berücksichtigung intersektionaler Aspekte zu erwerben.

### Inhalt

#### Grundlagen der Mathematik und Mathematikdidaktik

Mengen und Funktionen; elementare Logik; grundlegende mathematische Werkzeuge und Beweistechniken; elementare Konzepte der Kombinatorik und Zahlentheorie; Wahrscheinlichkeitsrechnung; Grundlagen der Finanzmathematik; elementargeometrische Grundbegriffe; Volksschullehrplan; Grundprinzipien und Grundfragen des Mathematikunterrichts

#### Hochschullernwerkstatt: Zahlen und Operationen 1 (STEOP)

Verständnisbasierte Umsetzung der arithmetischen Lehrplaninhalte aus der mathematischen Früherziehung und Grundstufe I mit Materialhandlungen und Darstellungswechsel; praktische Umsetzungsmöglichkeiten in heterogenen Lerngruppen unter Berücksichtigung intersektionaler Aspekte; Aufbau der natürlichen Zahlen, Zahlenraumerweiterung bis 100; Erarbeitung und produktive Übungsmöglichkeiten der Grundaufgaben im Zahlenraum 20, der additiven und multiplikativen Operationen im Zahlenraum 100 und des Bündelungsprinzips (auch für nichtdekadische Systeme); Einführung in das hochschullernwerkstattliche Arbeiten

#### Zahlen und Operationen

Mathematische Vorläuferfähigkeiten; Zahlaspekte; Grundvorstellungen und Operationsverständnis zu den vier Grundrechenarten; Teil-Ganzes-Verständnis; Stellenwertsysteme; Erweiterung des Zahlenraums; halbschriftliche und schriftliche Rechenstrategien; Überschlagsrechnen und Runden; Grundvorstellungen zu Brüchen; Grundvorstellungen des Erweiterns und Kürzens; Bruchzahlen; Vergleichen von Brüchen; Rechnen mit Brüchen; neuro- und kognitionswissenschaftliche Theorien zur Zahlenverarbeitung und zum Rechnen; typische versus atypische arithmetische Kompetenzentwicklung

#### Hochschullernwerkstatt: Zahlen und Operationen 2

Erstellung eines individuellen, diversitätssensiblen, handlungsorientierten, vielperspektivischen Lernprodukts auf Basis der eigenen Interessen und Stärken unter Miteinbeziehung digitaler Medien und Nutzung der Hochschullernwerkstatt; verständnisbasierte Umsetzung der arithmetischen Lehrplaninhalte aus der Grundstufe II mit Materialhandlungen und Darstellungswechsel; Zahlenraumerweiterung bis 1 000 000 und Stellenwertverständnis; Brüche; Erarbeitung und produktive Übungsmöglichkeiten halbschriftlicher und schriftlicher Operationen; Strategien des Rundens und Überschlagens; Fächerverbindungen zwischen arithmetischen und anderen mathematisch inhaltlichen und allgemeinen Kompetenzen sowie anderen Fächern der Primarstufe

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... verfügen über das für die Primarstufe erforderliche mathematische Fachwissen, kennen typische fachspezifische Denk- und Arbeitsweisen, grundlegende mathematische Werkzeuge und Beweistechniken und können diese anwenden, um selbständig einfache Aufgabenstellungen zu lösen und die Lösungen strukturiert zu kommunizieren.

... verfügen über das notwendige mathematische Fachwissen, um gesellschaftliche Themen wie Konsum, Nachhaltigkeit, den Umgang mit Geld und wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen und kritisch zu reflektieren.

... kennen die Grundbegriffe der Elementargeometrie und können die wichtigsten Sätze der Elementargeometrie herleiten sowie einfache Konstruktionen und Beweise durchführen.

... kennen die Inhalte und die Bedeutung der Kompetenzbereiche des Lehrplans für die Volksschule und können diese für die eigene Unterrichtskonzeption nutzen.

... kennen die wesentlichen Begriffe und Grundprinzipien des Mathematikunterrichts (z.B. Spiralprinzip, EIS-Prinzip, Grundvorstellungen, fundamentale Ideen, Begriffsbildungsprozesse).

... sind in der Lage, Lernprozesse zur Entwicklung von Zahlenvorstellungen, Zahlenaspekten, Zahlendarstellungen und Zahlenbeziehungen individualisiert zu gestalten.

... können die vier Grundrechenarten ausgehend von Handlungserfahrungen über Kopfrechnen, halbschriftliche Vorgangsweisen bis hin zu schriftlichen Algorithmen und unter der Berücksichtigung unterschiedlicher Strategien/Verfahren sowie kulturell unterschiedlicher Zugänge vermitteln.

... können lernpsychologisches, kognitions- und neurowissenschaftliches Grundlagenwissen mit der Entwicklung arithmetischer Kompetenzen in Beziehung setzen.

... können Materialhandlungen zu den arithmetischen Inhalten des Lehrplans fachdidaktisch begründet, fachlich richtig und sprachsensibel umsetzen und in Lernumgebungen für heterogene Lerngruppen unter Berücksichtigung intersektionaler Aspekte adäquat einsetzen.

... können das erworbene fachliche und fachdidaktische Wissen bei der Erstellung eines individuellen, handlungsorientierten Lernprodukts vielperspektivisch, fächerverbindend und unter Nutzung digitaler Medien praktisch umsetzen.

... können digitale Technologien (z.B. künstliche Intelligenz) effektiv in der Unterrichtsplanung und im Unterricht anwenden, um das arithmetische Lernen zu bereichern und Lernziele für die Lernenden attraktiv zu realisieren.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
PPMA101	Grundlagen der Mathematik und Mathematikdidaktik	VO	PPD	-	-	2	3	1
PPMA102	Hochschullernwerkstatt: Zahlen und Operationen 1 (STEOP)	UE	PPD	-	15	1	1	1
PPMA103	Zahlen und Operationen	VO	PPD	-	-	1	2	2
PPMA104	Hochschullernwerkstatt: Zahlen und Operationen 2	UE	PPD	-	15	2	2	2

<b>Kurzzeichen</b>	M11
<b>Modultitel</b>	Größen, Daten, Ebene und Raum
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	3 & 4
<b>ECTS-AP</b>	5
<b>SSt</b>	4
<b>Voraussetzungen</b>	-

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, grundlegende fachliche und fachdidaktische Kompetenzen für einen verstehensorientierten, diversitätssensiblen Mathematikunterricht in den Bereichen Größen, Daten, Ebene und Raum aufzubauen und in innovativen Lehr- und Lernformen unter besonderer Berücksichtigung der Sprache sowie digitaler Medien umzusetzen.

### Inhalt

#### Fachliche und fachdidaktische Zugänge zu Größen, Daten, Ebene und Raum

Theoretische Grundlagen von (physikalischen) Größen; Grundvorstellung des Messens; Arbeiten mit Daten (Zahlen und Größenangaben, Experimente, Beobachtungen); Grundlagen statistischer Untersuchungen; kombinatorische Aufgabenstellungen und Lösungsstrategien (Anordnungs- und Abzählprobleme); Wahrscheinlichkeitsbegriff in der Primarstufe; Finanzbildung und Umgang mit Geld; Raumvorstellung; Muster und Strukturen; Begriffsbildungsprozesse im Geometrieunterricht; Prinzip der operativen Begriffsbildung; Konstruieren mit Geodreieck und Zirkel; Arbeiten mit dynamischer Geometriesoftware; Ziele und Funktionen des Sachrechnens; Schwierigkeiten und Bearbeitungshilfen beim Lösen von Sachaufgaben; Qualitätsmerkmale von Sachaufgaben; mathematische Welterschließung in Verbindung mit der Lebenswelt der Kinder und anderen Fächern

#### Ebene und Raum

Geometrieunterricht in der Grundschule: Ziele und Teilaspekte, Begriffsbildung, Präkonzepte der Schüler\*innen, propädeutischer Geometrieunterricht; Förderung und Training von Raumvorstellung, Kreativität und Aufbau von Fachsprache im Rahmen des Geometrieunterrichts; substanzielle Lernumgebungen und didaktische Materialien im Geometrieunterricht; Einsatzmöglichkeiten digitaler Technologien im Geometrieunterricht; Vernetzung von Geometrie und Arithmetik

#### Sachrechnen

Mathematik und Welterschließung; Modellieren: Erfassen des Sachproblems, Mathematisieren, Rechnen, Interpretieren; gut gestellte Sachaufgaben; typische Fehler bei Sachaufgaben; digitale und analoge Lernumgebungen zum Sachrechnen; Didaktik des Arbeitens und Umgehens mit Größen; geöffnete Unterrichtsformate mit Fokus auf das dialogische Lernen; zielorientierte Jahresplanung für Sachaufgaben

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... verfügen in den Bereichen Wahrscheinlichkeit, Kombinatorik, Geometrie und Größen über ein solides, primarstufenrelevantes, fachliches und fachdidaktisches Wissen gemäß dem aktuellen Stand der Lehr-Lern-Forschung.

... können die Arten und Phasen einer statistischen Untersuchung umsetzen und elementare statistische Begriffe erläutern.

... können theoretische Entwicklungsmodelle über räumliches Denken und Orientieren für die Anbahnung und Entwicklung zentraler geometrischer Begriffe nützen und Lernarrangements zur analogen und digitalen Darstellung zwei- und dreidimensionaler Objekte gestalten.

... kennen Möglichkeiten, Raumvorstellungstraining im Geometrieunterricht zu integrieren.

... konzipieren und realisieren im Geometrieunterricht alltagsbezogene Lernanlässe und handlungsorientierte sowie sprachensible Lernumgebungen zu den Inhalten des Volksschullehrplans mit dem Ziel, Interesse zu wecken, Motivation zu fördern und nachhaltiges, verständnisorientiertes und wirksames Lernen in heterogenen Gruppen sicherzustellen.

... können digitale Technologien (z.B. künstliche Intelligenz, dynamische Geometriesoftware) effektiv im Geometrieunterricht und in der Unterrichtsplanung anwenden, um das Lernen zu bereichern und Lernziele zeitgemäß zu realisieren.

... können die Bedeutung von Mathematik für die Bewältigung von Alltagssituationen bewusst machen, im Sinne des Modellierungsprozesses reale Situationen abstrahieren und gewonnene Ergebnisse interpretieren.

... sind in der Lage, ausgehend von konkreten Erfahrungen durch direktes und indirektes Vergleichen Vorstellungen von standardisierten Größen und Maßbeziehungen aufzubauen und das Entwickeln von Maßreihen zu initiieren.

... sind in der Lage, verschiedene Prozesse beim Lösen von Sachaufgaben zu erläutern und daraus gestufte sprachensible Lösungshilfen zum Aufbau einer Sachrechenkompetenz in der Primarstufe zu entwickeln.  
 ... können digitale Medien ergänzend und bereichernd im Sachrechenunterricht integrieren.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
PPMA111	Fachliche und fachdidaktische Zugänge zu Größen, Daten, Ebene und Raum	VO	PPD	-	-	2	3	3
PPMA112	Ebene und Raum	SE	PPD	-	25	1	1	3
PPMA113	Sachrechnen	SE	PPD	-	25	1	1	4

<b>Kurzzeichen</b>	M12
<b>Modultitel</b>	Mathematische Denkwege von Kindern erkunden und fördern
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch

<b>Semester</b>	5 & 6
<b>ECTS-AP</b>	5
<b>SSt</b>	4
<b>Voraussetzungen</b>	-

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, fachliche und fachdidaktische Kompetenzen in einem alltagsbezogenen und verstehensorientierten Mathematikunterricht für heterogene Lerngruppen unter Berücksichtigung intersektionaler Aspekte zu reflektieren und anzuwenden. Dazu werden Kompetenzen in den Bereichen der Lernstandserfassung, der Förderung bei Rechenschwäche, der Begabungs- und Begabtenförderung sowie der digitalen Medien einschließlich künstlicher Intelligenz erworben.

### Inhalt

#### **Lernstandserfassung und Förderung im Mathematikunterricht**

Selektions- und Förderorientierung der Pädagogischen Diagnostik; informelle, semiformelle und standardisierte Messinstrumente (z.B. iKM<sup>PLUS</sup>) zur Lernstandserfassung; Ableiten individueller und klassenbezogener Fördermaßnahmen/-konzepte und deren Umsetzung in heterogenen Zusammensetzungen; Erstellung von individuellen Förderplänen auf der Basis von Lernstandserhebungen und der Lehrplanziele im Fach Mathematik; Planen und Gestalten von Lernprozessen und Lernwegen (z.B. kompetenzorientierte Jahresplanung, altersstufenadäquate Lernzielformulierungen); formative und summative Methoden der Leistungsbeurteilung; schulrechtliche Vorgaben, Klassen- und Lernstandskontrollen für Mathematik, Schularbeiten erstellen und beurteilen, Aufbereitung und lernförderliches Rückmelden von Lernergebnissen

#### **Mathematikunterricht mit Fokus Inklusion, Diversität und Digitalisierung**

Diagnostik, Prävention, Förderung und Intervention bei Rechenschwierigkeiten im unterrichtlichen Kontext; Erkennungsmerkmale und Symptome rechenschwacher Kinder; Einbeziehung von und Fördertipps für Erziehungsberechtigte; inner- und außerschulische Fördermöglichkeiten; Stufenmodell für die schrittweise Differenzierung und Individualisierung des Unterrichts unter Berücksichtigung gemeinsamer Lernanlässe; forschendes und entdeckendes Lernen im Mathematikunterricht – Lernumgebungen gestalten; Üben und Festigen im mathematischen Lernprozess: Funktion und Arten des Übens, differenzierender Einsatz von Übungsformen, Möglichkeiten der Selbstkontrolle; Evaluierung didaktischer Materialien und kritische Auseinandersetzung mit (digitalen) mathematischen Lernspielen; Verwendung digitaler Medien und künstlicher Intelligenz im Mathematikunterricht der Primarstufe; computergestützte adaptive Förderprogramme; Begabungs- und Begabtenförderung im Mathematikunterricht

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... kennen unterschiedliche Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung von mathematischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie informelle und standardisierte Diagnoseverfahren (z.B. iKM<sup>PLUS</sup>) zur Erfassung der mathematischen Kompetenzen, können diese einsetzen, die Ergebnisse den unterschiedlichen Beteiligtegruppen (z.B. Schulleiter\*innen, Erziehungsberechtigte, Schüler\*innen, schulpsychologischer Dienst) zielgruppengerecht kommunizieren und sind in der Lage, Lernergebnisse zu analysieren und gezielte Fördermaßnahmen abzuleiten.

... können bei der Erstellung bzw. Auswahl von mathematischen Aufgabenstellungen den individuellen kognitiven und emotionalen Voraussetzungen der Schüler\*innen gerecht werden.

... sind in der Lage, eine kompetenzorientierte Jahresplanung auf Basis des Lehrplans der Volksschule für heterogene Gruppen zu erstellen und aufbauende didaktische Schritte daraus abzuleiten.

... kennen Modelle und Theorien zu Begabung und Leistungsexzellenz im Fach Mathematik, können den individuellen und gesellschaftlichen Wert von mathematischen Begabungen erkennen und reflektieren und auf dieser Basis Begabungs- und Begabtenförderung im Primarstufenunterricht realisieren.

... können digitale Medien und künstliche Intelligenz in der Unterrichtsvorbereitung und -planung nutzen und sind in der Lage, altersadäquate informatische Bildung im Mathematikunterricht qualitativ umzusetzen.

... können individuelle Entwicklungsstände im Fach Mathematik auf der Grundlage einer fundierten lernprozessbegleitenden Diagnostik ermitteln, diese in einem individuellen, regelmäßig evaluierten Förderplan dokumentieren und bei der Planung und Durchführung von inklusivem Mathematikunterricht auf maßgebliche Weise mit einbeziehen.

... kennen Testverfahren zur Diagnostik von Rechenschwierigkeiten, können diese durchführen, auswerten und interpretieren und daraus Interventionsstrategien unter optionaler Einbeziehung (computergestützter) Trainingsprogramme und Lernapplikationen ableiten.

... kennen evidenzbasierte Methoden und Konzepte zur Förderung von Kindern mit Rechenschwierigkeiten, können diese individualisiert einsetzen, evaluieren und adaptieren sowie Erziehungsberechtigte in die Förderung integrieren und wissen über die Möglichkeiten des schulpсихologischen Dienstes Bescheid.

... kennen die pädagogischen Leitbilder multiprofessioneller Teams in der Schule und wissen über die Möglichkeiten professioneller Kooperation Bescheid.

... sind in der Lage, besondere kulturelle, sprachliche und geschlechtsspezifische Zugänge zur Mathematik wahrzunehmen und die Diversitätsbereiche Gender, Kultur, Sprache, Begabung, Behinderung bei der Planung und Gestaltung von Mathematikunterricht in heterogenen Klassen zu berücksichtigen.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
PPMA121	Lernstanderfassung und Förderung im Mathematikunterricht	SE	PPD	-	25	2	2	5
PPMA122	Mathematikunterricht mit Fokus Inklusion, Diversität und Digitalisierung	VO	PPD	-	-	2	3	6



<b>Kurzzeichen</b>	M13
<b>Modultitel</b>	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen Sachunterricht
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	1, 3 & 4
<b>ECTS-AP</b>	7
<b>SSt</b>	6
<b>Voraussetzungen</b>	-

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, Sachunterricht als multidisziplinäres Fach im Kontext von Phänomenen der Welt zu verstehen sowie grundlegende fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte und Kompetenzen der Bezugsdisziplinen zur Gestaltung des Sachunterrichts unter Berücksichtigung analoger und digitaler Lehr-Lernarrangements zu erwerben.

### Inhalt

#### **Fachverständnis Sachunterricht**

Sachunterricht als multidisziplinäres Fach im Kontext von Phänomenen der Welt und der Gesellschaft; fachwissenschaftliche und methodische Ansätze der Erkenntnisgewinnung (Arbeits-, Denk- und Handlungsweisen) der Bezugsdisziplinen des Sachunterrichts (Kompetenzbereiche); zentrale fachliche Konzepte im Sachunterricht; fachdidaktische Grundlagen des soziokulturellen und naturwissenschaftlichen Sachunterrichts im Sinne eines ganzheitlichen, phänomenbezogenen Ansatzes der Welterschließung; Lehrplan und Kompetenzorientierung

#### **Sachunterricht gestalten**

Lehr-Lern-Modelle des kompetenzorientierten ganzheitlichen, innovativen Sachunterrichts; Modell der Didaktischen Rekonstruktion; übergreifende Themen des Lehrplans; sprachsensibler Sachunterricht; Grundlagen der Abschnitts- und Jahresplanung; Kriterien zur kritisch-reflexiven Beurteilung von Unterrichtsmaterialien und -handlungen; fachtypische Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen (z.B. Entdeckendes und Forschendes Lernen)

#### **Lernwerkstatt Sachunterricht**

Fachdidaktische Werkstattarbeit zu den Kompetenz- und Anwendungsbereichen im Sachunterricht; analoge und digitale Lehr-Lern-Arrangements und Lern- und Leistungsaufgaben

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... verfügen über ein fundiertes fachdidaktisches Wissen gemäß dem aktuellen Stand der Lehr-Lern-Forschung sowie über fachbezogenes Wissen, methodisches Wissen und Wissen zu Arbeitsweisen der Bezugsdisziplinen.

... wissen über den Lehrplan, die zentralen fachlichen Konzepte und die Kompetenzorientierung im Sachunterricht Bescheid.

... können die Kompetenzentwicklung von Schüler\*innen im Sachunterricht beschreiben und evaluieren.

... können Lernprozesse sachlich-fachlich belastbar und mit übergreifenden Themen verknüpfend gestalten.

... können in der Gestaltung von Lernumgebungen fachliches Wissen und fachdidaktisches Wissen und Können verbinden.

... können Lehr-Lern-Materialien und Unterrichtshandeln hinsichtlich der Eignung für sprachsensiblen Sachunterricht kritisch-reflexiv beurteilen.

... sind in der Lage, auf Basis des Lehrplans Abschnitts- und Jahresplanungen zu erstellen und unterrichtliche Vorhaben darauf zu beziehen.

... berücksichtigen bei der Erstellung von Lehr-Lern-Umgebungen die unterschiedlichen Lebenswelten der Schüler\*innen.

... sind in der Lage, innovative Lehr-Lern-Umgebungen zu den Kompetenzbereichen mit analogen und digitalen Tools zu gestalten, zu analysieren, zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
PPSU131	Fachverständnis Sachunterricht	VO	PPD	-	-	2	3	1
PPSU132	Sachunterricht gestalten	PS	PPD	-	25	2	2	3
PPSU133	Lernwerkstatt Sachunterricht	UE	PPD	-	15	2	2	4

<b>Kurzzeichen</b>	M14
<b>Modultitel</b>	Vertiefung und Vernetzung im Sachunterricht
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch

<b>Semester</b>	5 & 6
<b>ECTS-AP</b>	5
<b>SSt</b>	4
<b>Voraussetzungen</b>	-

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, vertiefende Inhalte, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur innovativen Gestaltung des ganzheitlichen, phänomenbezogenen und kompetenzbereichsübergreifenden Sachunterrichts zu erwerben sowie die Bezugsdisziplinen mit den übergreifenden Themen gemäß dem Lehrplan der Volksschule unter besonderer Berücksichtigung von Diversität, Inklusion und Intersektionalität zu verknüpfen.

### Inhalt

#### **Inter- und Transdisziplinarität im ganzheitlichen Sachunterricht**

Verknüpfung von Bezugsdisziplinen und übergreifenden Themen im ganzheitlichen Sachunterricht (z.B. Sexuelle Bildung, Entrepreneurship Education); fachwissenschaftliche und fachdidaktische Vertiefung in den Bezugsdisziplinen und übergreifend; kritisch-reflexive Grundbildung im Sachunterricht; Leistungsbeurteilung und Feedback im Sachunterricht (Lern- und Leistungsaufgaben); Transition und Anschlussfähigkeit

#### **Sachunterricht vernetzt**

Modelle zur Vernetzung im ganzheitlichen, innovativen Sachunterricht; Lernen anhand von KI-Tools und digitalen Medien; Diversität und Inklusion im Sachunterricht; Differenzierung und Individualisierung in der Unterrichtsgestaltung unter Berücksichtigung gemeinsamer Lernanlässe; Didaktik offener und außerschulischer Lernformen; Globale Sachverhalte (BNE) und deren fachdidaktische Aufbereitung; fachverbindende Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

- ... verfügen über vertiefendes fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen.
- ... können den Fachbereich Sachunterricht mit der Förderung von Zukunftskompetenz verknüpfen.
- ... differenzieren zwischen der Bedeutung von Lern- und Leistungsaufgaben und können formative, summative und prognostische Formen und Instrumente zur Begleitung, Dokumentation und Beurteilung von Lernprozessen und Lernergebnissen im Unterricht einsetzen und erstellen sowie Feedback zur Kompetenzentwicklung geben.
- ... kennen Inhalte und Kompetenzen der Lernfelder und Bezugsdisziplinen vor- und nachgereihter Bildungsstufen und wissen, wie diese in der Unterrichtsplanung Berücksichtigung finden.
- ... können kompetenzbereichsübergreifenden Sachunterricht verknüpft mit Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen der Bezugsdisziplinen planen und gestalten.
- ... können komplexe, gesellschaftlich relevante Themen und globale Sachverhalte analysieren und in altersstufengerechte Lehr-Lern-Umgebungen verarbeiten.
- ... können digitale Technologie und KI-basierte Tools in den Unterricht integrieren, Lernziele durch Medieneinsatz realisieren und den Einsatz kritisch reflektieren.
- ... können Heterogenität in Form differenzierter Lernangebote unter dem Aspekt der Intersektionalität berücksichtigen und inklusive Bildungsprozesse initiieren und begleiten.
- ... sind in der Lage, Unterrichtsangebote für offenes und außerschulisches Lernen (weiter) zu entwickeln und zu evaluieren.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
PPSU141	Inter- und Transdisziplinarität im ganzheitlichen Sachunterricht	VO	PPD	-	-	2	3	5
PPSU142	Sachunterricht vernetzt	SE	PPD	-	25	2	2	6

<b>Kurzzeichen</b>	M15
<b>Modultitel</b>	Musikalisches Handeln in der Primarstufe
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	2-4
<b>ECTS-AP</b>	8
<b>SSt</b>	6
<b>Voraussetzungen</b>	Modul keine, Lehrveranstaltungsvoraussetzungen siehe unten

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, musikbezogene Handlungskompetenzen zu erarbeiten und fachdidaktisches mit fachlichem Wissen für einen vielseitigen und zeitgemäßen Musikunterricht in der Volksschule zu verbinden. Dabei wird der Fokus auf die musikalischen Kompetenzbereiche des Lehrplans (Singen und Musizieren; Tanzen, Bewegen und Darstellen sowie Hören und Erfassen) gelegt.

### Inhalt

#### Grundlagen musikalischer Bildung

Elementare Musiktheorie; Kenntnisse im rhythmischen, melodischen und harmonischen Bereich in Theorie und Praxis; Werkbetrachtung im Sinne eines differenzierten Erfassens von Musik; Bedeutung für die Welt- und Selbstwahrnehmung und kritische Reflexion der medialen Praxis unter besonderer Berücksichtigung des Aufwachsens in einer globalisierten, digitalisierten und heterogenen Gesellschaft; Begabungs- und Begabtenförderung

#### Schulpraktisches Instrumentalspiel

Anleitung zur selbstständigen Erarbeitung von praktischen Modellen für die Liedbegleitung in der Volksschule; Erweiterung des bereits vorhandenen Repertoires an Liedern und Musikstücken; Didaktik und Methodik zur Leitung von Sing- und Musiziergruppen vom spezifischen Instrument aus

#### Liederarbeitung und Klassenmusizieren

Einführung in die Lieddidaktik anhand altersadäquater Lieder unterschiedlicher Stilrichtungen und Kulturen unter Berücksichtigung der Kriterien der Kinderstimme; grundlegende Dirigiertechniken zur Leitung einer Sing- und Musiziergruppe; klassenspezifische Liedarrangements für das elementare und alternative Instrumentarium unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen; verantwortungsvolle Nutzung digitaler Tools; Erschließung von Unterrichtsmaterial

#### Rhythmik, Musik und Tanz

Rhythmik als Bildungsinhalt sowie als Unterrichtsprinzip im themengebundenen und fächerübergreifenden Unterricht; Tanzvermittlung mit Differenzierung im Sinne der Diversität und Inklusion; gebundene und ungebundene Tänze verschiedener Länder, Kulturen und Stilrichtungen sowie selbsterstellte Choreografien für die Primarstufe; Bewegungsbegleitung; musikalische und szenische Darstellungen mit unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksmitteln; Erschließung von Unterrichtsmaterial; Jahresplanung

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

- ... verfügen über Fachwissen zur elementaren Musiktheorie sowie zur Begabungs- und Begabtenförderung.
- ... sind in der Lage, das fachspezifische Wissen mit den Lebenswelten der Schüler\*innen in Beziehung zu setzen und über die Relevanz fachlicher Inhalte zu reflektieren.
- ... können verschiedene Methoden zur ganzheitlichen Werkbegegnung sowie Konzepte zur visuellen und auditiven Vermittlung von elementarer Musiktheorie anwenden.
- ... wissen über stiltypische Begleitmuster am spezifischen Instrument Bescheid und können diese im Unterricht einsetzen.
- ... beherrschen ein vielfältiges Liedrepertoire für die Primarstufe und können Sing- und Musiziergruppen vom spezifischen Instrument aus anleiten.
- ... können unterschiedliche Methoden der Liederarbeitung anwenden.
- ... sind in der Lage, sowohl in gesanglicher als auch in sprechtechnischer Hinsicht als Vorbild zu wirken.
- ... sind in der Lage, Kriterien der Liedauswahl anzuwenden und beherrschen ein vielfältiges, kindgerechtes Liedrepertoire in verschiedenen Stilen sowie aus unterschiedlichen Genres und Kulturen.
- ... können grundlegende Dirigiertechniken anwenden sowie Sing- und Musiziergruppen anleiten.
- ... können das elementare Instrumentarium korrekt handhaben und sind in der Lage, das Musizieren anhand klassenspezifischer Arrangements individualisiert zu erschließen und zu vermitteln.

... können digitale Technologie effektiv in den Unterricht integrieren, um das musikalische Lernen zu bereichern und Lernziele zu realisieren.  
 ... verfügen über ein inhaltliches und methodisches Repertoire, um Rhythmik fächerübergreifend anzuleiten.  
 ... fördern sozial-emotionale Kompetenzen der Schüler\*innen, indem sie geeignete Konzepte und Strategien der Rhythmik anwenden.  
 ... kennen den Beitrag musikalischer Bildung und die Bedeutung von Kooperation zwischen Schüler\*innen für ihre kognitive, soziale und persönliche Entwicklung.  
 ... sind in der Lage, Methoden der Tanzvermittlung anhand gebundener und ungebundener Tänze verschiedener Länder, Kulturen und Stilrichtungen differenziert anzuwenden.  
 ... können Gestaltungs- und Darstellungsprozesse zu außermusikalischen und musikalischen Inhalten unter Einbeziehung von künstlerischen Ausdrucksmitteln anleiten.  
 ... können Unterrichtsmaterialien hinsichtlich ihrer Qualität beurteilen und einschätzen.  
 ... stimmen fachspezifische Ansätze und Inhalte mit den Anforderungen des jeweils gültigen Lehrplans ab und können Jahresplanungen des Musikunterrichts mit Fokus auf Intersektionalität unter Berücksichtigung der Diversität und Heterogenität der Lernenden erstellen.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
PPMU151	Grundlagen musikalischer Bildung	VO	PPD	-	-	1	2	2
PPMU152	Schulpraktisches Instrumentalspiel	KG	PPD	-	3/5	1	2	2
PPMU153	Liederarbeitung und Klassenmusizieren	UE	PPD	*	15	2	2	3
PPMU154	Rhythmik, Musik und Tanz	UE	PPD	*	15	2	2	4

\*PPMU151, Grundlagen musikalischer Bildung, VO

<b>Kurzzeichen</b>	M16
<b>Modultitel</b>	Kunst und Gestaltung
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch

<b>Semester</b>	1, 2, 5 & 6
<b>ECTS-AP</b>	7
<b>SSt</b>	6
<b>Voraussetzungen</b>	-

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, Grundlagen ästhetischer Wahrnehmung und Gestaltungslehre zu erwerben, sich mit bildnerischen Mitteln und Verfahren auseinanderzusetzen und auf Basis theoretischer sowie praxisrelevanter Bezüge Heterogenität, Intersektionalität und Nachhaltigkeit im Unterricht für Kunst und Gestaltung zu realisieren.

### Inhalt

#### Einführung in Kunst und Gestaltung

Einführung in primarstufenrelevante Inhalte der Kunstgeschichte, (Alltags-)Ästhetik und visuellen Kommunikation; Werkbetrachtungen und Bildzugänge; Grundlagen ästhetischer Wahrnehmung; Grundlagen der Gestaltungslehre; Entwicklung der Kinderzeichnung; Sprachsensibilität im Kunstunterricht; Fachvokabular für diverse künstlerische Techniken und Themen; Konzepte von Kreativität; Digitalisierung im Bereich Kunst und Gestaltung

#### Bildnerische Praxis 1 – Zeichnen, Malen, Drucken

Grundlagen von Kunst und Gestaltung für die Primarstufe unter besonderer Berücksichtigung der Diversität und Heterogenität unter Beachtung intersektionaler Aspekte von Lernenden; handlungsorientierte Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten aus Kunst, Natur, Alltag und Kultur; bildnerische Mittel (Punkt, Linie, Fläche, Farbe, Form, Material und Oberfläche), bildnerische Verfahren (insbesondere Zeichnen, Malen, Drucken, Collagieren); Schriftgestaltung; produkt- und prozessorientierte Zugänge; kunstorientierte Materialien und Werkzeuge; Einführung in den Lehrplan, Kompetenzmodelle und fachdidaktische Aspekte für die Primarstufe

#### Bildnerische Praxis 2 – Arbeiten im Raum analog:digital

Theoretische und handlungsorientierte Auseinandersetzung mit Objekten aus Kunst, Natur, Alltag, Kultur und mit digitalen Bildern im Hinblick auf Primarstufenunterricht und Inklusion; bildnerische Grundelemente (insbesondere Form und Raum), bildnerische Verfahren (insbesondere Plastik, Skulptur, Objekt, Montage, Relief, Spielen, Inszenieren, Sammeln und Ordnen, Fotografieren, Filmen); kunstorientierte und primarstufenrelevante Methoden sowie Materialien und Werkzeuge; digitale Medien, bildnerische Aspekte von Künstlicher Intelligenz; produkt- und prozessorientierte Zugänge; diverse Präsentationsmöglichkeiten; problem- und kompetenzorientierte Lernaufgaben für die Primarstufe; fachdidaktische Aspekte; Fachverständnis

#### Kunst und Gestaltung im schulischen Kontext

Organisation und Planung von Kunstunterricht in der Primarstufe: vertiefende Auseinandersetzung mit Lehrplan, Unterrichtsmittel, Lernaufgaben, Jahresplanung, Planen von Unterrichtssequenzen (insbesondere im Hinblick auf die Kompetenzbereiche Bildnerische Praxis, Wahrnehmen und Reflektieren sowie Kommunizieren); förderorientierte Beurteilung, Klassenorganisation, projektorientierte und fächerverbindende Herangehensweisen; kollektive Gestaltungsprozesse; Forschendes Lernen; Heterogenität als Chance im Kunstunterricht; Nachhaltigkeit im Kunstunterricht; außerschulische Lernorte; Dokumentation und Analyse der Entwicklung des persönlichen Fachverständnisses

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... können Kunstwerke aus verschiedenen Epochen sowie Bilder aus dem Alltag und Kinderzeichnungen lesen, einordnen und vergleichen.

... entwickeln in den für die Primarstufe relevanten Bereichen ein fundiertes fachbezogenes Wissen gemäß dem aktuellen Stand der Bezugsdisziplinen (Kunstgeschichte, Kunstpädagogik) sowie ein grundlegendes Verständnis von Kunst und Alltagsästhetik.

... wissen über Digitalisierung unter besonderer Berücksichtigung der Bildmedien und des Aufwachsens in einer globalisierten, digitalisierten und heterogenen Gesellschaft unter Berücksichtigung intersektionaler Aspekte Bescheid.

... entwickeln grundlegende Wahrnehmungs-, Reflexions-, Kommunikations-, und Gestaltungskompetenzen im bildnerischen Bereich.

... können durch experimentelles, handlungsorientiertes sowie problembasiertes Lernen Fachwissen sowie eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten aufbauen.

- ... können sich auf bildnerische Prozesse einlassen, diese durchlaufen, reflektieren und die erworbenen Erkenntnisse auf die Planung von Unterricht in der Primarstufe übertragen.
- ... können digitale bildkünstlerische Technologien effektiv in den Kunstunterricht integrieren, um das Lernen zu bereichern und Lernziele zu realisieren.
- ... können unter Berücksichtigung der Kompetenzbereiche im Fach Kunst und Gestaltung, der fachspezifischen Methoden und unter Einbezug ausgewählter Unterrichtsmittel und Medien sinnvolle Lernaufgaben für unterschiedliche Lernumgebungen im Kunstunterricht planen.
- ... sind in der Lage, Jahresplanungen für das Fach Kunst und Gestaltung auf Basis des jeweils aktuell gültigen Lehrplans zu erstellen und ihre unterrichtlichen Vorhaben darauf zu beziehen.
- ... können themenvernetzte Lehr-Lernsettings für den Kunstunterricht gestalten, in denen sich Lernende in künstlerischen Prozessen als selbstwirksam wahrnehmen.
- ... können Lehr- und Lernkonzepte sprachsensibel für den Kunstunterricht planen und umsetzen sowie reflektieren.
- ... können Heterogenität als Mehrwert für den Kunstunterricht verstehen und in Unterrichtsplanungen in Form differenzierter, förderorientierter Lernangebote berücksichtigen.
- ... erwerben Wissen um die Bedeutung von (multiprofessionellen) Kooperationen innerhalb und außerhalb des Systems Schule.
- ... können das eigene Fachverständnis reflektieren und weiterentwickeln.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
PPKG161	Einführung in Kunst und Gestaltung	VO	PPD	-	-	1	2	1
PPKG162	Bildnerische Praxis 1 – Zeichnen, Malen, Drucken	UE	PPD	-	15	2	2	2
PPKG163	Bildnerische Praxis 2 – Arbeiten im Raum analog:digital	UE	PPD	-	15	2	2	5
PPKG164	Kunst und Gestaltung im schulischen Kontext	SE	PPD	-	25	1	1	6



<b>Kurzzeichen</b>	M17
<b>Modultitel</b>	Technik und Design
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	1, 2 & 5
<b>ECTS-AP</b>	8
<b>SSt</b>	6
<b>Voraussetzungen</b>	Modul keine, Lehrveranstaltungsvoraussetzungen siehe unten

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, in die zentralen fachlichen Konzepte und fachdidaktischen Modelle des Unterrichts für Technik und Design einzuführen. Zudem vollzieht sich die Aneignung technischer und textiler Verfahren unter besonderer Berücksichtigung von Ökologie und Nachhaltigkeit für einen zeitgemäßen Unterricht.

### Inhalt

#### **Fachliche und fachdidaktische Grundlagen von Technik und Design**

Inhalte des Lehrplans: Bildungs- und Lehraufgabe, didaktische Grundsätze, zentrale fachliche Konzepte, Kompetenzmodell; grundlegende Materialkunde; grundlegende Werkzeughandhabung und Unfallverhütung; grundlegende Knüpf-, Knoten- und Sticktechniken; Flug- und Schwimmkörper; gebremster Fall; Statik; Verständnis technischer Funktionszusammenhänge; didaktische Materialien

#### **Praktisches Arbeiten mit Werkzeugen und Materialien in Technik und Design**

Vertiefte Materialkunde; Werkzeughandhabung und Unfallverhütung; technische und textile Verfahren; besonderer Fokus auf textile faden- und flächenbildende sowie flächengestaltende Techniken; Färbetechniken; Raummodelle; Keramik; Fahrzeuge; Vernetzung von textilen und technischen Inhalten; Förderung von Kreativität; Einsatz von digitalen Tools und KI; Verbindung zu anderen Fachbereichen; Erstellung von lang- und kurzfristigen Planungen

#### **Vertiefung in die zentralen fachlichen Konzepte und das Kompetenzmodell von Technik und Design**

Vertiefung in die verschiedenen Konzepte zur Vermittlung technischer und textiler Gestaltungsverfahren unter besonderer Berücksichtigung heterogener Lerngruppen in Hinblick auf Intersektionalität; Kompetenzmodell und Kompetenzbereiche; zentrale fachliche Konzepte: Produkt und Produktion, Mensch und Umwelt, Lebens- und Arbeitswelt; Umgang mit Diversität und Inklusion; gendersensibles Unterrichten; Ökologie und Nachhaltigkeit; vertiefender Einsatz von digitalen Tools und KI; Aufbau von Fachsprache; sprachsensibles Unterrichten

#### **Erweiterte Techniken und Anwendungsgebiete von Technik und Design**

Vertiefender Umgang mit Werkzeugen und Maschinen (z.B. Nähmaschine, Standbohrmaschine); vertiefende fächerübergreifende Aspekte von Technik und Design; Erkennen und Entwerfen von Mustern; Rapport; Stoffdrucktechniken; Kleidung; Gebrauchsgegenstände; kreative Gestaltungsprozesse vom Entwurf bis zum fertigen Produkt mit den Schritten: Planung – Durchführung – Präsentation – Evaluation; Produktbetrachtung und lernförderliches Feedback

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... können im Unterricht fachliches Wissen mit allgemeindidaktischem und fachdidaktischem Wissen und Können verbinden und auf Basis dessen Lernprozesse in heterogenen Gruppen unter Berücksichtigung intersektionaler Aspekte initiieren, steuern und reflektieren.

... beherrschen eine Vielzahl an Arbeitstechniken und Fertigungsverfahren sowie dazugehörige Maßnahmen zur Unfallverhütung und zum Gesundheitsschutz und können diese im Unterricht erfolgreich vermitteln.

... können Leistungsheterogenität in Form differenzierter Lernangebote berücksichtigen.

... wissen über die Bedeutung des eigenen fachspezifischen und fachübergreifenden Wissens für den Lernerfolg von Schüler\*innen Bescheid und nutzen gezielt Fort- und Weiterbildungsprogramme.

... sind in der Lage, Jahresplanungen auf Basis des jeweils aktuell gültigen Lehrplans zu erstellen und ihre unterrichtlichen Vorhaben darauf zu beziehen.

... verfügen über ein zeitgemäßes Repertoire innovativer, auch digitaler Lehr-/Lernformen, für den Gegenstand Technik und Design und können dieses anwenden sowie dessen Umsetzung kritisch reflektieren.

... können verantwortungsbewusst und ökonomisch mit Ressourcen umgehen.

... können Werkstücke unter ästhetischen, kulturellen, ökologischen, und sozialen Aspekten kritisch analysieren bzw. reflektieren und können Schüler\*innen differenziert und gezielt dafür sensibilisieren.

... kennen Methoden der Produktbetrachtung und des lernförderlichen Feedbacks und können diese anwenden.  
 ... verwenden einen angemessenen Alltags- und Fachwortschatz und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse fachgerecht.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
PPTD171	Fachliche und fachdidaktische Grundlagen von Technik und Design	PS	PPD	-	25	1	2	1
PPTD172	Praktisches Arbeiten mit Werkzeugen und Materialien in Technik und Design	UE	PPD	-	15	2	2	2
PPTD173	Vertiefung in die zentralen fachlichen Konzepte und das Kompetenzmodell von Technik und Design	VO	PPD	-	-	1	2	5
PPTD174	Erweiterte Techniken und Anwendungsgebiete von Technik und Design	UE	PPD	*	15	2	2	5

\*PPTD171, Fachliche und fachdidaktische Grundlagen von Technik und Design, PS; PPTD172, Praktisches Arbeiten mit Werkzeugen und Materialien in Technik und Design, UE

<b>Kurzzeichen</b>	M18
<b>Modultitel</b>	Bewegung und Sport
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	1-4
<b>ECTS-AP</b>	8
<b>SSt</b>	6
<b>Voraussetzungen</b>	Modul keine, Lehrveranstaltungsvoraussetzungen siehe unten

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, grundlegende fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenzen zur Gestaltung des Bewegungs- und Sportunterrichts zu erwerben und aufzubauen. Auf Basis der Auseinandersetzung mit aktuellen wissenschaftlichen Befunden zu Gesundheit und Bewegung erfolgt die Realisierung eines zeitbezogenen Unterrichts unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Aspekte, sozialer Kompetenzen sowie der Intersektionalität.

### Inhalt

#### **Einführung in fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen für Bewegung und Sport**

Lehrplan für Bewegung und Sport sowie Ergänzungslehrpläne für die Volksschule; Sport- und Bewegungskultur vor dem Hintergrund des Aufwachsens in einer globalisierten, digitalisierten und heterogenen Gesellschaft unter Berücksichtigung intersektionaler Aspekte; schulsportdidaktische Konzepte und Methoden; fachliche und überfachliche Kompetenzen

#### **Motorische Grundlagen und Bewegungsspiele**

Wahrnehmung und Bewegung; Gesundheit und Bewegung; Heterogenität im Sportunterricht; konditionelle (Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit) und koordinative Fähigkeiten (Gleichgewichts-, Reaktions-, Orientierungs-, Rhythmus-, Differenzierungsfähigkeit); Bewegungsspiele (Indoor/Outdoor) unter erlebnisorientierten, inklusiven und internationalen Aspekten; Bedeutung und Veränderung von Spielregeln; Förderung sozialer Kompetenzen durch Bewegungsspiele; Spielfähigkeit durch balltechnische Fertigkeiten sowie taktisches Grundverhalten

#### **Elementare Bewegungsformen des Boden- und Gerätturnens**

Freie turnerische Bewegungsformen am Boden und an Geräten (Balancieren, Stützen, Klettern, Rollen, Hängen, Schaukeln und Schwingen); Übergreifende Vernetzung von Inhaltsdimensionen (Zirkus, Akrobatik, Abenteuer); Grundlegende Fertigkeiten des Boden- und Gerätturnens unter Berücksichtigung von Theorien und Konzepten zu Diversität; Helfen und Sichern; Sicherer Auf- und Abbau sowie Absicherung von Turngeräten

#### **Elementare Bewegungsformen der Leichtathletik und des Schwimmens**

Bewegungsvielfalt des Laufens, Springens und Werfens; Erfahrungs- und leistungsorientierte leichtathletische Spiel- und Übungsformen; Organisation von sicherem Unterricht und Wettkämpfen in der Leichtathletik; diversitätssensible leichtathletische Leistungserhebung und -beurteilung; Organisation von Schwimmunterricht; Erlässe; Sicherheit; Erlebnis- und leistungsorientierte Spiel- und Übungsformen im Wasser (Wassergewöhnung, Wasserbewältigung, Wasserlage und Schwimmtechniken); Altersgemäße und diversitätssensible Vermittlung von Schwimm-, Sprung- und Tauchtechniken

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... verfügen über ein grundlegendes, alters- und primarstufenrelevantes fachbezogenes und fachdidaktisches Wissen gemäß dem aktuellen Stand des Schulsports als Disziplin sowie der Lehr-Lern-Forschung und können diese mit den Anforderungen des Lehrplans abstimmen.

... können motivationsfördernde Lernumgebungen zur Entwicklung motorischer Basiskompetenzen im Rahmen des kompetenzorientierten Bewegungs- und Sportunterrichts der Primarstufe planen, auswerten und reflektieren.

... können grundlegende balltechnische Fertigkeiten, vielseitige Bewegungsspiele sowie grundlegende Bewegungsformen des Turnens, der Leichtathletik und des Schwimmens unter Anwendung primarstufenrelevanter Methoden vermitteln.

... berücksichtigen das Vorwissen, die Heterogenität unter Beachtung intersektionaler Aspekte, das Kompetenzniveau und die aktuelle Bewegungswelt der Lernenden bei der Gestaltung des Bewegungs- und Sportunterrichts sowie gesundheits- und sicherheitsrelevante Aspekte bei der Planung und Durchführung des Unterrichts.

... verfügen über methodische und didaktische Konzepte, um kompetenzorientierten Bewegungs- und Sportunterricht unter sicherheits- und gesundheitsrelevanten Aspekten motivationsfördernd, spielerisch-erlebnisorientiert, sprachbewusst und diversitätssensibel zu planen, auszuwerten und zu reflektieren.

... können Unterrichtsmaterialien hinsichtlich ihrer Qualität beurteilen und einschätzen.  
 ... sind in der Lage, digitale Informationsquellen zu identifizieren, zu bewerten, auszuwählen und effektiv zu nutzen.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
PPBS181	Motorische Grundlagen und Bewegungsspiele	PS	PPD	-	25	2	3	1
PPBS182	Einführung in fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen für Bewegung und Sport	VO	PPD	-	-	1	2	2
PPBS183	Elementare Bewegungsformen des Boden- und Gerätturnens	UE	PPD	-	15	1	1	3
PPBS184	Elementare Bewegungsformen der Leichtathletik und des Schwimmens	UE	PPD	*	19	2	2	4

\*Voraussetzungen für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung „Elementare Bewegungsformen der Leichtathletik und des Schwimmens“ sind:

- 1) Nachweis über den Erwerb des Österreichischen Rettungsschwimmerabzeichens (Niveau Helfer).
- 2) Erste-Hilfe-Kurs im Ausmaß von zumindest 16 Stunden. Die Absolvierung darf bei Vorlage nicht länger als 2 Jahre zurückliegen. Die Vorlage hat vor der Inskription zur Lehrveranstaltung in der Studienabteilung zu erfolgen.

<b>Kurzzeichen</b>	M19
<b>Modultitel</b>	Medienpädagogik und digitale Kompetenz
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	1, 2 & 4
<b>ECTS-AP</b>	6
<b>SSt</b>	4
<b>Voraussetzungen</b>	-

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, grundlegende, theoretische, praxisrelevante, medienpädagogische und informationstechnologische Kompetenzen mit mediendidaktischem Schwerpunkt im sicheren Umgang mit Hard- und Software, in der Erstellung digitaler Produkte, in der Organisation, Identifikation und Bewertung digitaler Informationen sowie in der Förderung eines kritischen Medienhandelns aufzubauen.

### Inhalt

#### Digital organisieren

Digitale Technologien und (KI-gestützte) Werkzeuge im Bildungsbereich; digitales Wissensmanagement; Kommunikation und Kollaboration; Werkzeuge zur Präsentation; Nutzungsrechte

#### Medienpädagogik

Grundlagen der Mediensozialisation, Medienpädagogik und Medieninformatik; Chancen, Risiken und Begleiterscheinungen von KI und digitalen Medien, auch vor dem Hintergrund der digitalen Transformation und Globalisierung; sicheres, kritisches und verantwortungsbewusstes Handeln mit Medien und in digitalen (Lern-)Räumen; Grundlagen der Verwendung, Gestaltung, Integration und Wirkung von digitalen Medien in Erziehung und Bildung; Diversitätskompetenz in digitalen Lernumgebungen; nationale und internationale digitale Kompetenzmodelle (TPACK, SAMR etc.); Grundlagen des Urheberrechts, Lizenzmodelle

#### Digital produzieren

Digitale Produktion für und mit Kindern: Konzeption, Gestaltung und Nutzung digitaler Medien unter Berücksichtigung von Individualisierung, Differenzierung und den Vorgaben des Vorschul- und Volksschullehrplans; Barrierefreiheit; Medienbildung; informatische Bildung und algorithmisches Denken/Computational Thinking

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... können digitale Technologien und Werkzeuge im Studium und im Unterricht einsetzen.

... sind in der Lage, digitale Informationen zu erkennen, zu bewerten, auszuwählen und effektiv zu nutzen, auch unter Verwendung von Künstlicher Intelligenz.

... können Werkzeuge zur digitalen Organisation, Präsentation, Kommunikation und Zusammenarbeit unter Beachtung rechtlicher Nutzungsbestimmungen anwenden.

... verfügen über grundlegende Kenntnisse in Mediensozialisation, Medienpädagogik, Medienbildung und Medieninformatik.

... wissen über die Nutzung und Wirkung digitaler Medien und künstlicher Intelligenz im pädagogischen Umfeld Bescheid.

... können Chancen, Risiken und Begleiterscheinungen der digitalen Transformation in einer globalisierten Welt kritisch reflektieren.

... wissen über Bildungsangebote und Maßnahmen zur Förderung des kritischen und verantwortungsbewussten Medienhandelns Bescheid.

... können nationale und internationale digitale Kompetenzmodelle (TPACK, SAMR etc.) erklären und anwenden.

... kennen die spezifischen rechtlichen Rahmenbedingungen für die Anwendung digitaler Technologien im Berufsfeld.

... kennen Grundlagen zur Verwendung, Gestaltung und Integration von digitalen Medien in pädagogischen Kontexten inklusive der Berücksichtigung von Barrierefreiheit und der Lehrpläne.

... können die digitalen Kompetenzen von Schüler\*innen unter Berücksichtigung des Lehrplans gezielt fördern.

... können multimediale und interaktive Lehr- und Lernunterlagen planen, erstellen, gestalten und nutzbar machen.

... können digitale Technologien effektiv in den Unterricht integrieren, um das Lernen zu bereichern und Lernziele zu realisieren.

... können Strategien zur Adaptierung des Unterrichts basierend auf den individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Schüler\*innen entwickeln.

... verfügen über ein Verständnis von Konzepten des algorithmischen Denkens und kindgerechten Programmierens, um Probleme zu analysieren und zu lösen.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
PPDB191	Digital organisieren	PS	PPD	-	25	1	2	1
BWG0192	Medienpädagogik	VO	BWG	-	-	1	2	2
PPDB193	Digital produzieren	UE	PPD	-	15	2	2	4

### 5.5.3 Module Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung (erweiterte Lehrbefähigung)

<b>Kurzzeichen</b>	M20
<b>Modultitel</b>	Grundlagen Inklusiver Bildung
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	3
<b>ECTS-AP</b>	5
<b>SSt</b>	3
<b>Voraussetzungen</b>	-

#### Beschreibung

---

##### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, den Vollzug des Paradigmenwechsels von einer defizit- zu einer ressourcenorientierten Sichtweise von Heterogenität unter Berücksichtigung intersektionaler Aspekte in Bildungsprozessen entlang der gesetzlichen und institutionellen Rahmenbedingungen zu erfassen und aus den Kenntnissen zu den Theorien und Modellen Inklusiver Pädagogik Konsequenzen für die inklusive Bildungsarbeit abzuleiten. Besondere Berücksichtigung findet die Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und mit inklusionsspezifischen Unterstützungssystemen, insbesondere an Nahtstellen.

##### Inhalt

###### **Theorien und Modelle Inklusiver Pädagogik**

Menschenrechtliche sowie nationale und internationale Perspektiven Inklusiver Pädagogik; Begriffsbestimmung Behinderung und sonderpädagogischer Förderbedarf (SPF); Entwicklungslinien Inklusiver Pädagogik im Kontext von Schule und Bildung; medizinisches, soziales, kulturelles und menschenrechtliches Modell von Behinderung unter Berücksichtigung der Disability Studies; ressourcenorientierte Modelle mit Fokus auf Stärken, Kompetenzen und Fähigkeiten von Schüler\*innen mit Behinderung

###### **Schulrechtliche Grundlagen und Ressourcen im Kontext von Inklusion**

Gesetzliche Grundlagen, Rahmenbedingungen, Prozesskenntnisse und Qualitätskriterien inklusiver schulischer Praxis unter Berücksichtigung von QMS mit Fokus auf die Rolle als Inklusionslehrperson in inklusiven Settings der Primarstufe; Funktionen des Diversitätsmanagements und von Bildungsnetzwerken für inklusive Bildung und Entwicklung

###### **Systemische Vernetzung und multiprofessionelle Kooperation im inklusiven Setting der Primarstufe**

Teampartner\*innen in intra- und interdisziplinären Teams; Unterstützungssysteme wie z.B. individuelle Betreuungspersonen im inklusiven Setting; Netzwerkpartner\*innen; Transition und Nahtstellenarbeit; Funktionen, Rollen und Aufgaben der verschiedenen Akteur\*innen und deren Positionierung systemisch betrachtet

##### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... verfügen über Kenntnisse zu den Theorien und Modellen Inklusiver Pädagogik, können in reflexiver Weise Diskurse zu verschiedenen Ansätzen führen und ihre eigenen Positionen mit denen anderer Personen in Beziehung bringen.

... kennen die unterschiedlichen Modelle (medizinisches, soziales, kulturelles und menschenrechtliches Modell) von Behinderung unter Berücksichtigung der Disability Studies und haben einen ressourcenorientierten Blick auf Schüler\*innen mit Behinderung unter Beachtung intersektionaler Aspekte.

... wissen um die gesetzlichen Rahmenbedingungen, die aktuell gültigen Lehrpläne im sonderpädagogischen Bereich sowie um Prozesse, Verfahren (z.B. Gutachtenerstellung, SPF-Verfahren, Lehrpläneinstufung, individuelle Förderplanung bzw. Entwicklungs- und Bildungsplanung und sonderpädagogische Förderplanung) und können diese Aufgaben mit ihrer Rolle als Inklusionslehrperson im inklusiven Setting der Primarstufe verknüpfen.

... kennen die Zuständigkeiten von Behörden und Einrichtungen sowie Netzwerkpartner\*innen für die schulische Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen und kennen ihre Rolle als Inklusionslehrperson in diesen Prozessen.

... können Methoden von zielorientierter Gesprächsführung in Entwicklungsgesprächen mit Kolleg\*innen, außerschulischen Fachkräften (wie beispielsweise den individuellen Betreuungspersonen u.a.), Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und Schüler\*innen anwenden, förderplanungsorientiert informieren und unterrichtsbezogen beraten.

... verfügen über die Bereitschaft, im Team zu arbeiten, und verstehen Kooperation als eine wichtige Bedingung für gelingende Inklusion und wirksames Lernen.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
SPIP201	Theorien und Modelle Inklusiver Pädagogik	VO	SP	-	-	1	2	3
SPIP202	Schulrechtliche Grundlagen und Ressourcen im Kontext von Inklusion	SE	SP	-	25	1	2	3
SPIP203	Systemische Vernetzung und multiprofessionelle Kooperation im inklusiven Setting der Primarstufe	SE	SP	-	25	1	1	3



<b>Kurzzeichen</b>	M21
<b>Modultitel</b>	Förderbereich emotional-soziale Entwicklung im Kontext von Prävention, Diagnose, Intervention, Beratung und Teilhabe
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	4
<b>ECTS-AP</b>	5
<b>SSt</b>	3
<b>Voraussetzungen</b>	-

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, die Selbstkompetenz der Studierenden im Hinblick auf die Wahrnehmung und den förderlichen Umgang mit Phänomenen der emotionalen und sozialen Entwicklung von Schüler\*innen zu fördern und Barrieren für eine Teilhabe abzubauen sowie die Beratungskompetenzen der Studierenden und ihre Handlungsfähigkeit im inklusiven schulischen Kontext zu erweitern.

### Inhalt

#### Klinische Kinder- und Jugendpsychologie

Medizinische, psychologische, soziologische und erziehungswissenschaftliche Grundlagen der emotionalen und sozialen Entwicklung im Kindes- und Jugendalter; Entwicklungsbarrieren und Einflussfaktoren für Entwicklungsbeeinträchtigungen; klinische Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter

#### Förderbereich emotional-soziale Entwicklung im inklusiven Setting der Primarstufe

Methoden und Konzepte zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen; Durchführung und Interpretation von Verhaltensbeobachtung und Diagnostik sozial-emotionaler Entwicklungsbereiche; Erstellung individueller Bildungs- und Entwicklungsdokumentationen (z.B. individuelle Förderpläne) und systemischer Förderkonzepte zur Förderung der sozialen und emotionalen Entwicklung; individuelle und systemische Maßnahmen für ein positives Lern-, Klassen- und Schulklima

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... sind in der Lage, Einflussfaktoren für eine Beeinträchtigung des Verhaltens aus medizinischer, psychologischer, soziologischer und erziehungswissenschaftlicher Sicht in systemischer Zusammenschau zu identifizieren und adäquate Maßnahmen abzuleiten.

... kennen Verfahren zur Verhaltensbeobachtung und zur Diagnostik sozial-emotionaler Entwicklungsbereiche, können diese durchführen, auswerten sowie interpretieren und unter Berücksichtigung der Ergebnisse individuelle Förderpläne und systemische Förderkonzepte erstellen.

... kennen Methoden und Konzepte zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen und können diese individuell, in Kleingruppen und in der Klasse umsetzen und evaluieren.

... können – insbesondere in erzieherisch herausfordernden Situationen – gezielte individuelle und systemische Maßnahmen für ein positives Lern-, Klassen- und Schulklima setzen, um die Teilhabe aller Schüler\*innen zu fördern.

## Lehrveranstaltungen

---

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
SPIP211	Klinische Kinder- und Jugendpsychologie	VO	SP	-	-	1	2	4
SPIP212	Förderbereich emotional-soziale Entwicklung im inklusiven Setting der Primarstufe	SE	SP	-	25	2	3	4

<b>Kurzzeichen</b>	M22
<b>Modultitel</b>	Förderschwerpunkte Lernen und kognitive Entwicklung im Kontext von Diagnose, Förderung und Teilhabe
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	5
<b>ECTS-AP</b>	7
<b>SSt</b>	4
<b>Voraussetzungen</b>	-

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, ein Repertoire an Präventions- und Interventionskonzepten im Förderschwerpunkt Lernen sowie in der kognitiven Entwicklung und im neurodivergenten Spektrum wie z.B. der Autismus-Spektrum-Störung in inklusiven Unterrichtssettings zur unterrichtsbezogenen, situationsgerechten und individualisierenden Anwendung zu erwerben.

### Inhalt

#### **Förderschwerpunkt Lernen im inklusiven Setting der Primarstufe**

Pädagogische Grundlagen für die Identifikation von Lernbarrieren und Lernschwierigkeiten unter Berücksichtigung der Intersektionalität; Präventions- und Interventionskonzepte im Förderschwerpunkt Lernen; individuelle Förderpläne, Bildungs- und Entwicklungsdokumentationen und Förderansätze

#### **Tiefgreifende Entwicklungsstörungen unter besonderer Berücksichtigung des neurodivergenten Spektrums im Förderschwerpunkt kognitive Entwicklung**

Medizinische, psychologische und soziologische Grundlagen unter Berücksichtigung assistiver Technologien im Kontext der schulischen Förderung von Kindern mit tiefgreifenden Entwicklungsstörungen und im Speziellen von Autismus-Spektrum-Störungen und deren pädagogische und förderdiagnostische Grundlagen für Förderplanung und Unterricht

#### **Inklusive Didaktik 1 und fachdidaktische Begleitung im Kontext digitaler Grundbildung**

Modelle und Realisierungsformen inklusiver Didaktik im Kontext digitaler Grundbildung unter Anwendung assistiver Technologien und KI unter besonderer Berücksichtigung der Barrierefreiheit, Zugänglichkeit und Nutzungsfreundlichkeit mit dem Fokus auf lebenspraktische Kompetenzen, Autonomie und Teilhabe im inklusiven Kontext

#### **Pädagogisch-Praktische Studien im Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung 1**

Unterrichtliches Handeln und Kooperation unter besonderer Berücksichtigung der aktuell gültigen Lehrpläne im sonderpädagogischen Bereich und relevanter Förderrichtlinien bzw. Förderpläne und Bildungs- und Entwicklungsdokumentationen ausgehend von den individuellen Lernausgangslagen der einzelnen Schüler\*innen in inklusiven Settings

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... kennen kognitive Entwicklungsdimensionen und ihre Relevanz für das schulische bzw. lebenspraktische Lernen sowie diagnostische Verfahren zur Einschätzung der allgemeinen kognitiven Leistungsfähigkeit aus einer intersektionalen Perspektive und der metakognitiven Fähigkeiten und können diese bedarfsgerecht durchführen, auswerten und interpretieren.

... können individuelle Entwicklungsstände auf der Grundlage einer fundierten lernprozessbegleitenden Diagnostik ermitteln, diese in einem individuellen, regelmäßig evaluierten Förderplan bzw. Bildungs- und Entwicklungsdokumentationen beschreiben und bei der Planung und Durchführung von inklusivem Unterricht auf maßgebliche Weise mit einbeziehen.

... kennen Präventions- und Interventionskonzepte im Förderschwerpunkt Lernen z.B. zur Förderung von Metakognition, Lern- und Gedächtnisleistungen, Förderung des Denkens, der Aufmerksamkeit, Motivationsförderung oder Attributionstraining und können diese in der Klasse umsetzen.

... verfügen über grundlegende Kenntnisse zur Genese und zu Ausprägungsformen kognitiver Beeinträchtigungen und tiefgreifender Entwicklungsstörungen wie Autismus-Spektrum-Störungen und leiten davon individuelle teilhabeorientierte Bildungs- und Lernziele ab.

... können Lernzugänge und Lernmaterialien barrierefrei gestalten und kennen eine Auswahl digitaler Unterrichtsmedien sowie KI-basierter Tools und können diese situationsadäquat und zielorientiert einsetzen.

... wissen um die Bedeutung von Förderplänen bzw. von einer Bildungs- und Entwicklungsdokumentation und Entwicklungsportfolios als zentrale Planungs-, Dokumentations- und Reflexionsinstrumente für individualisiertes Lernen und können solche für das eigene unterrichtliche bzw. Pädagogisch-Praktische Handeln nutzen und weiterführen.

... wissen um methodisch-didaktische Maßnahmen im inklusiven Kontext und um spezifische Förderansätze und können Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernausgangslagen und Lernziele planen, durchführen und reflektieren.  
 ... berücksichtigen erworbene Inhalte, Methoden und Konzepte des gewählten Schwerpunkts bei der Planung und Umsetzung des Unterrichts.  
 ... sind in der Lage, Lehr-Lernsettings gemäß dem gewählten Schwerpunkt zielgruppenorientiert mit Fokus auf die Teilhabe aller Schüler\*innen zu gestalten.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
SPIP221	Förderschwerpunkt Lernen im inklusiven Setting der Primarstufe	SE	SP	-	25	1	2	5
SPIP222	Tiefgreifende Entwicklungsstörungen unter besonderer Berücksichtigung des neurodivergenten Spektrums im Förderschwerpunkt kognitive Entwicklung	SE	SP	-	25	1	2	5
SPIP223	Inklusive Didaktik 1 und fachdidaktische Begleitung im Kontext digitaler Grundbildung	SE	SP	-	25	1	1	5
SPIP224	Pädagogisch-Praktische Studien im Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung 1	PR	SP	-	-	1	2	5

<b>Kurzzeichen</b>	M23
<b>Modultitel</b>	Förderbereiche Sprache, Sehen/Blindheit, Hören/Kommunikation und Motorik/Bewegung im Kontext von Diagnose, Förderung und Teilhabe
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	6
<b>ECTS-AP</b>	13
<b>SSt</b>	5
<b>Voraussetzungen</b>	Modul keine, Lehrveranstaltungsvoraussetzungen siehe unten

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, basales Hintergrundwissen und Verständnis für spezifische Formen von Beeinträchtigungen in den Förderbereichen Sprache, Sehen/Blindheit, Hören/Kommunikation und Motorik/Bewegung zu erlangen und differenzielle pädagogische Zugänge und Förderansätze im Kontext mit inklusionspädagogischen Unterstützungssystemen anzuwenden. Eigene Beobachtungen und Erfahrungen in der Schulpraxis werden mit wissenschaftlichen Konzepten verknüpft und als Lernimpulse für die persönliche professionsbezogene Weiterentwicklung herangezogen.

### Inhalt

#### **Inklusive Didaktik 2 und fachdidaktische Begleitung**

Inklusive Didaktik im Kontext von Unterricht und Bildung; ausgewählte Modelle und Realisierungsformen inklusiver Didaktik unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Förderbereiche bzw. Unterrichtsgegenstände; Universal Design for Learning; Entwicklungs- und Förderpläne, individualisierte Lernumgebungen, motopädagogische und rhythmisch-musikalische Elemente für die Förderbereiche Sprache, Sehen/Blindheit, Hören/Kommunikation und Motorik/Bewegung

#### **Ausgewählte Grundlagen der Förderbereiche Sprache, Sehen/Blindheit, Hören/Kommunikation und Motorik/Bewegung**

Medizinische, psychologische und soziologische Grundlagen im Förderbereich Sprechen, Sprache und Kommunikation, bei Hörbeeinträchtigungen, Gehörlosigkeit bzw. auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen, Sehbeeinträchtigungen oder Blindheit, motorischen Beeinträchtigungen und Körperbehinderungen sowie Mehrfachbehinderungen, z.B. Taubblindheit sowie pädagogische und förderdiagnostische Grundlagen für Förderplanung und Unterricht unter Berücksichtigung assistiver Technologien und unterstützter Kommunikation; ausgewählte pädagogische und förderdiagnostische Grundlagen für Förderplanung bzw. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation und Unterricht

#### **Pädagogisch-Praktische Studien im Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung 2**

Unterrichtliches Handeln und Kooperation mit verschiedenen Fachkräften, z.B. individuellen Betreuungspersonen u.a., unter besonderer Berücksichtigung von Individualisierung und Differenzierung ausgehend von den individuellen Lernausgangslagen der einzelnen Schüler\*innen in inklusiven Settings in Hinblick auf die Teilhabe aller Schüler\*innen

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... können individualisierte Lernumgebungen in den Fachbereichen der Primarstufe z.B. unter Berücksichtigung motopädagogischer und rhythmisch-musikalischer Elemente konzipieren, umsetzen und evaluieren.

... verfügen über grundlegende Kenntnisse zu entwicklungsbedingten oder erworbenen Sprech-, Sprach- oder Kommunikationsbeeinträchtigungen, deren Bedingungsfaktoren und Beobachtungsdimensionen sowie über Kenntnisse zu diagnostischen Verfahren und Beobachtungsinstrumenten, leiten davon individuelle Bildungs- und Lernziele ab und können spezifische Förderansätze im inklusiven Kontext gestalten und reflektieren.

... verfügen über grundlegende Kenntnisse zu auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen, Hörbeeinträchtigungen, Gehörlosigkeit sowie kombinierten Formen und wissen über Grundlagen der Vermittlung und exemplarische Förderansätze im inklusiven Kontext Bescheid unter besonderer Berücksichtigung alternativer Kommunikationssysteme und Sprachmodi.

... verfügen über grundlegende Kenntnisse zu zerebral bedingten Sehstörungen, Sehbeeinträchtigungen, Blindheit und kombinierten Formen, z.B. Taubblindheit und wissen über Grundlagen der Vermittlung und exemplarische Förderansätze unter Berücksichtigung assistiver und KI-basierter Technologien im inklusiven Kontext Bescheid.

... verfügen über grundlegende Kenntnisse zur Genese und zu Ausprägungsformen körperlicher Behinderungen bzw. kombinierter Erscheinungsformen, kennen Möglichkeiten des Abbaus von Lernbarrieren in den Bereichen Organisation des schulischen Alltags, Medien, Einsatz von Hilfsmitteln und assistierenden Technologien und können individuelle Bildungs- und Lernziele setzen, Sensibilisierungsmaßnahmen durchführen und wissen über exemplarische Förderansätze im inklusiven Kontext Bescheid.

... wissen um die Bedeutung von Förderplänen und Entwicklungsportfolios als zentrale Planungs-, Dokumentations- und Reflexionsinstrumente für individualisiertes Lernen und können solche für das eigene unterrichtliche bzw. Pädagogisch-Praktische Handeln nutzen und sind in der Lage, die Ergebnisse an die unterschiedlichen Beteiligtegruppen (z.B. Schulleitung, Erziehungsberechtigte, Schüler\*innen, schulpyschologischer Dienst) zielgruppengerecht zu kommunizieren.  
 ... können erworbene Inhalte, Methoden und Konzepte des gewählten Schwerpunkts in ihrem pädagogischen-praktischen Handeln umsetzen.  
 ... können Lehr-Lernsettings gemäß dem gewählten Schwerpunkt zielgruppenorientiert gestalten und reflektieren.

## Lehrveranstaltungen und Bachelorarbeit

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
SPIP231	Inklusive Didaktik 2 und fachdidaktische Begleitung	SE	SP	-	25	1	1	6
SPIP232	Ausgewählte Grundlagen der Förderbereiche Sprache, Sehen/Blindheit, Hören/Kommunikation und Motorik/Bewegung	SE	SP	-	25	3	4	6
SPIP233	Pädagogisch-Praktische Studien im Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung 2	PR	SP	*	-	1	3	6
BAC0001	Bachelorarbeit	-	SP	-	-	-	5	4,5,6

\*SPIP201, Theorien und Modelle Inklusiver Pädagogik, VO

## 5.5.4 Module Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung)

<b>Kurzzeichen</b>	M24
<b>Modultitel</b>	Deutsch als Zweitsprache: diagnosebasierte Sprachförderung
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	3
<b>ECTS-AP</b>	5
<b>SSt</b>	3
<b>Voraussetzungen</b>	-

### Beschreibung

---

#### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, Wissen über sprachdiagnostische Verfahren aufzubauen, um davon abgeleitet Sprachförderung diagnosebasiert konzipieren zu können. Weiters sollen didaktische Ansätze und Methoden der Sprachförderung in den verschiedenen Kompetenzbereichen anhand von Förderplänen und Unterrichtskonzepten vermittelt werden. Die Ziele beziehen sich auf das Kompetenzmodell DaZKompP (Deutsch als Zweitsprache – Kompetenzprofil für Pädagog\*innen).

#### Inhalt

**Deutsch als Zweitsprache 1: Diagnosebasierte Sprachförderung** Spracherwerbsbiographien und Erwerbsverläufe mehrsprachiger Kinder in der Zweitsprache; sprachliche Variation; linguistisches Wissen als Grundlage für Diagnose und Förderung; aktuelle Instrumente der Sprachdiagnostik (lt. gesetzlichen Grundlagen und Lehrplan); Lehrpläne und Organisationsformen für den DaZ-Unterricht

**Deutsch als Zweitsprache 2: Konzepte und Modelle der Sprachförderung** Aktuelle Erkenntnisse der Zweitspracherwerbsforschung, Zweitsprachdidaktik und Sprachdiagnose; implizites und explizites Sprachwissen in der Aneignung von (Zweit-)Sprache(n); kontrastive Sprachbetrachtung; formbezogene und inhaltsbezogene Sprachförderung; Anforderungen des DaZ-Anfangsunterrichts

#### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

- ... wissen über die Charakteristika von Spracherwerbsbiographien und Erwerbsverläufen mehrsprachiger Kinder Bescheid.
- ... verfügen über Wissen zu sprachlicher Variation im Deutschen und zu relevanten Registern (z.B. Dialekt, österreichisches Deutsch, Alltags- und Bildungssprache).
- ... verfügen über Wissen zu Strukturen des Deutschen als Grundlage für Sprachdiagnose und -förderung.
- ... kennen aktuelle Sprachdiagnoseinstrumente für DaZ und deren Funktion (Förder- vs. Selektionsdiagnostik).
- ... kennen die gesetzlich vorgesehenen Lehrpläne und Organisationsformen für den DaZ-Unterricht.
- ... sind vertraut mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen der Zweitspracherwerbsforschung und Zweitsprachdidaktik.
- ... verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Einsatz, zur Auswertung und zur Interpretation von aktuellen Sprachdiagnoseinstrumenten für DaZ.
- ... bauen Kenntnisse zu impliziten und expliziten Förderansätzen in der Zweitsprache auf und können den Kompetenzbereichen lehrplangemäße Förderangebote zuordnen und diese reflektieren.
- ... verfügen über das linguistische Wissen für die basale kontrastive Betrachtung von Deutsch im Vergleich mit anderen Sprachen.
- ... kennen den Unterschied zwischen form- und inhaltsbezogener Sprachförderung sowie deren Funktionen und können Lernangebote dahingehend einschätzen.
- ... kennen die Prinzipien des DaZ-Anfangsunterrichts und können auf Basis des aktuellen Lehrplans erste Förderplanungen vornehmen.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
SPDZ241	Deutsch als Zweitsprache 1: Diagnosebasierte Sprachförderung	VO	SP	-	-	1	2	3
SPDZ242	Deutsch als Zweitsprache 2: Konzepte und Modelle der Sprachförderung	SE	SP	-	25	2	3	3

<b>Kurzzeichen</b>	M25
<b>Modultitel</b>	Interaktionskompetenz und Beziehungsgestaltung: mündliche Sprachaneignung im DaZ-Unterricht
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	4
<b>ECTS-AP</b>	5
<b>SSt</b>	3
<b>Voraussetzungen</b>	-

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, unter Bezugnahme auf das Kompetenzmodell DaZKompP (Deutsch als Zweitsprache – Kompetenzprofil für Pädagog\*innen) Wissen zum sprachförderlichen Interaktionsverhalten im DaZ-Unterricht aufzubauen sowie über die Bedeutung einer positiven Beziehungsgestaltung mit mehrsprachigen Kindern als Grundlage für die Sprachförderung Bescheid zu wissen. Weiters werden die Interaktions- und Beziehungskompetenz der Studierenden anhand der Gestaltung von Lernaufgaben in den Bereichen Hörverstehen und Sprechen entwickelt.

### Inhalt

#### Interaktionskompetenz im DaZ-Unterricht

Interaktions- und Beziehungskompetenz von Lehrpersonen; lernförderliche Gesprächsstrategien im DaZ-Unterricht; Feedback und Bewertung mündlicher Sprachleistungen (lt. LBVO und Lehrplan); psychosoziale Dimension des DaZ-Unterrichts

#### Mündliche Sprachaneignung: Lernaufgaben entwickeln

Grundlegende Methoden und Konzepte für die Förderung mündlicher Sprachhandlungsfähigkeiten (sprechen, hören, interagieren); Sprachlernstrategien; Entwicklung von analogen und digitalen Lernaufgaben für die Förderung von Hörverstehen und Sprechen als Vorbereitung auf die Umsetzung in der Schulpraxis

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... kennen beziehungsfördernde Verhaltensweisen in Interaktionen und wissen um deren Bedeutung für Sprachlernprozesse.

... kennen verschiedene Feedback- und Bewertungsformen und wissen um deren Funktion und Wirkung in Sprachlernprozessen.

... verfügen über ein basales Repertoire an Strategien, um spracherwerbsunterstützend zu interagieren und inhaltsbezogenes sowie formbezogenes Feedback zu geben.

... verfügen über ein grundlegendes methodisches Repertoire für die Unterstützung des Aufbaus mündlicher Sprachhandlungsfähigkeit inklusive der dafür erforderlichen linguistischen Kompetenzen (z.B. Wortschatz und Strukturen lt. Lehrplan).

... kennen grundlegende Typen von Sprachlernstrategien und können Unterrichtskommunikation entsprechend als Sprachlerngelegenheiten für DaZ-Lernende konzipieren.

... können unter Bezugnahme auf den aktuellen Lehrplan kriteriengeleitet analoge und digitale/KI-basierte Lernaufgaben zur Förderung des Hörverstehens und Sprechens entwickeln und in Hinblick auf die Umsetzung in der Schulpraxis reflektieren.

## Lehrveranstaltungen

---

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
SPDZ251	Interaktionskompetenz im DaZ-Unterricht	VO	SP	-	-	1	2	4
SPDZ252	Mündliche Sprachaneignung: Lernaufgaben entwickeln	SE	SP	-	25	2	3	4



<b>Kurzzeichen</b>	M26
<b>Modultitel</b>	DaZ-Unterricht gestalten und umsetzen
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch

<b>Semester</b>	5
<b>ECTS-AP</b>	7
<b>SSt</b>	4
<b>Voraussetzungen</b>	-

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, aufbauend auf dem Kompetenzmodell DaZKompP (Deutsch als Zweitsprache – Kompetenzprofil für Pädagog\*innen) kompetenzorientierte, fächerverbindende Lernaufgaben unter Einbezug von ästhetisch-kreativen Ansätzen für einen fachsensiblen DaZ-Unterricht zu entwickeln, zu erproben und deren Nutzen für die Sprachentwicklung von mehrsprachigen Kindern einschätzen zu können. Eigene Beobachtungen und Erfahrungen in der Schulpraxis werden dabei mit wissenschaftlichen Konzepten verknüpft und das eigene Interaktions- und Kommunikationsverhalten systematisch reflektiert und trainiert.

### Inhalt

#### Ästhetisch-kreative Ansätze in der DaZ-Förderung und fachdidaktische Begleitung zur Praxis

Entwicklung und Erprobung von ganzheitlichen Sprachförderszenarien im DaZ-Unterricht unter Berücksichtigung ästhetisch-kreativer Zugänge: z.B. Rhythmik, Musik und Bewegung; Strategien zur Gestaltung sinnlich erfahrbarer und sprachlich reichhaltiger Lerngelegenheiten und -umgebungen

#### Fachsensibler DaZ-Unterricht

Verbindung von fachlichem und sprachlichem Lernen im DaZ-Unterricht; grundlegende Methoden für den Aufbau bildungssprachlicher Kompetenzen (z.B. Mikro- und Makro-Scaffolding); Sprachbetrachtung im Kontext fachlicher Zusammenhänge; ganzheitliche Begriffsbildung

#### Kommunikation und Sprachgebrauch bewusst gestalten

Sprachenbewusstheit; Training der eigenen Sprachverwendung in der Rolle als Sprachvorbild; Training von lern- und beziehungsförderlichen Kommunikationsformen und Gesprächsstrategien; Training von lernförderlichen Feedback- und Bewertungsformen

#### Pädagogisch-Praktische Studien im Bereich Deutsch als Zweitsprache und Sprachenbildung im Kontext von Mehrsprachigkeit

Unterrichtliches Handeln unter besonderer Berücksichtigung des Einsatzes sprachlicher und interaktionaler Strategien; Frage- und Feedbackstrategien

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... sind in der Lage, unter Berücksichtigung des Lehrplans Lernaufgaben zu konzipieren, die die Kinder ganzheitlich ansprechen und die Entwicklung von individuellen Sprachfähigkeiten fördern.

... verfügen über ein grundlegendes inhaltliches und methodisches Repertoire, um ästhetisch-kreative Aktivitäten in der Sprachförderung von mehrsprachigen Kindern umzusetzen und differenziert für einzelne Kinder sowie heterogene Gruppen zu adaptieren.

... können in der Regel fachliche Inhalte hinsichtlich sprachlicher Herausforderungen analysieren und passende Lernaufgaben und Unterrichtsmaterialien entwickeln.

... verfügen über ein grundlegendes methodisch-didaktisches Repertoire für die Verbindung von sprachlichem und fachlichem Lernen und den Aufbau bildungssprachlicher Fähigkeiten und können dieses im DaZ- und Regelunterricht einsetzen.

... erweitern ihre persönliche Sprachenbewusstheit und reflektieren die Bedeutung ihrer eigenen Sprachverwendung in der Rolle als Sprachvorbild.

... verfügen über ein grundlegendes Repertoire an lern- und beziehungsförderlichen Kommunikationsformen und Gesprächsstrategien sowie lernförderlichen Feedback- und Bewertungsformen und können diese zielorientiert im Unterricht anwenden.

... berücksichtigen erworbene Inhalte, Methoden und Konzepte aus dem Bereich DaZ und sprachliche Bildung bei der Planung und Umsetzung des Unterrichts.

... sind in der Lage, Lehr- und Lernsettings für DaZ und sprachliche Bildung zielgruppenorientiert zu gestalten.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfach- bereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
SPDZ261	Ästhetisch-kreative Ansätze in der DaZ-Förderung und fachdidaktische Begleitung zur Praxis	SE	SP	-	25	1	2	5
SPDZ262	Fachsensibler DaZ-Unterricht	SE	SP	-	25	1	2	5
SPDZ263	Kommunikation und Sprachgebrauch bewusst gestalten 1	AG	SP	-	25	1	1	5
SPDZ264	Pädagogisch-Praktische Studien im Bereich Deutsch als Zweitsprache und Sprachenbildung im Kontext von Mehrsprachigkeit 1	PR	SP	-	-	1	2	5

<b>Kurzzeichen</b>	M27
<b>Modultitel</b>	Textkompetenz und Literalität: schriftliche Sprachaneignung im DaZ-Unterricht
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	6
<b>ECTS-AP</b>	13
<b>SSt</b>	5
<b>Voraussetzungen</b>	Modul keine, Lehrveranstaltungsvoraussetzungen siehe unten

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, spezifische Lernaufgaben für die Bereiche Lesen und Schreiben in der Zweitsprache zu entwickeln, zu erproben und deren Nutzen für die Entwicklung von Textkompetenz von DaZ-Lernenden zu analysieren. Eigene Beobachtungen und Erfahrungen in der Schulpraxis werden mit wissenschaftlichen Konzepten verknüpft und als Lernimpulse für die persönliche professionsbezogene Weiterentwicklung herangezogen. Absolvent\*innen setzen sich mit Fragestellungen im Kontext der Primarstufe kritisch-wissenschaftsorientiert auseinander und verfassen eine Bachelorarbeit.

### Inhalt

#### **Grundlagen Textkompetenz und fachdidaktische Begleitung zur Praxis**

(Präliterale) Phasen und Kennzeichen des (Zweit-)Schrifterwerbs; Theorie und Praxis der Alphabetisierung in Erst- und Zweitsprache; Theorie und Praxis der Textkompetenz; Rolle der Eltern bei der Entwicklung von Literalität

#### **Schriftliche Sprachaneignung: Lernaufgaben**

Typen von Schreibenanlässen; Lesestrategien und strukturierte Leseverfahren; Entwicklung von analogen und digitalen Lese- und Schreibaufgaben; förderorientiertes Feedback und Bewertung

#### **Supervision und Intervention zur Bearbeitung schulpraktischer Erfahrungen**

Supervisorische Angebote zur Reflexion schulpraktischer Erfahrungen; Intervention als lösungsorientierte Kooperation unter Peers; Arbeit an konkreten Fallbeispielen

#### **Pädagogisch-Praktische Studien im Bereich Deutsch als Zweitsprache und Sprachenbildung im Kontext von Mehrsprachigkeit 2**

Entwicklung und Erprobung von Lese- und Schreibaufgaben für unterschiedliche Lernniveaus; Unterrichtliches Handeln und Kooperation mit verschiedenen Akteur\*innen (z.B. Elternkooperation) unter besonderer Berücksichtigung Sprachlicher Bildung als Gesamtkonzept am Schulstandort

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... verfügen über ein grundlegendes Wissen zu Schriftspracherwerb und Alphabetisierung im DaZ-Kontext.

... verfügen über ein grundlegendes Wissen und didaktisch-methodisches Repertoire zum Aufbau von Textkompetenz bei mehrsprachigen Kindern.

... verfügen über ein grundlegendes didaktisch-methodisches Repertoire für den Aufbau von Lese- und Schreibkompetenz inkl. der dafür erforderlichen linguistischen Kompetenzen (z.B. Wortschatz und Strukturen lt. Lehrplan) im DaZ-Unterricht (vgl. DaZKompP & LesenKompP).

... kennen Typen von Schreibenanlässen und können in der Regel schreibförderliche analoge und digitale/KI-basierte Lernaufgaben im DaZ-Unterricht initiieren.

... kennen ausgewählte Lesestrategien sowie analoge und digitale/KI-basierte strukturierte Leseverfahren und können diese in der Regel lernförderlich im DaZ-Unterricht einsetzen.

... kennen grundlegende Feedback- und Bewertungsformen und wissen um deren Funktion und Wirkung in der schriftlichen Sprachaneignung.

... sind in der Lage, herausfordernde Situationen aus der Schulpraxis im Gruppensetting zu reflektieren, mittels supervisorischer und intervisorischer Methoden lösungsorientiert zu bearbeiten und als Lernimpulse für die eigene Weiterentwicklung zu verstehen.

... lernen konstruktives Feedback als ein hilfreiches kollegiales Angebot zur Persönlichkeitsentwicklung bzw. Verhaltensänderung zu nutzen.

... können Gespräche mit verschiedenen Akteur\*innen gezielt vorbereiten und Gesprächsstrategien bewusst einsetzen.

... können erworbene Inhalte, Methoden und Konzepte aus dem Bereich DaZ und sprachliche Bildung in ihrem pädagogischen-praktischen Handeln umsetzen.

... sind befähigt, Lehr- und Lernsettings für DaZ und sprachliche Bildung zielgruppenorientiert zu gestalten und zu reflektieren.

## Lehrveranstaltungen und Bachelorarbeit

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
SPDZ271	Grundlagen Textkompetenz und fachdidaktische Begleitung zur Praxis	SE	SP	-	25	2	2	6
SPDZ272	Schriftliche Sprachaneignung: Lernaufgaben	SE	SP	-	25	1	1	6
SPDZ273	Supervision und Intevision zur Bearbeitung schulpraktischer Erfahrungen	SE	SP	-	25	1	2	6
SPDZ274	Pädagogisch-Praktische Studien im Bereich Deutsch als Zweitsprache und Sprachenbildung im Kontext von Mehrsprachigkeit 2	PR	SP	*	-	1	3	6
BAC0001	Bachelorarbeit	-	SP	-	-	-	5	4,5,6

\*SPDZ241, Deutsch als Zweitsprache 1: Diagnosebasierte Sprachförderung, VO

## 5.5.5 Module Wahl- und Vertiefungsfächer

<b>Kurzzeichen</b>	M28
<b>Modultitel</b>	Digitale Bildung und Gesellschaft
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	3 & 4
<b>ECTS-AP</b>	10
<b>SSt</b>	6
<b>Voraussetzungen</b>	-

### Beschreibung

---

#### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, ein vertieftes Verständnis von digitaler Bildung und Medienbildung aufzubauen und die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Gesellschaft kritisch zu analysieren und auf das pädagogische Handeln zu beziehen. Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeiten im Umgang mit relevanter Software und mobilen Endgeräten für digital unterstützten Unterricht in der Primarstufe.

#### Inhalt

##### **Medienbildung und digitale Kompetenz**

Medienkompetenz und digitale Kompetenz; Medienbildung in der Primarstufe; Datenschutz; erweiterte ethische Überlegungen im Umgang mit Algorithmen und KI; Bildungstechnologien

##### **Digitales Informations- und Wissensmanagement**

Methoden und Werkzeuge zur zweckmäßigen Sicherung, Strukturierung, Organisation und Archivierung von Daten und Informationen, auch unter Beachtung der rechtlichen Bestimmungen; Online-Recherche, auch unter Verwendung künstlicher Intelligenz; Aspekte der Online-Recherche im Unterricht der Primarstufe; Einsatz mobiler Endgeräte im Unterricht; didaktische, organisatorische und technische Aspekte zur Nutzung von mobilen Geräten

##### **Digitale Werkzeuge**

Digitale Werkzeuge: Text, Tabelle, Bild, Ton, bewegte Bilder und Präsentation; vertiefte Kenntnisse in relevanter Software; fortgeschrittene Anwendung von digital gestützter Kommunikation und Zusammenarbeit

##### **Digital unterstütztes Lehren und Lernen 1**

Didaktische Modelle für digital unterstützte Lernprozesse; zielgruppenorientiertes Planen, Erproben und Reflektieren von digital unterstützten und inklusiven Unterrichtssequenzen

#### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... kennen die Dimensionen digitaler Kompetenz von Lehrenden und Lernenden.

... verfügen über ein Verständnis der Wirkungsweise von Algorithmen und Big Data Anwendungen.

... erkennen persönliche und sensible Daten und verfügen über Strategien, diese zu schützen und verantwortungsbewusst damit umzugehen.

... können ethische Aspekte, Bias und Auswirkungen automatisierter Entscheidungsfindung bei der Nutzung von Künstlicher Intelligenz in Bildungskontexten identifizieren.

... wissen über aktuelle Technologien und ihre potenziellen Anwendungen im Bildungsbereich und die damit verbundenen Herausforderungen und Möglichkeiten Bescheid.

... sind in der Lage, effiziente Suchstrategien in Recherche- und KI-gestützten Systemen zu nutzen und ihre Rechercheergebnisse zu bewerten.

... kennen methodisch-didaktische Konzepte zur Online-Recherche und können diese im Unterricht der Primarstufe anwenden.

... können Informationen unter Beachtung rechtlicher Bestimmungen organisieren, zweckmäßig sichern und strukturieren.

... berücksichtigen mediendidaktische Überlegungen beim Einsatz mobiler Endgeräte im Unterricht und können diese begründen.

... können mobile Geräte zielgerichtet einsetzen, um Lernprozesse zu individualisieren und zu fördern.

... kennen didaktische, organisatorische und technische Aspekte für den zielführenden Einsatz von mobilen Endgeräten im Unterricht.

... sind in der Lage, digitale Werkzeuge zur Erstellung, Bearbeitung und Gestaltung von Text, Tabelle, Bild, Ton, bewegten Bildern und Präsentationen zu nutzen.

... können digitale Medien zur Erstellung und Adaption von fachbezogenen Unterrichtsmaterialien einsetzen.

... können digitale kommunikative und kollaborative Werkzeuge versiert anwenden.

... kennen didaktische Modelle digital unterstützter Lernprozesse und können sie hinsichtlich ihrer Relevanz für die Primarstufe reflektieren.

... können digital unterstützte Unterrichtssequenzen gemäß dem Lehrplan planen, durchführen und evaluieren.

... nutzen digitale Medien für die Individualisierung und Personalisierung von Lernprozessen auch unter Berücksichtigung von Kriterien barrierefreier Medien.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
WVF0281	Medienbildung und digitale Kompetenz	VO	WVF	-	-	1	2	3
WVF0282	Digitales Informations- und Wissensmanagement	UE	WVF	-	15	2	3	3
WVF0283	Digitale Werkzeuge	UE	WVF	-	15	2	3	4
WVF0284	Digital unterstütztes Lehren und Lernen 1	PS	WVF	-	25	1	2	4

<b>Kurzzeichen</b>	M29
<b>Modultitel</b>	Digitale Bildungswelten: Gestaltung und Transformation
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	5 & 6
<b>ECTS-AP</b>	10
<b>SSt</b>	7
<b>Voraussetzungen</b>	WVF0281, Medienbildung und digitale Kompetenz, VO

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, die Kompetenzen für informatische Bildung im Umgang mit digitalen Medien und Technologien für die Primarstufe umfassend zu erweitern und zu vertiefen. Im Rahmen eines Medienproduktionsprojekts setzen die Studierenden ihre Handlungskompetenz in projektorientierten Arbeiten um.

### Inhalt

#### **Coding, Robotik und KI**

Vertiefte Anwendung informatischer Bildung und algorithmischen Denkens (Programmierung und Modellierung); Möglichkeiten zur Umsetzung von Coding in der Primarstufe; Grundlagen der Robotik; kindgerechte Roboter im schulischen Kontext; Maschinelles Lernen und KI-Technologien

#### **Digital unterstütztes Lehren und Lernen 2**

Forschungsstand zum digital unterstützten Lehren und Lernen in der Primarstufe; technische und didaktische Möglichkeiten digital unterstützten Lehrens und Lernens; Anwendungen für Simulationen, Augmented Reality und Virtual Reality im Unterricht der Primarstufe

#### **Technologiegestützte Administration**

Digitalisierungskonzepte; digitale Kommunikation in der Schulgemeinschaft; digitale Technologien am Schulstandort (z.B. Wartung, Verwaltung mobiler Geräte); schulische Webpräsenz

#### **Digitale und inklusive Lernumgebungen**

Elemente digitaler und inklusiver Lern- und Arbeitsumgebungen; Lernmanagementsysteme; E-Portfolios; Lernsoftware; assistive Technologien

#### **Medienproduktionsprojekt**

Eigenverantwortliches Planen, Erstellen und Evaluieren eines Medienprodukts im medienpädagogischen Kontext

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

- ... verfügen über ein vertieftes Verständnis für Konzepte algorithmischen Denkens.
- ... kennen vielfältige Ansätze und Möglichkeiten zur Förderung des algorithmischen Denkens und kindgerechten Programmierens und können entsprechende Unterrichtssequenzen entwickeln, umsetzen und analysieren.
- ... kennen Grundgrundlagen der Robotik sowie die technischen und didaktischen Möglichkeiten kindgerechter Roboter und können diese im Unterricht interessens- und motivationsförderlich einsetzen und den Unterricht reflektieren.
- ... haben ein tieferes Verständnis der Funktionsweise von maschinellem Lernen und KI-Technologien.
- ... können aktuelle Forschungsergebnisse zu digital unterstütztem Lehren und Lernen einordnen und diskutieren.
- ... können die technischen und didaktischen Möglichkeiten digital unterstützten Lernens analysieren, bewerten und für den eigenen Unterricht effektiv nutzen.
- ... können vielfältige digital unterstützte Unterrichtssequenzen planen, durchführen und reflektieren.
- ... sind in der Lage, Applikationen für Simulationen, Augmented Reality und Virtual Reality für den Unterrichtseinsatz in der Primarstufe zu analysieren und zu bewerten.
- ... kennen vielfältige Maßnahmen zur Implementierung digitalen Lehrens und Lernens am Schulstandort.
- ... können Informations- und Kommunikationssysteme für Administration und Elterninteraktion bzw. -kooperation reflektieren und bewerten.
- ... kennen Aspekte und Möglichkeiten zur Gestaltung einer Webpräsenz der Schule.
- ... wissen über die Möglichkeiten der Wartung und Verwaltung mobiler Geräte Bescheid.
- ... sind zur Analyse, Bewertung und Evaluation von digitalen Lernumgebungen, Lernmanagementsystemen, Lernsoftware und E-Portfolios fähig.
- ... beachten bei der Erstellung von digitalen und inklusiven Lernumgebungen Kriterien der Barrierefreiheit.

- ... kennen assistive Technologien zur Unterstützung der schulischen Teilhabe.
- ... können digitale Lernumgebungen und Lernmanagementsysteme für die Organisation von Lernprozessen zielgruppenorientiert auswählen und inklusiv gestalten.
- ... können ein digitales Medienprodukt eigenverantwortlich planen, entwickeln und reflektieren.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
WVF0291	Coding, Robotik und KI	UE	WVF	-	15	2	4	5
WVF0292	Digital unterstütztes Lehren und Lernen 2	PS	WVF	-	25	1	1	5
WVF0293	Technologiegestützte Administration	VO	WVF	-	-	1	2	6
WVF0294	Digitale und inklusive Lernumgebungen	PS	WVF	-	25	2	2	6
WVF0295	Medienproduktionsprojekt	PS	WVF	-	25	1	1	6



<b>Kurzzeichen</b>	M30
<b>Modultitel</b>	Digitale Lernräume
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	5 & 6
<b>ECTS-AP</b>	10
<b>SSt</b>	2
<b>Voraussetzungen</b>	Modul keine, Lehrveranstaltungsvoraussetzungen siehe unten

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, umfassende professionelle Fähigkeiten zu erwerben, um digitale Medien gezielt für den Unterricht auswählen, gestalten und einsetzen zu können, insbesondere im Hinblick auf die Vielfalt der Schüler\*innen sowie die Förderung von inklusivem Lernen. Eigene Beobachtungen und Erfahrungen in der Schulpraxis werden mit wissenschaftlichen Konzepten verknüpft und als Lernimpulse für die persönliche professionsbezogene Weiterentwicklung herangezogen. Absolvent\*innen setzen sich mit Fragestellungen im Kontext der Primarstufe kritisch-wissenschaftsorientiert auseinander und verfassen eine Bachelorarbeit.

### Inhalt

#### Digitale Lernräume 1

Digital unterstütztes unterrichtliches Handeln; übergreifende Themen Informatische Bildung und Medienbildung

#### Digitale Lernräume 2

Digital unterstütztes unterrichtliches Handeln; Schaffung digitaler Lernumgebungen unter Berücksichtigung von Barrierefreiheit; übergreifende Themen Informatische Bildung und Medienbildung

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

- ... berücksichtigen erworbene Inhalte, Methoden und Konzepte digitaler Lernräume bei der Planung und Umsetzung von Unterricht.
- ... sind in der Lage, digitale Lehr-Lernsettings zielgruppenorientiert zu entwickeln und zu reflektieren.
- ... können erworbene Inhalte, Methoden und Konzepte in ihrem pädagogischen-praktischen Handeln umsetzen.
- ... sind befähigt, Lehr-Lernsettings digitaler Lernräume zielgruppenorientiert zu gestalten, zu bewerten und zu evaluieren.

## Lehrveranstaltungen und Bachelorarbeit

---

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
WVF0301	Digitale Lernräume 1	PR	WVF	-	-	1	2	5
WVF0302	Digitale Lernräume 2	PR	WVF	*	-	1	3	6
BAC0001	Bachelorarbeit	-	WVF	-	-	-	5	4,5,6

\*WVF0281, Medienbildung und digitale Kompetenz, VO

<b>Kurzzeichen</b>	M31
<b>Modultitel</b>	Foreign Language Teaching in Practice
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Englisch

<b>Semester</b>	3 & 4
<b>ECTS-AP</b>	10
<b>SSt</b>	6
<b>Voraussetzungen</b>	-

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, spezifisches Wissen über kognitive und emotional-motivationale Aspekte des Fremdsprachenlernens zu erwerben und dieses in einem lernförderlichen, zeitgemäßen Fremdsprachenunterricht umzusetzen.

### Inhalt

#### **Exploring Language Learning and the Language Learner**

Kognitive und psychologische Aspekte des Fremdsprachenlernens; Interaktionsprozesse sowie affektive und kognitive Strategien für ein effektives Fremdsprachenlernen in diversitätssensitiven Lernsettings

#### **Cultivating Competence in the Language Skills**

*Task-based language learning and teaching*; kompetenzorientierte Lernaufgaben unter Berücksichtigung des GERS (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen) und der Kompetenzraster Lebende Fremdsprache 2023

#### **Fostering Creativity and Competence through Literature**

Spezifische fachdidaktische, literaturtheoretische und interdisziplinäre Forschungsansätze im Fremdsprachenlernen; Analyse, Selektion und Adaptierung von englischer Literatur für die Primarstufe; kreative Einsatzmöglichkeiten unter Verwendung von digitalen Tools im kommunikativen Fremdsprachenunterricht

#### **Move and Groove in English**

Rhythmik, Bewegung und kinästhetische Elemente zur spielerischen und schüler\*innenzentrierten Förderung von Sprachkompetenzen; theaterpädagogische Elemente für einen authentischen, handlungsorientierten Sprachgebrauch in inklusiven und begabungsförderlichen Lehr- und Lernsettings

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... sind vertraut mit kognitiven und psychologischen Aspekten des Fremdsprachenunterrichts in diversitätssensiblen Lernsettings und können diese kritisch reflektieren.

... kennen affektive und kognitive Strategien für effektives Lernen und förderliche Interaktion im Fremdsprachenunterricht.

... können kompetenzorientierte Lernaufgaben und differenzierte Aufgabenstellungen für verschiedene Sprachfertigkeiten und Sprachniveaus konzipieren.

... sind in der Lage, Elemente des *task-based language learning and teaching* zur Unterstützung eines authentischen Sprachgebrauchs einzusetzen.

... kennen spezifische fachdidaktische, literaturtheoretische und interdisziplinäre Forschungsansätze zum Einsatz von Literatur im kommunikativen Fremdsprachenunterricht.

... können Literatur und ausgewählte digitale Tools zur Förderung sprachlicher, kommunikativer, sozialer, emotionaler und handlungsorientierter Kompetenzen in der Unterrichtspraxis einsetzen.

... können Rhythmik, Bewegung und kinästhetische Elemente zur spielerischen und schüler\*innenzentrierten Förderung von Sprachkompetenzen hinsichtlich ihrer Qualität und Wirksamkeit kritisch reflektieren und umsetzen.

... können theaterpädagogische Elemente für einen authentischen, handlungsorientierten Sprachgebrauch in verschiedenen Lehr- und Lernsettings praktisch umsetzen und die Wirkung evaluieren.

... berücksichtigen und fördern Lernvoraussetzungen und Interessen der Schüler\*innen in fächerübergreifenden Lehr-Lernsettings.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfach- bereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
WVF0311	Exploring Language Learning and the Language Learner	VO	WWF	-	-	2	3	3
WVF0312	Cultivating Competence in the Language Skills	PS	WWF	-	25	1	2	3
WVF0313	Fostering Creativity and Competence through Literature	PS	WWF	-	25	2	3	4
WVF0314	Move and Groove in English	PS	WWF	-	25	1	2	4

<b>Kurzzeichen</b>	M32
<b>Modultitel</b>	Innovative Approaches in Primary English Language Teaching
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Englisch
<b>Semester</b>	5 & 6
<b>ECTS-AP</b>	10
<b>SSt</b>	7
<b>Voraussetzungen</b>	WVF0311, Exploring Language Learning and the Language Learner, VO

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, pädagogische Strategien, interdisziplinäres Wissen und innovative Methoden zu erwerben, um Lernende unter Berücksichtigung von Diversitätsaspekten sowie Begabungs- und Begabtenförderung in der lebenden Fremdsprache Englisch wirkungsvoll – auch in der Transition in die Sekundarstufe – zu unterstützen, Plurilingualismus zu fördern und fächerübergreifenden Unterricht umzusetzen.

### Inhalt

#### **Supporting Gifted Language Learners**

Begabungs- und Begabtenförderung im Fremdsprachenunterricht; geeignete Lernsettings und Methoden; selbstorganisiertes und selbstverantwortliches Lernen

#### **Bridging the Gap: Supporting the Transition to Secondary Level**

Lehrpläne der Primar- und Sekundarstufe für das Unterrichtsfach Englisch; Orientierungsaufgaben im Anfangsunterricht Englisch in der 5. Schulstufe; Strategien zur Erleichterung der Transition von der Primar- zur Sekundarstufe im Kontext des Englischunterrichts

#### **Plurilingual Minds: 21st Century Skills in Foreign Language Learning**

Mehrwert von Plurilingualismus in einem zeitgemäßen Englischunterricht; *21st Century Skills* als Grundlage für effektive, interkulturelle Kommunikation sowie transdisziplinäres und transkulturelles Fremdsprachenlernen

#### **Interdisciplinary Teaching at Primary Level**

Vertieftes Wissen hinsichtlich der methodisch-didaktischen Prinzipien von *Content and Language Integrated Learning* (CLIL); *Inquiry-based learning*; Planung und Durchführung kompetenzorientierter und diversitätssensibler CLIL-Projekte; Berücksichtigung fächerübergreifender Kompetenzen

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... können aktuelle Ansätze und Strategien zur Begabungs- und Begabtenförderung im Fremdsprachenunterricht umsetzen.

... können selbstorganisiertes und selbstverantwortliches Lernen anleiten und fördern.

... kennen die zentralen Inhalte der kompetenzorientierten Lehrpläne der Primar- und Sekundarstufe für den Pflichtgegenstand Englisch sowie die anderer Gegenstände aus der fächerübergreifenden Perspektive und die Ergänzungslehrpläne der Förderschwerpunkte.

... können Lernziele und Sprachkompetenzen über die Jahrgangsstufen hinweg identifizieren und förderliche Strategien zur Erleichterung der Transition in die Sekundarstufe konzipieren, anwenden und evaluieren.

... kennen Orientierungsaufgaben im Anfangsunterricht Englisch in der 5. Schulstufe, können diese reflektieren und Übergangsorientierungsaufgaben selbst konzipieren und evaluieren.

... verfügen über das Wissen des Mehrwertes von Mehrsprachigkeit für die kognitive und soziale Entwicklung von Schüler\*innen insbesondere in Bezug auf die Anforderungen eines effektiven und zeitgemäßen Fremdsprachenunterrichts.

... verstehen die *21st Century Skills* als Grundlage für effektive, interkulturelle Kommunikation und transdisziplinäres sowie transkulturelles Lernen und können dieses Wissen in ihren individualisierten Sprachunterricht effektiv integrieren.

... verfügen über ein vertieftes Wissen hinsichtlich der methodisch-didaktischen Prinzipien von *Content and Language Integrated Learning* (CLIL) und können dieses praktisch umsetzen.

... können themenvernetzende Lehr-Lernsettings gestalten, in denen sich Lernende als selbstwirksam wahrnehmen.

... kennen die Prinzipien von *Inquiry-based learning* zur Förderung von Neugierde, kritischem Denken und Problemlösungsfähigkeiten in verschiedenen Fachbereichen und für interdisziplinäre Fragen und sind in der Lage, kompetenzorientierte und diversitätssensitive CLIL-Projekte für verschiedene Lehr- und Lernsettings bzw. Schulstufen unter Berücksichtigung der fächerübergreifenden Kompetenzen zu planen und durchzuführen.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
WVF0321	Supporting Gifted Language Learners	PS	WVF	-	25	2	3	5
WVF0322	Bridging the Gap: Supporting the Transition to the Secondary Level	PS	WVF	-	25	1	2	5
WVF0323	Plurilingual Minds: 21st Century Skills in Foreign Language Learning	PS	WVF	-	25	2	3	6
WVF0324	Interdisciplinary Teaching at the Primary Level	PS	WVF	-	25	2	2	6

<b>Kurzzeichen</b>	M33
<b>Modultitel</b>	English across the curriculum
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch & Englisch
<b>Semester</b>	5 & 6
<b>ECTS-AP</b>	10
<b>SSt</b>	2
<b>Voraussetzungen</b>	Modul keine, Lehrveranstaltungsvoraussetzungen siehe unten

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, Inhalte, Methoden und Konzepte für innovative Lehr- und Lernsettings im Englischunterricht kritisch-wissenschaftsorientiert auszuwählen, einzusetzen und zu reflektieren. Eigene Beobachtungen und Erfahrungen in der Schulpraxis werden mit wissenschaftlichen Konzepten verknüpft und als Lernimpulse für die persönliche professionsbezogene Weiterentwicklung herangezogen. Absolvent\*innen setzen sich mit Fragestellungen im Kontext der Primarstufe kritisch-wissenschaftsorientiert auseinander und verfassen eine Bachelorarbeit.

### Inhalt

#### Internship 1

Unterrichtliches Handeln und Kooperation im Englischunterricht unter Berücksichtigung der aktuell gültigen Lehrpläne ausgehend von den individuellen Lernausgangslagen der einzelnen Schüler\*innen insbesondere in inklusiven Settings

#### Internship 2

Unterrichtliches Handeln im Englischunterricht unter besonderer Berücksichtigung des Schulstufenbezugs (Grundstufe 1 bzw. Grundstufe 2) sowie der damit in Verbindung stehenden Entwicklungsdokumentation; Kompetenzraster sowie Leistungsfeststellungsverfahren; Berücksichtigung von Individualisierung, Differenzierung bzw. gemeinsamer Lernanlässe

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

- ... wissen um methodisch-didaktische Maßnahmen im inklusiven Kontext und um spezifische Förderansätze und können Englischunterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernausgangslagen und Lernziele planen, durchführen und reflektieren.
- ... berücksichtigen erworbene Inhalte, Methoden und Konzepte bei der Planung und Umsetzung des Englischunterrichts.
- ... können erworbene Inhalte, Methoden und Konzepte in ihrem pädagogisch-praktischen Handeln umsetzen.
- ... sind fähig, Lehr-Lernsettings zielgruppenorientiert zu gestalten und zu reflektieren.

## Lehrveranstaltungen und Bachelorarbeit

---

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
WVF0331	Internship 1	PR	WVF	-	-	1	2	5
WVF0332	Internship 2	PR	WVF	*	-	1	3	6
BAC0001	Bachelorarbeit	-	WVF	-	-	-	5	4,5,6

\*WVF0311, Exploring Language Learning and the Language Learner, VO

<b>Kurzzeichen</b>	M34
<b>Modultitel</b>	Schulische Leseförderung, Literaturdidaktik und Methodik
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch

<b>Semester</b>	3-5
<b>ECTS-AP</b>	10
<b>SSt</b>	7
<b>Voraussetzungen</b>	-

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, schulische Literacy- und Leseförderung sowie organisatorische, strukturelle, rechtliche und inhaltliche Grundlagen der Schulbibliothek kennenzulernen und umzusetzen. Zudem gilt es, einen Überblick über die aktuelle analoge und digitale Kinder- und Jugendliteratur zu erhalten und auf Basis wissenschaftlicher Forschungsergebnisse Literaturunterricht effizient zu gestalten.

### Inhalt

#### **Kinder-, Jugendliteratur und Literacy – Definitionen und Grundlagen**

Definition, Geschichte, Gattungen und Genres, aktuelle Tendenzen und Entwicklungen von Kinder- und Jugendliteratur; Auswahlkriterien; Recherchemöglichkeiten und literarische Wertung; Präsentationsformen literarischer Texte im Unterricht

Umfassender Literacybegriff; Einflussfaktoren im Kontext von Literacy; Nationale und internationale Forschungsergebnisse; Literacy in verschiedenen Settings (z.B. family und early literacy); Förderkonzepte und -strategien

#### **Grundlagen und Organisation des Lernortes Schulbibliothek**

Spezielle Aspekte des Bibliotheksmanagements und der EDV-unterstützten Verwaltung und Organisation der Schulbibliothek; Funktionen und Aufgaben der Schulbibliothek; spezielle Aspekte der Führung einer Schulbibliothek; Überblick und Funktion der Kataloge; Systematik der österreichischen Schulbibliotheken; Auf- und Ausbau eines Medienbestandes; rechtliche Grundlagen; Urheberrecht; Budget- und Buchpreisbindung

#### **Lesen und Lernen in der multimedialen Schulbibliothek**

Aspekte der Bibliotheksdidaktik; analoge und digitale Tools in der praktischen Umsetzung; Lesen als Schulkultur; Leseanimation

#### **Hochschullernwerkstatt zur Kinder- und Jugendliteratur – ästhetische und kreative Lektürezugänge**

aktuelle analoge und digitale Kinder- und Jugendbuchliteratur; Leseprojekte; Herstellung von ästhetisch ansprechenden Materialien; Einsatzmöglichkeiten für einen inklusiven Unterricht; dialogisches Vorlesen

#### **Literale Kooperationspartner\*innen, Institutionen und Lesenetzwerke**

Kennenlernen von schulischen und außerschulischen Leseinstitutionen und -netzwerken und deren Angeboten; Aufbau von Kooperationen vor Ort; Übertrag der gewonnenen Kenntnisse in die eigene Unterrichtspraxis

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... kennen Definitionsansätze, Gattungen, Genres sowie Spezifika von Kinder- und Jugendliteratur/-medien.

... können mediale Inszenierungsformen (kinder- und jugend-)literarischer Texte wahrnehmen und analysieren.

... sind in der Lage, forschungsbasierte Erkenntnisse für die eigene Arbeit anzuwenden.

... können ausgewählte Verwendungsweisen eines umfassenden Literacy-Begriffs charakterisieren.

... kennen Forschungsergebnisse sowie Studien zum Lesen auf nationaler und internationaler Ebene.

... können Kenntnisse der Didaktik und Methodik von Kinder- und Jugendliteratur verstärkt in einem inklusiven Unterricht und in der Schulbibliothek einsetzen und gewinnen Einblick in die Form des dialogischen Vorlesens.

... kennen die Funktionen, Aufgaben und Tätigkeiten im Rahmen der schulbibliothekarischen Arbeit und können die aktuellen und gängigen Möglichkeiten der Verwaltung und Führung von Schulbibliotheken umsetzen.

... sind fähig, neue Bücher und Medien zu inventarisieren, zu beschlagworten und einzuarbeiten.

... kennen gängige Systematiken und können Bücher sowie Medien systematisieren.

... können mit Software- und Hardwareprogrammen, die in der Schulbibliothek angewendet werden, sicher umgehen.

...kennen den Nutzen der Schulbibliothek als umfassendes Informationszentrum und können Inhalte zur Nutzung der Schulbibliothek als kulturelles Zentrum erstellen.

... können (KI-basierte) digitale Medien fachdidaktisch sinnvoll beim Lesen integrieren.

... verfügen über ein aktuelles Verständnis von Lesekultur in Bezug auf die Verzahnung der (KI basierten) virtuellen und analogen Welten mit ihren digitalen Medien.

... können multimodale und -mediale Ensembles (Hörbuch, Film, Bilderbuchkino) für die Arbeit in verschiedenen Situationen einsetzen.  
 ... wissen über systemische Maßnahmen zur Entwicklung einer gesamt schulischen Lesekultur in der Schulgemeinschaft Bescheid.  
 ... können erworbene Inhalte, Methoden und Konzepte im Bereich der Verwaltung und Organisation der Schulbibliothek in ihrem pädagogischen-praktischen Handeln umsetzen.  
 ... können Lehr-Lernsettings im Rahmen der multimedialen und -modalen Schulbibliothek zielgruppenorientiert gestalten und die Lesekultur am Schulstandort initiieren, begleiten und reflektieren.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
WVF0341	Kinder-, Jugendliteratur und Literacy – Definitionen und Grundlagen	VO	WVF	-	-	2	4	3
WVF0342	Grundlagen und Organisation des Schulbibliothekswesens	SE	WVF	-	25	2	2	3
WVF0343	Lesen und Lernen in der multimedialen Schulbibliothek	SE	WVF	-	25	1	1	4
WVF0344	Hochschullernwerkstatt zur Kinder- und Jugendliteratur - ästhetische und kreative Lektürezugänge	SE	WVF	-	25	1	2	4
WVF0345	Literale Kooperationspartner*innen, Institutionen und Lesenetzwerke	EX	WVF	-	25	1	1	5



<b>Kurzzeichen</b>	M35
<b>Modultitel</b>	Pädagogische Diagnostik und Förderung im Leseunterricht
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	4-6
<b>ECTS-AP</b>	10
<b>SSt</b>	6
<b>Voraussetzungen</b>	WVF0341, Kinder-, Jugendliteratur und Literacy – Definitionen und Grundlagen, VO

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, einen Überblick über die aktuellen analogen und digitalen Diagnose- und Fördertools zum Lesen zu bekommen und diese im Anschluss in konkreten Fallbeispielen anzuwenden. Zudem ist ein anwendungsbezogener Theorie-Praxis-Transfer zur Unterrichtspraxis herzustellen. Weiters werden fachwissenschaftliche, fachdidaktische und methodische Kompetenzen für den Leseunterricht vertieft und eine fächerübergreifende Leseförderung in einem sprachsensiblen Unterricht erprobt.

### Inhalt

#### **Beobachtung – Diagnostik – Förderung in der Leseentwicklung 1**

Standardisierte und informelle Beobachtungs- und Diagnostiktools; aktuelle, evidenzbasierte Förderprogramme und -konzepte

#### **Beobachtung – Diagnostik – Förderung in der Leseentwicklung 2**

Beschreibende, prozessbegleitende Beobachtung und Förderung in der Leseentwicklung; Fallbeispiele; individualisierte Förderpläne, -konzepte und -programme; Erstellung von Materialien

#### **Lesen im Kontext von Mehrsprachigkeit, Interkulturalität und Diversität**

Lesesozialisation; mehrsprachige, interkulturelle, intersektionale und diversitätsorientierte Kinderliteratur; Alphabetisierung unter Berücksichtigung der Zweitsprache

#### **Digitale Tools in der Lesediagnostik und Förderung**

Digitale, standardisierte und informelle Beobachtungs- und Diagnostiktools; Apps und KI-basierte digitale Programme in der Leseförderung

#### **Fächerübergreifende Didaktik und Methodik in der Leseerziehung – Fokus MINT**

Fachspezifische Lesestrategien im fächerübergreifenden Unterricht mit Unterstützung KI-basierter digitaler Tools; Leseszenarien im sprachsensiblen Unterricht

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... kennen lernprozessbegleitende standardisierte und informelle Beobachtungsverfahren zur Leseleistung in der Primarstufe, können diese korrekt durchführen und die Ergebnisse unter Berücksichtigung beeinflussender Faktoren interpretieren.

... können standardisierte und informelle, analoge und (KI-basierte) digitale Beobachtungs- und Diagnostiktools für förderdiagnostische Fragestellungen angepasst auswählen.

... sind in der Lage, die Ergebnisse der Diagnostikverfahren zu dokumentieren, zu analysieren und an die unterschiedlichen Beteiligtegruppen (z.B. Schulleitung, Erziehungsberechtigte, Schüler\*innen, schulpädagogischer Dienst) zielgruppengerecht zu kommunizieren.

... können differenzierte Fördermaterialien theoriebasiert erstellen und deren Einsatz reflektieren.

... können entwicklungsadäquate (KI-basierte) digitale und analoge Förderansätze im Bereich der Lesefertigkeit, Leseflüssigkeit, Lesegenauigkeit und des Leseverständnis auswählen, planen und umsetzen.

... berücksichtigen erworbene Inhalte, Methoden und Konzepte der Diagnostik und Förderplanung im Bereich des Lesens bei der Planung und Umsetzung im inklusiven Unterricht.

... kennen Unterstützungsmaßnahmen und (KI-basierte) Tools für einen sprachsensiblen fächerübergreifenden Unterricht im Bereich der MINT-Fächer.

... sind vertraut mit mehrsprachiger, interkultureller, intersektionaler und diversitätsorientierter Kinderliteratur und können diese in Lernprozesse einbinden.

... kennen Möglichkeiten, um die Alphabetisierung und das Lesen in der Zweitsprache bzw. bei Mehrsprachigkeit unter Berücksichtigung der Lernausgangslage zu fördern.

... sind in der Lage, über die Relevanz fachlicher Inhalte zu reflektieren und diese mit den Anforderungen des Lehrplans abzustimmen.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfach- bereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
WVF0351	Beobachtung – Diagnostik – Förderung in der Leseentwicklung 1	VO	WVF	-	-	1	2	4
WVF0352	Beobachtung – Diagnostik – Förderung in der Leseentwicklung 2	SE	WVF	-	25	2	2	5
WVF0353	Lesen im Kontext von Mehrsprachigkeit, Interkulturalität und Diversität	SE	WVF	-	25	1	2	5
WVF0354	Digitale Tools in der Lesediagnostik und Förderung	SE	WVF	-	25	1	2	6
WVF0355	Fächerübergreifende Didaktik und Methodik in der Leseerziehung – Fokus MINT	SE	WVF	-	25	1	2	6

<b>Kurzzeichen</b>	M36
<b>Modultitel</b>	In Lesewelten begegnen
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	5 & 6
<b>ECTS-AP</b>	10
<b>SSt</b>	2
<b>Voraussetzungen</b>	Modul keine, Lehrveranstaltungsvoraussetzungen siehe unten

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, Inhalte, Methoden und Konzepte für innovative Lehr- und Lernsettings mit Fokus Leseförderung kritisch-wissenschaftsorientiert auszuwählen, einzusetzen und zu reflektieren. Eigene Beobachtungen und Erfahrungen in der Schulpraxis werden mit wissenschaftlichen Konzepten verknüpft und als Lernimpulse für die persönliche professionsbezogene Weiterentwicklung herangezogen. Absolvent\*innen setzen sich mit Fragestellungen im Kontext der Primarstufe kritisch-wissenschaftsorientiert auseinander und verfassen eine Bachelorarbeit.

### Inhalt

#### In Lesewelten begegnen 1

(EDV-unterstützte) Verwaltung, Organisation der Schulbibliothek am Schulstandort und Gestaltung von spezifischen Lernsettings in der Schulbibliothek; Aufbau und Begleitung einer Lesekultur am Schulstandort

#### In Lesewelten begegnen 2

Umsetzung von standardisierten und nicht standardisierten Diagnose- und Beobachtungsverfahren und die daraus resultierende Planung der Förderung im Lesen. Zielgruppenadäquate Rückmeldungen (Eltern, Schüler\*innen, Kolleg\*innen) auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... können erworbene Inhalte, Methoden und Konzepte im Bereich der Verwaltung und Organisation der Schulbibliothek in ihrem pädagogischen-praktischen Handeln umsetzen.

... sind befähigt, Lehr-Lernsettings im Rahmen der multimedialen und -modalen Schulbibliothek zielgruppenorientiert zu gestalten und die Lesekultur am Schulstandort zu initiieren, zu begleiten und zu reflektieren.

... sind in der Lage, Lehr-Lernsettings diagnose-, beobachtungsbasiert und individualisiert zu gestalten.

... sind in der Lage, Leistungsrückmeldungen auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe verantwortungsbewusst an Eltern, Schüler\*innen und Kolleg\*innen zu geben.

... sind in der Lage, über die Relevanz fachlicher Inhalte zu reflektieren und diese mit den Anforderungen des Lehrplans abzustimmen.

## Lehrveranstaltungen und Bachelorarbeit

---

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
WVF0361	In Lesewelten begegnen 1	PR	WVF	-	-	1	2	5
WVF0362	In Lesewelten begegnen 2	PR	WVF	*	-	1	3	6
BAC0001	Bachelorarbeit	-	WVF	-	-	-	5	4,5,6

\*WVF0341, Kinder-, Jugendliteratur und Literacy – Definitionen und Grundlagen, VO

<b>Kurzzeichen</b>	M37
<b>Modultitel</b>	International Primary School Teacher
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Englisch

<b>Semester</b>	3 & 4
<b>ECTS-AP</b>	10
<b>SSt</b>	6
<b>Voraussetzungen</b>	-

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, grundlegende theoretische sowie praxisrelevante Kompetenzen für Internationalisierung und transkulturelle Kompetenzen unter besonderer Berücksichtigung der Perspektive von Schüler\*innen und deren Aufwachsen in einer globalisierten, digitalisierten und heterogenen Gesellschaft aufzubauen.

### Inhalt

#### **Bridging Borders: ITC Basics and International Team Competences**

Einführung in das Modell der „International Teacher Competences“ sowie Einführung in das Modell der „European Teacher Competences“ und deren Einfluss auf den Unterricht in der Primarstufe; Language and Cultural Awareness;

#### **Methods of Interaction**

Übungen und Aktivitäten zur Wahrnehmungsfähigkeit, Konzentration und Sensibilisierung; Übungen und Aktivitäten zur Kommunikation und Interaktion in interkulturellen Gruppen und zur Team- und Gruppenbildung.

#### **Adapting to Change: Digital Transformation and Educational Trends in Europe**

Einsatz und Erprobung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien (z.B. eTwinning, SELFIE); Digital Competence Framework for Educators (DigCompEdu); Chancen und Implikationen der Nutzung von künstlicher Intelligenz und Large-Language-Models sowie Open Inclusive Educational Resources (OIER); Zusammenhänge von Sprachen – Kulturen – Identitäten; Aspekte europäischer Bildungssysteme

#### **European Dimension in Culture, Society and Education**

Erleben der Vielfaltigkeit österreichischer und europäischer Kultur, Gesellschaft und Bildung

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... können internationale Modelle der Lehrer\*innenbildung und europäische Lehr- und Lerntraditionen vergleichen sowie Rückschlüsse auf das österreichische Bildungssystem ziehen.

... können interaktive Verfahren im interkulturellen Kontext der Volksschule erfolgreich anwenden.

... sind befähigt, in interkulturellen Teams in der Volksschule zu arbeiten.

... kennen die Zusammenhänge von Sprachen – Kulturen – Identitäten und können deren Relevanz reflektieren und mit den Anforderungen des Lehrplans der Volksschule abstimmen.

... wissen über Modelle und Methoden Bescheid, die die Heterogenität als Mehrwert und Chance für den Unterricht an Volksschulen vermitteln können.

... wissen um die Grundlagen der Teamarbeit Bescheid, können Teams bilden und anleiten und gestalten aktiv die Zusammenarbeit in multilingualen und interkulturellen Settings.

... erfassen die Vielfaltigkeit österreichischer und europäischer Kultur, Gesellschaft und Bildung.

... können EU-Tools wie eTwinning effektiv anwenden und SELFIE effizient nützen.

... verfügen über die Fähigkeit, an internationalen Online-Lernszenarien teilzunehmen.

... können Tools und Modelle entsprechend dem aktuellen Stand der bildungstechnologischen Entwicklung lernförderlich in inklusiven Settings der Volksschule einsetzen.

... können internationale Vergleiche anstellen, indem sie persönliche Erfahrungen und neu Gelerntes miteinander vernetzen und im Unterricht in der Volksschule anwenden.

... verfügen über die Fähigkeit, Volksschüler\*innen durch die Erschließung anderer Erfahrungen, Kulturen und Traditionen bei der Entfaltung toleranter und weltoffener sozialer Fähigkeiten zu unterstützen.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
WVF0371	Bridging Borders: ITC Basics and International Team Competences	VO	WWF	-	-	2	3	3
WVF0372	Methods of Interaction	PS	WWF	-	25	1	2	3
WVF0373	Adapting to Change: Digital Transformation and Educational Trends in Europe	PS	WWF	-	25	2	4	4
WVF0374	European Dimension in Culture, Society and Education	EX	WWF	-	25	1	1	4

<b>Kurzzeichen</b>	M38
<b>Modultitel</b>	Language and Education Studies in a European Context
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Englisch
<b>Semester</b>	5 & 6
<b>ECTS-AP</b>	10
<b>SSt</b>	7
<b>Voraussetzungen</b>	WVF0371, Bridging Borders: ITC Basics and International Team Competences, VO

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, theoretische sowie praxisrelevante Kompetenzen für den Spracherwerb im mehrsprachigen Kontext in der Volksschule aufzubauen sowie europäische Bildungssysteme kennenzulernen, zu analysieren und zu reflektieren.

### Inhalt

#### Language Proficiency: Tandem Practice and Language Learning

Spracherwerb im mehrsprachigen Kontext in der Volksschule; europäisches Sprachenportfolio; fremdsprachenpädagogisches Modell

#### CLIL

CLIL-Matrix; vertiefende Auseinandersetzung mit und Anwendung des bi-/plurilingualen Modells des Fremdsprachenunterrichts in der Volksschule

#### European School Concepts

BOLAND Modell; Eurydice-Reports; Vergleich von Bildungssystemen verschiedener europäischer Länder mit Schwerpunkt Primarstufe

#### Optional Subjects

Fachspezifische Inhalte je nach gewählter Lehrveranstaltung

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... sind in der Lage, Basiskommunikation in der Fremdsprache zu führen.

... können CLIL-Methoden im inklusiven und mehrsprachigen Unterricht in der Volksschule erfolgreich anwenden.

... können europäische Bildungssysteme systematisch vergleichen und kritisch auf das österreichische Bildungssystem reflektieren.

... erwerben Kompetenzen gemäß den ausgewählten Lehrveranstaltungen (optional subjects).

## Lehrveranstaltungen

---

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
WVF0381	Language Proficiency: Tandem Practice and Language Learning	PS	WVF	-	25	2	3	5
WVF0382	CLIL	PS	WVF	-	25	1	2	5
WVF0383	European School Concepts	PS	WVF	-	25	1	1	6
WVF0384	Optional Subjects	PS	WVF	-	25	3	4	6

<b>Kurzzeichen</b>	M39
<b>Modultitel</b>	Teaching Practices and Research Methods for International Educational Settings
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Englisch
<b>Semester</b>	5 & 6
<b>ECTS-AP</b>	10
<b>SSt</b>	2
<b>Voraussetzungen</b>	Modul keine, Lehrveranstaltungsvoraussetzungen siehe unten

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, Inhalte, Methoden und Konzepte für innovative Lehr- und Lernsettings im Kontext von *International Primary School Teaching* kritisch-wissenschaftsorientiert auszuwählen, einzusetzen und zu reflektieren. Eigene Beobachtungen und Erfahrungen in der Schulpraxis werden mit wissenschaftlichen Konzepten verknüpft und als Lernimpulse für die persönliche professionsbezogene Weiterentwicklung herangezogen. Absolvent\*innen setzen sich mit Fragestellungen im Kontext der Primarstufe kritisch-wissenschaftsorientiert auseinander und verfassen eine Bachelorarbeit.

### Inhalt

#### School Placement 1

Kommunikativer Fremdsprachunterricht (vorrangig in englischer Sprache); Unterrichtsplanung und -gestaltung in inklusiven und mehrsprachigen Settings in der Volksschule

#### School Placement 2

Planung, Gestaltung und Reflexion Pädagogisch-Praktischen Handelns; Grundmerkmale des Theorie-Praxis-Verhältnisses mit Fokus auf Pädagogisch-Praktisches Handeln in den jeweiligen Fachbereichen; Grundlagen kriterienorientierter Unterrichtsbeobachtung und -analyse an Volksschulen

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... berücksichtigen internationale und europäische Bildungsinhalte, Methoden und Konzepte bei der Planung und Umsetzung des Unterrichts in der Volksschule.

... kennen Differenzierungsmaßnahmen für inklusive Settings und wenden diese erfolgreich in der Volksschule an.

... können internationale und europäische Inhalte, Methoden und Konzepte in ihrem pädagogischen-praktischen Handeln umsetzen.

... sind befähigt, Lehr-Lernsettings zielgruppenorientiert zu gestalten und zu reflektieren.

## Lehrveranstaltungen und Bachelorarbeit

---

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
WVF0391	School Placement with Focus on International Teacher 1	PR	WVF	-	-	1	2	5
WVF0392	School Placement with Focus on International Teacher 2	PR	WVF	*	-	1	3	6
BAC0001	Bachelorarbeit	-	WVF	-	-	-	5	4,5,6

\*WVF0371, Bridging Borders: ITC Basics and International Team Competences, VO

<b>Kurzzeichen</b>	M40
<b>Modultitel</b>	Fachliche und fächerübergreifende Aspekte von MINT
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	3 & 4
<b>ECTS-AP</b>	10
<b>SSt</b>	6
<b>Voraussetzungen</b>	-

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, fachliche und fachdidaktische Kompetenzen im MINT-Bereich zu vertiefen sowie das spezifische Methodenrepertoire zur Einbettung von MINT in den Gesamtunterricht der Primarstufe auszuweiten.

### Inhalt

#### **Fachliche und fächerübergreifende Aspekte der MINT-Fächer**

Vertiefung und Erweiterung des fachlichen und fächerübergreifenden Grundlagenwissens aus Biologie, Chemie, Physik, Technik und Design, Mathematik sowie informatischer Bildung und Medienbildung; Bezug zu übergreifenden Themen sowie MINT-spezifische zentrale fachliche Konzepte und Einsichten; Erweiterung der Fachsprachen der MINT-Fächer; sprachsensibler Unterricht

#### **Experimentierfeld MINT**

Anwendung und Vernetzung der fachlichen und fächerübergreifenden Aspekte der MINT-Fächer; forschendes und entdeckendes Lernen; Experimentieren; Entwickeln und Herstellen von Produkten; sprachensible Unterrichtsgestaltung

#### **Wirksame Lernräume für den MINT-Unterricht in der Primarstufe**

Einbettung von MINT-Projekten und -Themenfeldern in den Unterricht; Methoden, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Entwicklung von kompetenzorientierten MINT-Lernangeboten; Lernumgebungen und Lernwerkstätten unter Berücksichtigung von außerschulischen Lernorten und Lernen in der Natur sowie digitalen Lernräumen

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

- ... verfügen über ein erweitertes fachbezogenes Wissen zu den MINT-Fächern und können dies mit allgemeindidaktischem und fachdidaktischem Wissen verbinden und auf Basis dessen Lernprozesse in heterogenen Gruppen initiieren, steuern und reflektieren.
- ... berücksichtigen fachspezifische Ansätze, Theorien, Wissensvorstellungen und Forschungsmethoden der MINT-Fächer bei der Bereitstellung von Lernangeboten.
- ... setzen MINT-spezifisches Wissen mit den Lebenswelten der Schüler\*innen in Beziehung und können das Interesse von Schüler\*innen für fachliche und fachübergreifende Inhalte fördern.
- ... können MINT-Lernangebote und -Aufgaben sprachsensibel aufbereiten und auf die Bedürfnisse der Schüler\*innen abstimmen.
- ... können Lernumgebungen bereitstellen, die von der Lebenswelt und den Interessen der Schüler\*innen ausgehen und individuelles Lernen organisieren und begleiten.
- ... können digitale Technologien effektiv in den Unterricht integrieren, um das Lernen zu bereichern und Lernziele zu realisieren.
- ... verfügen über ein umfassendes Methodenrepertoire zur Gestaltung von Lernumgebungen unter Berücksichtigung von außerschulischen Lernorten sowie digitalen Lernräumen und wenden dieses adressat\*innen- und sachgerecht an.



## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
WVF0401	Fachliche und fächerübergreifende Aspekte der MINT-Fächer	VO	WWF	-	-	2	3	3
WVF0402	Experimentierfeld MINT	UE	WWF	-	15	1	2	3
WVF0403	Wirksame Lernräume für den MINT-Unterricht in der Primarstufe	PS	WWF	-	25	3	5	4

<b>Kurzzeichen</b>	M41
<b>Modultitel</b>	MINT im Kontext von Schule und Gesellschaft
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	5 & 6
<b>ECTS-AP</b>	10
<b>SSt</b>	7
<b>Voraussetzungen</b>	WVF0401, Fachliche und fächerübergreifende Aspekte der MINT-Fächer, VO

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, MINT-Unterricht in der Primarstufe unter besonderer Berücksichtigung der SDGs und der 21st Century Skills zu konzipieren, zu begleiten und umzusetzen sowie zu evaluieren.

### Inhalt

#### **SDGs und 21st Century Skills im Kontext von MINT**

Die Sustainable Development Goals (SDGs) und deren Relevanz für den MINT-Unterricht der Primarstufe unter besonderer Berücksichtigung der 21st Century Skills: Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und Kritisches Denken; MINT-bezogene Inhalte der SDGs und deren aktuelle und antizipierte zukünftige gesellschaftliche Relevanz; Herausforderungen in Bezug auf nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln

#### **Anwendung der SDGs und 21st Century Skills im MINT-Unterricht der Primarstufe**

Praktische Anwendungsmöglichkeiten von SDGs als MINT-Themen in der Primarstufe unter besonderer Berücksichtigung der 21st Century Skills; fachdidaktische Aufarbeitung für die Primarstufe; Einsatz von digitalen Tools und KI, Barrierefreiheit; assistive Technologien; kreative Gestaltungsprozesse

#### **Fachdidaktische Erweiterung zum MINT-Unterricht in der Primarstufe**

Besonderer Fokus auf zielgruppenorientierte Lehr-Lernsettings und Unterrichtsmethoden im MINT-Bereich, Umgang mit Heterogenität und Diversität; Genderaspekte und Inklusion; Anschlussfähigkeit zur Elementar- und Sekundarstufe; Diagnose und Leistungsbeurteilung

#### **MINT-Projektunterricht in der Primarstufe**

Umsetzung von Projektunterricht im MINT-Bereich unter Berücksichtigung von Praxisrelevanz, Handlungsorientierung und Selbstorganisation; Vertiefung in offene Unterrichtsformen, selbstbestimmte und eigenverantwortliche Problembearbeitung, forschendes und entdeckendes Lernen sowie den Umgang mit KI und digitalen Tools

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... wissen über die Inhalte und Anwendungsmöglichkeiten der SDGs und 21st Century Skills im MINT-Unterricht der Primarstufe Bescheid und können diese zielgruppenorientiert umsetzen.

... konzipieren und realisieren MINT-bezogene Lernanlässe und Lernumgebungen mit dem Ziel, Interesse zu wecken, Motivation zu fördern und nachhaltiges und wirksames Lernen sicherzustellen.

... nutzen erworbene Inhalte, Methoden und Konzepte, um Heterogenität, Diversität sowie Genderaspekte und Inklusion bei der Planung und Umsetzung des MINT-Unterrichts zu berücksichtigen.

... können digitale Tools, KI und andere Medien entsprechend dem aktuellen Stand der bildungstechnologischen Entwicklung lernförderlich einsetzen.

... kennen Kriterien der Barrierefreiheit und assistive Technologien zur Unterstützung der schulischen Teilhabe und können diese zielgruppenorientiert einsetzen.

... verfügen über ein umfassendes Methodenrepertoire in Bezug auf Arbeits-, Sozial- und Präsentationsformen für MINT-Projektunterricht und wenden dieses adressat\*innen- und sachgerecht an.

... gestalten inspirierende Lehr-Lernsettings, indem sie ihr pädagogisch-didaktisches Handeln nicht nur laufend evaluieren und reflektieren, sondern es auch visionär und zukunftsweisend weiterentwickeln.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
WVF0411	SDGs und 21st Century Skills im Kontext von MINT	VO	WVF	-	-	2	3	5
WVF0412	Anwendung der SDGs und 21st Century Skills im MINT-Unterricht der Primarstufe	UE	WVF	-	15	1	2	5
WVF0413	Fachdidaktische Vertiefung zum MINT-Unterricht in der Primarstufe	PS	WVF	-	25	2	3	6
WVF0414	MINT-Projektunterricht in der Primarstufe	UE	WVF	-	15	2	2	6

<b>Kurzzeichen</b>	M42
<b>Modultitel</b>	MINT konkret
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	5 & 6
<b>ECTS-AP</b>	10
<b>SSt</b>	2
<b>Voraussetzungen</b>	Modul keine, Lehrveranstaltungsvoraussetzungen siehe unten

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, Inhalte, Methoden und Konzepte für innovative MINT-Lehr- und Lernsettings unter besonderer Berücksichtigung der SDGs und der 21st Century Skills kritisch-wissenschaftsorientiert auszuwählen, einzusetzen und zu reflektieren. Eigene Beobachtungen und Erfahrungen in der Schulpraxis werden mit wissenschaftlichen Konzepten verknüpft und als Lernimpulse für die persönliche professionsbezogene Weiterentwicklung herangezogen. Absolvent\*innen setzen sich mit Fragestellungen im Kontext der Primarstufe kritisch-wissenschaftsorientiert auseinander und verfassen eine Bachelorarbeit.

### Inhalt

#### MINT konkret 1

Unterrichtliches Handeln und Kooperation in MINT: Unterrichtsplanung unter Berücksichtigung von Sprachsensibilität, Differenzierung, Lern- und Leistungsaufgaben

#### MINT konkret 2

Unterrichtliches Handeln und Kooperation in MINT: Projektunterricht auf Basis gemeinsamer Lernanlässe unter Berücksichtigung von Heterogenität, Genderaspekten, Individualisierung, Sprachsensibilität, Differenzierung, Lern- und Leistungsaufgaben

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... konzipieren und realisieren MINT-bezogene Lernanlässe und Lernumgebungen mit dem Ziel, Interesse zu wecken, Motivation zu fördern und nachhaltiges und wirksames Lernen sicherzustellen.

... nutzen erworbene Inhalte, Methoden und Konzepte, um Heterogenität, Diversität sowie Genderaspekte und Inklusion bei der Planung und Umsetzung des Unterrichts zu berücksichtigen.

... können digitale Tools, KI und andere Medien entsprechend dem aktuellen Stand der bildungstechnologischen Entwicklung lernförderlich einsetzen.

... kennen Kriterien der Barrierefreiheit und assistive Technologien zur Unterstützung der schulischen Teilhabe und können diese zielgruppenorientiert einsetzen.

... verfügen über ein umfassendes Methodenrepertoire in Bezug auf Arbeits-, Sozial- und Präsentationsformen für MINT-Projektunterricht und wenden dieses adressat\*innen- und sachgerecht an.

## Lehrveranstaltungen und Bachelorarbeit

---

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
WVF0421	MINT konkret 1	PR	WVF	-	-	1	2	5
WVF0422	MINT konkret 2	PR	WVF	*	-	1	3	6
BAC0001	Bachelorarbeit	-	WVF	-	-	-	5	4,5,6

\*WVF0401, Fachliche und fächerübergreifende Aspekte der MINT-Fächer, VO

<b>Kurzzeichen</b>	M43
<b>Modultitel</b>	Künstlerische Bildung
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch

<b>Semester</b>	3 & 4
<b>ECTS-AP</b>	10
<b>SSt</b>	6
<b>Voraussetzungen</b>	-

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, sich in ausgewählten theoretischen sowie praxisrelevanten künstlerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Hinblick auf ästhetische Bildungsprozesse in der Primarstufe zu vertiefen und sich spezifische Methoden der Kreativitätsförderung anzueignen.

### Inhalt

#### Ästhetische Bildung

Bedeutung der Ästhetischen Bildung für die kindliche Entwicklung in einer zunehmend digitalisierten Welt; spezifische Methoden der Kreativitätsförderung; Vermittlungsanforderungen der künstlerischen Fachbereiche unter besonderer Berücksichtigung der Altersstufe der Primarstufe; Methoden der Kunstpädagogik und deren kulturelle Kontexte; Rezeption und Analyse von Kunst und Design, Musik, Tanz und Theater; Projektmanagement im künstlerischen Bereich für die Primarstufe; ausgewählte Bezüge zu übergreifenden Themen- und Handlungsfeldern des Lehrplans der Volksschule und der Ergänzungslehrpläne der Förderschwerpunkte

#### Interdisziplinäres Arbeiten in künstlerischen Fächern

Übungen mit Körper, Atem, Stimme; Wahrnehmung; Experimentelle bildkünstlerische und designorientierte Zugänge; Improvisationen; eigenes Auftreten als Lehrperson in Schule und Öffentlichkeit; Präsenz und Konzentration; Teamorientierung und Kooperation; fächerübergreifendes Arbeiten mit Fokus auf heterogene Gruppen

#### Elementare Musikpädagogik

Vertiefte handlungs- und erlebnisorientierte didaktische und methodische Zugänge, prozesshaft und getragen vom Miteinander- und Voneinander-Lernen in der Gruppe; Anleitung zum Wahrnehmen, Erkunden, Improvisieren sowie zum Gestalten von Liedern, Tanzformen, szenisch-musikalischen Spielformen und Musikstücken für die Altersstufe der Primarstufe mit heterogenen Gruppen; Erweiterung des Liedrepertoires; vertiefte Auseinandersetzung mit Musikleitung sowie Klassenmusizieren; Einstudierung von mehrstimmigen Musikstücken

#### Elementare Kunstpädagogik

Vertiefung eigener fachlicher Kompetenzen und künstlerischer Techniken in Hinblick auf die Anforderungen für den Unterricht in der Primarstufe; Entwickeln und Realisieren individueller Gestaltungsideen sowie Arbeiten an Problemstellungen aus Kunst und Design, Einsatz digitaler Tools und Neuer Medien; außerschulische Lernorte als Informations- und Inspirationsquellen in den Bereichen Kunst und Design; Auseinandersetzung mit dem örtlichen laufenden Kunst- und Kulturbetrieb; Kunstvermittlung für die Primarstufe

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... kennen die Bedeutung und den Wert von ästhetischer Bildung und Praxis für eine globalisierte, digitalisierte und heterogene Gesellschaft.

... wissen um Methoden der Kunstpädagogik und deren kulturelle Kontexte Bescheid.

... kennen Grundlagen des Projektmanagements im künstlerischen Bereich für die Primarstufe.

... wissen um die Vermittlungsanforderungen von Musik, Tanz, Theater, Kunst und Design unter Berücksichtigung der Intersektionalität Bescheid.

... können kritisch auf ausgewählte übergreifende Themen des Volksschullehrplans Bezug nehmen.

... kennen verschiedene spielerische Zugänge zu Zeit, Raum, Wahrnehmung, Kunst und Design und können Körper, Atem, Stimme bewusst einsetzen.

... können teamorientiert agieren und professionell kooperieren.

... können ästhetische bzw. musische Interventionen setzen, um ein positives und wertschätzendes Klima in heterogenen Gruppen zu schaffen.

... können anhand interdisziplinärer Themenstellungen Querverbindungen zu anderen Fächern ziehen.

- ... kennen methodische Herangehensweisen für einen handlungsorientierten und differenzierenden musikalischen Unterricht und können diesen für Kinder im Sinne der Diversität und Inklusion gestalten, umsetzen und reflektieren.
- ... kennen Möglichkeiten für die individuelle Förderung von Kreativität bei Schüler\*innen im Sinne der Begabungs- und Begabtenförderung.
- ... können altersadäquates Liedgut präsentieren, aufbereiten und einstudieren, Klassenmusizieren differenziert anleiten und Dirigierbilder zur Führung eines Ensembles anwenden.
- ... können bildnerische Techniken experimentell erproben und damit ihr künstlerisches Handlungsspektrum erweitern.
- ... bauen durch experimentelles, handlungsorientiertes sowie problembasiertes Lernen spezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie vertieftes Fachwissen auf.
- ... können eigene Gestaltungs- und Designprozesse reflektieren.
- ... können digitale Technologien in den Unterricht integrieren, um das Lernen zu bereichern und Lernziele zu realisieren.
- ... können außerschulische Lernorte als Informations- und Inspirationsquelle im schulischen Kontext nutzen.

## Lehrveranstaltungen

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSSt	ECTS-AP	Semester
WVF0431	Ästhetische Bildung	VO	WVF	-	-	1	2	3
WVF0432	Interdisziplinäres Arbeiten in künstlerischen Fächern	SE	WVF	-	30	1	2	3
WVF0433	Elementare Musikpädagogik	SE	WVF	-	30	2	3	4
WVF0434	Elementare Kunstpädagogik	SE	WVF	-	30	2	3	4

<b>Kurzzeichen</b>	M44
<b>Modultitel</b>	Künstlerische Projekte
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	5 & 6
<b>ECTS-AP</b>	10
<b>SSt</b>	7
<b>Voraussetzungen</b>	WVF0431, Ästhetische Bildung, VO

## Beschreibung

---

Studierende des Moduls wählen entweder das Begabungsfeld Musik, Tanz & Theater (WVF0441-WVF0444) oder das Begabungsfeld Kunst & Design (WVF0445-WVF0447).

## Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, im Sinne der Begabungs- und Begabtenförderung spezifische künstlerische Kompetenzen zu vertiefen und in interdisziplinären, projektorientierten Gestaltungs- und Bildungsprozessen anzuwenden.

## Inhalt

### **Vokalensemble, Kinderstimmführung & Chorleitung (Vertiefung Musik, Tanz & Theater)**

Chorleitung; Kinder- und Jugendstimmführung; kinderstimmgerechte Liedaufbereitung; Einstudierung von Kanons und von mehrstimmigen Liedern; mehrstimmiges Musizieren im Vokalensemble; Auftritte vor Publikum anlassbezogen und mediengestützt organisieren und durchführen

### **Tänzerisches Gestalten (Vertiefung Musik, Tanz & Theater)**

Tanztechniktraining zur Steigerung des eigenen Körperbewusstseins; Einführung in ausgewählte Tanz-Trends in Theorie und Praxis; Grundfertigkeiten und Handwerk in den Bereichen tänzerischer Improvisation und Choreografie als Voraussetzung für künstlerisches Arbeiten

### **Theaterpädagogische Zugänge (Vertiefung Musik, Tanz & Theater)**

Beispiele des darstellenden Spiels, Methoden der Dramapädagogik; Spielarten des Improvisationstheaters, Spielimpulse aus Bilderbüchern, Geschichten, Liedern und Selbsterfundenem; Erschließen eines Inhalts für das Bühnenprojekt

### **Bühnenprojekt (Vertiefung Musik, Tanz & Theater)**

Theatrale, musikalische und tänzerische Erarbeitung und Präsentation eines Bühnenstücks; Transformation eines ausgewählten Themas (Märchen, Geschichte etc.) in eine heutige Erzählung; Entwicklung von theatralen szenischen Bildern; tänzerische und szenische Improvisationen zu Motiven des gewählten Themas; Erstellung einer sinnvollen dramaturgischen Abfolge; musikalisch-dramaturgische Ausarbeitung und Verschriftlichung der Szenen in Hinblick auf das Zusammenführen der Elemente Theater-Tanz-Musik; theatrale und musikalische Rollenarbeit; Methoden der Rollenverteilung; tänzerisches Körpertraining; Bewegungsmaterial anhand verschiedener musikalischer, dramaturgischer oder improvisatorischer Vorgaben erfinden und daraus Tanzsequenzen entwickeln; Songwriting und Erstellen Bühnentauglicher Arrangements zu den komponierten Musikstücken; Raumbewusstheit und Bühnenpräsenz; Einsatz digitaler Medien für den performativen Bereich

### **Ideenwerkstatt Kunst und Design (Vertiefung Kunst & Design)**

Themenzentriertes praktisches Arbeiten in Bezug auf den Lehrplan der Primarstufe (sowie auf die Ergänzungslehrpläne und Förderschwerpunkte) unter Berücksichtigung von Heterogenität; handlungsorientierte, didaktische und methodische Zugänge u. a. für einen sprachsensiblen Unterricht; Entwickeln und Erproben kompetenzorientierter Lernaufgaben in Hinblick auf Begabungs- und Begabtenförderung (div. fachbezogene Beurteilungsmöglichkeiten); Impulse für innovative Unterrichtsgestaltung und projektorientierte Herangehensweisen in inklusiven Settings; Querverbindungen zu anderen Fächern

### **Bühnen- und Kostümgestaltung (Vertiefung Kunst & Design)**

Auseinandersetzung mit Bühnenbild, Requisiten- und Kostümgestaltung im Kontext Schule; Entwerfen und Herstellen einer Bühnenausstattung in Teamarbeit; innovative Herangehensweise an einen interdisziplinären Gestaltungsprozess; vertiefte Anwendung von bildnerischen, gestalterischen und handwerklichen Fertigkeiten und Fähigkeiten

### **Atelier – Raum für künstlerischen Ausdruck (Vertiefung Kunst & Design)**

Auseinandersetzung mit verschiedenen künstlerischen Positionen und Techniken; Sensibilisierung für vielschichtige ästhetische Erscheinungen und Zusammenhänge; Weiterentwicklung der eigenen gestalterischen Position und des individuellen Ausdrucks; kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Schaffensprozess; Aspekte der Ästhetischen Forschung; kuratorische Prozesse und Ausstellen von eigenen Arbeiten mit den vorhandenen Ressourcen; Öffentlichkeitsarbeit

## Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls (Vertiefung Musik, Tanz & Theater) ...

... sind sich der eigenen Modell- und Vorbildwirkung in sprechtechnischer sowie gesanglicher Hinsicht bewusst und können die Entwicklung der gesunden kindlichen Stimme fördern, einzelne stimmtechnische Schwierigkeiten erkennen und Hilfestellungen anbieten.

... können ein mehrstimmiges Stück bzw. einen Kanon einstudieren sowie Dirigierbilder zur Führung des Chores anwenden.

... kennen Tanz in der Vielfalt seiner kulturellen Funktionen und Erscheinungsformen und verfügen über verschiedene choreographische Kompetenzen zur Gestaltung von Tänzen und Bewegungssequenzen.

... können theaterpädagogische und dramapädagogische Übungen und Spielimpulse aus unterschiedlichen Vorlagen anwenden.

... übernehmen eine zentrale, ideenstiftende und impulsgebende Rolle im gemeinsamen Erfindungs- und Entwicklungsprozess einer theatralen Arbeit.

... kennen die Organisation und Regeln der Stückentwicklung sowie eines Probenablaufs in einer größeren Gruppe.

... können digitale Medien sowie KI-Tools für den performativen Bereich einsetzen.

... kennen die spezifischen Methoden des Songwritings, wissen über die Grundbestandteile von Liedern Bescheid und kennen Umsetzungsmöglichkeiten, wie Musik einen szenischen Vorgang führen und unterstützen kann.

... verfügen über Erfahrungen im Erschließen von Bewegungs- und Tanzmaterial, können in tänzerischen Gestaltungsprozessen Motive, Sequenzen und Choreografien entwickeln und wissen um deren theatralische Wirkungsweisen.

... trainieren Auftrittskompetenz und sind in der Lage, ein Bühnenstück vor Publikum zu präsentieren.

Absolvent\*innen des Moduls (Vertiefung Kunst & Design) ...

... setzen ihre erworbenen fachlichen Kompetenzen sowie künstlerische Produktions- und Gestaltungsverfahren bei der Umsetzung eigener Ideen und interdisziplinärer Aufgabenstellungen adäquat ein.

... weisen ein erweitertes fachdidaktisches Handlungsspektrum auf und können altersadäquate Lernaufgaben für den Unterricht konzipieren.

... kennen Möglichkeiten für die individuelle Förderung von Kreativität bei Schüler\*innen im Sinne der Begabungs- und Begabtenförderung.

... können gestalterische Prozesse im Hinblick auf inklusive Settings planen.

... wissen über Möglichkeiten der Bühnen- und Kostümgestaltung Bescheid.

... können sich mit ihrer Expertise bei der Ideenfindung zu künstlerischen Projekten im Team sinnstiftend einbringen und Verantwortung für deren Umsetzungsprozess übernehmen.

... kennen unterschiedliche künstlerische Positionen und Aspekte der Ästhetischen Forschung.

... können ihre Arbeitsergebnisse präsentieren bzw. dokumentieren.

... wissen über grundlegende Strategien der Öffentlichkeitsarbeit Bescheid und können diese für ihre Projekte umsetzen.

## Lehrveranstaltungen\*

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
WVF0441	Vokalensemble, Kinderstimm- bildung & Chorleitung (Vertiefung MTT)	UE	WVF	-	15	1	2	5
WVF0442	Tänzerisches Gestalten (Vertiefung MTT)	UE	WVF	-	15	1	2	5
WVF0443	Theaterpädagogische Zugänge (Vertiefung MTT)	UE	WVF	-	15	1	1	5
WVF0444	Bühnenprojekt (Vertiefung MTT)	UE	WVF	-	15	4	5	6

\*Studierende des Moduls wählen entweder das Begabungsfeld Musik, Tanz & Theater (WVF0441-WVF0444) oder das Begabungsfeld Kunst & Design (WVF0445-WVF0447).



## Lehrveranstaltungen\*

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
WVF0445	Ideenwerkstatt Kunst und Design (Vertiefung KD)	UE	WVF	-	15	3	5	5
WVF0446	Bühnen- und Kostümgestaltung (Vertiefung KD)	UE	WVF	-	15	2	2	6
WVF0447	Atelier – Raum für künstlerischen Ausdruck (Vertiefung KD)	UE	WVF	-	15	2	3	6

\*Studierende des Moduls wählen entweder das Begabungsfeld Musik, Tanz & Theater (WVF0441-WVF0444) oder das Begabungsfeld Kunst & Design (WVF0445-WVF0447).

<b>Kurzzeichen</b>	M45
<b>Modultitel</b>	Künstlerische Praxis
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch
<b>Semester</b>	5 & 6
<b>ECTS-AP</b>	10
<b>SSt</b>	2
<b>Voraussetzungen</b>	Modul keine, Lehrveranstaltungsvoraussetzungen siehe unten

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, Inhalte, Methoden und Konzepte für innovative Lehr- und Lernsettings unter besonderer Berücksichtigung künstlerisch-ästhetischer Bildungsprozesse kritisch-wissenschaftsorientiert auszuwählen, einzusetzen und zu reflektieren. Eigene Beobachtungen und Erfahrungen in der Schulpraxis werden mit wissenschaftlichen Konzepten verknüpft und als Lernimpulse für die persönliche professionsbezogene Weiterentwicklung herangezogen. Absolvent\*innen setzen sich mit Fragestellungen im Kontext der Primarstufe kritisch-wissenschaftsorientiert auseinander und verfassen eine Bachelorarbeit.

### Inhalt

#### Künstlerische Praxis 1

Pädagogisches Handeln im künstlerischen Kontext; Erproben spezifischer Zugänge in künstlerischen Fächern; übergreifende Themen und Handlungsfelder künstlerischer Bildung

#### Künstlerische Praxis 2

Pädagogisches Handeln im künstlerischen Kontext; Erproben spezifischer Lern- und Lehrsettings in künstlerischen Fächern; projektorientierter und fächerverbindender künstlerischer Unterricht

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... können Lehr- und Lernsettings interdisziplinär und sprachsensibel für heterogene Gruppen aufbereiten und Querverbindungen mit anderen Fächern ziehen.

... können gestalterische Prozesse planen und durchführen.

## Lehrveranstaltungen und Bachelorarbeit

---

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
WVF0451	Künstlerische Praxis 1	PR	WVF	-	-	1	2	5
WVF0452	Künstlerische Praxis 2	PR	WVF	*	-	1	3	6
BAC0001	Bachelorarbeit	-	WVF	-	-	-	5	4,5,6

\*WVF0431, Ästhetische Bildung, VO

## 6 Aufbau und Gliederung der Erweiterungsstudien im Bachelorstudium Lehramt Primarstufe der PH Steiermark

Durch folgende Erweiterungsstudien im Umfang von insgesamt 60 ECTS-AP kann nach Abschluss eines mindestens sechssemestrigen Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe um den Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung bzw. Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) erweitert und damit eine Erweiterung des Bachelorstudiums (Lehrbefähigung/Zusatzqualifikation) erreicht werden. Untenstehende Tabelle zeigt die Lehrveranstaltungen, die im Bachelorcurriculum (30 ECTS-AP) verankert sind. Jene 30 ECTS-AP, die im Masterstudium vorgesehen sind, finden sich im Mastercurriculum.

### 6.1 Erweiterungsstudium Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung – Bachelor (vgl. 5.4.3.1)

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
<b>M20 Grundlagen Inklusiver Bildung</b>								
SPIP201	Theorien und Modelle Inklusiver Pädagogik	VO	SP	-	-	1	2	3
SPIP202	Schulrechtliche Grundlagen und Ressourcen im Kontext von Inklusion	SE	SP	-	25	1	2	3
SPIP203	Systemische Vernetzung und multiprofessionelle Kooperation im inklusiven Setting der Primarstufe	SE	SP	-	25	1	1	3
<b>M21 Förderbereich emotional-soziale Entwicklung im Kontext von Prävention, Diagnose, Intervention, Beratung und Teilhabe</b>								
SPIP211	Klinische Kinder- und Jugendpsychologie	VO	SP	-	-	1	2	4
SPIP212	Förderbereich emotional-soziale Entwicklung im inklusiven Setting der Primarstufe	SE	SP	-	25	2	3	4
<b>M22 Förderschwerpunkte Lernen und kognitive Entwicklung im Kontext von Diagnose, Förderung und Teilhabe</b>								
SPIP221	Förderschwerpunkt Lernen im inklusiven Setting der Primarstufe	SE	SP	-	25	1	2	5
SPIP222	Tiefgreifende Entwicklungsstörungen unter besonderer Berücksichtigung des neurodivergenten Spektrums im Förderschwerpunkt kognitive Entwicklung	SE	SP	-	25	1	2	5
SPIP223	Inklusive Didaktik 1 und fachdidaktische Begleitung im Kontext digitaler Grundbildung	SE	SP	-	25	1	1	5
SPIP224	Pädagogisch-Praktische Studien im Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung 1	PR	SP	-	-	1	2	5
<b>M23A Förderbereiche Sprache, Sehen/Blindheit, Hören/Kommunikation und Motorik/Bewegung im Kontext von Diagnose, Förderung und Teilhabe</b>								
SPIP231	Inklusive Didaktik 2 und fachdidaktische Begleitung	SE	SP	-	25	1	1	6
SPIP232	Ausgewählte Grundlagen der Förderbereiche Sprache, Sehen/Blindheit, Hören/Kommunikation und Motorik/Bewegung	SE	SP	-	25	3	4	6
SPIP233	Pädagogisch-Praktische Studien im Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung 2	PR	SP	-	-	1	3	6
<b>M46 Aktuelle Handlungs- und Themenfelder</b>								
SP00001	Aktuelle Handlungs- und Themenfelder der Primarpädagogik und -didaktik 1	VO	SP	-	-	2	3	6
SP00002	Aktuelle Handlungs- und Themenfelder der Primarpädagogik und -didaktik 2	VO	SP	-	-	1	2	6

Tab. 16: Lehrveranstaltungen des Erweiterungsstudiums Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung – Bachelor

<b>Kurzzeichen</b>	M46
<b>Modultitel</b>	Aktuelle Handlungs- und Themenfelder
<b>Modulniveau</b>	Bachelor
<b>Modulart</b>	Pflichtmodul
<b>Sprache(n)</b>	Deutsch

<b>Semester</b>	6
<b>ECTS-AP</b>	5
<b>SSt</b>	3
<b>Voraussetzungen</b>	-

## Beschreibung

---

### Ziel

Ziel dieses Moduls ist es, einen Einblick in aktuelle gesellschaftliche bildungssystemrelevante Entwicklungen zu erlangen und davon Handlungssätze für das eigene pädagogische Wirken abzuleiten.

### Inhalt

#### Aktuelle Handlungs- und Themenfelder der Primarpädagogik und -didaktik 1 & 2

Analyse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen; aktuelle Bildungsthemen und Entwicklungsfelder für Schule und Unterricht im Spiegel einer globalisierten, diversen und digitalisierten Gesellschaft

### Lernergebnisse/Kompetenzen

Absolvent\*innen des Moduls ...

... haben einen Einblick in aktuelle gesellschaftliche bildungssystemrelevante Entwicklungen.

... können aktuelle Bildungsthemen und Entwicklungsfelder für Schule und Unterricht erkennen und davon Handlungsansätze ableiten.

## Lehrveranstaltungen

---

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
SP00001	Aktuelle Handlungs- und Themenfelder der Primarpädagogik und -didaktik 1	VO	SP	-	-	2	3	6
SP00002	Aktuelle Handlungs- und Themenfelder der Primarpädagogik und -didaktik 2	VO	SP	-	-	1	2	6

## 6.2 Erweiterungsstudium Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung – Bachelor (vgl. 5.4.3.2)

Abkürzung	LV-Titel	LV-Typ	Studienfachbereich	Voraussetzungen	TZ	SSt	ECTS-AP	Semester
<b>M24 Deutsch als Zweitsprache: diagnosebasierte Sprachförderung</b>								
SPDZ241	Deutsch als Zweitsprache 1: Diagnosebasierte Sprachförderung	VO	SP	-	-	1	2	3
SPDZ242	Deutsch als Zweitsprache 2: Konzepte und Modelle der Sprachförderung	SE	SP	-	25	2	3	3
<b>M25 Interaktionskompetenz und Beziehungsgestaltung: mündliche Sprachaneignung im DaZ-Unterricht</b>								
SPDZ251	Interaktionskompetenz im DaZ-Unterricht	VO	SP	-	-	1	2	4
SPDZ252	Mündliche Sprachaneignung: Lernaufgaben entwickeln	SE	SP	-	25	2	3	4
<b>M26 DaZ-Unterricht gestalten und umsetzen</b>								
SPDZ261	Ästhetisch-kreative Ansätze in der DaZ-Förderung und fachdidaktische Begleitung zur Praxis	SE	SP	-	25	1	2	5
SPDZ262	Fachsensibler DaZ-Unterricht	SE	SP	-	25	1	2	5
SPDZ263	Kommunikation und Sprachgebrauch bewusst gestalten 1	AG	SP	-	25	1	1	5
SPDZ264	Pädagogisch-Praktische Studien im Bereich Deutsch als Zweitsprache und Sprachenbildung im Kontext von Mehrsprachigkeit 1	PR	SP	-	-	1	2	5
<b>M27A Textkompetenz und Literalität: schriftliche Sprachaneignung im DaZ-Unterricht</b>								
SPDZ271	Grundlagen Textkompetenz und fachdidaktische Begleitung zur Praxis	SE	SP	-	25	2	2	6
SPDZ272	Schriftliche Sprachaneignung: Lernaufgaben	SE	SP	-	25	1	1	6
SPDZ273	Supervision und Intervention zur Bearbeitung schulpraktischer Erfahrungen	SE	SP	-	25	1	2	6
SPDZ274	Pädagogisch-Praktische Studien im Bereich Deutsch als Zweitsprache und Sprachenbildung im Kontext von Mehrsprachigkeit 2	PR	SP	-	-	1	3	6
<b>M46 Aktuelle Handlungs- und Themenfelder</b>								
SP00001	Aktuelle Handlungs- und Themenfelder der Primarpädagogik und -didaktik 1	VO	SP	-	-	2	3	6
SP00002	Aktuelle Handlungs- und Themenfelder der Primarpädagogik und -didaktik 2	VO	SP	-	-	1	2	6

Tab. 17: Lehrveranstaltungen des Erweiterungsstudiums Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung – Bachelor